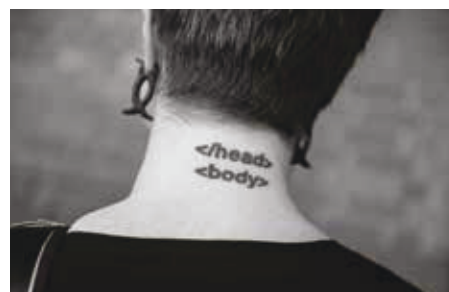




# JAHRESBEREICHT 2017





# INHALTSVERZEICHNIS

## 02 EDITORIAL

## 04 INSTITUTSTHEMEN

- 06 Der neue GEI-Campus entsteht
- 08 Positiver Trend im Umgang mit Vielfalt
- 10 Bildung in humanitären Notsituationen
- 12 Osteuropa am GEI
- 14 Vernetzen, austauschen und gestalten
- 16 Gleichstellung betrifft nicht nur Frauen
- 17 Herausforderung Datenmanagement
- 18 Vernetzung und Kooperationen

## 20 PUBLIKATIONEN

## 26 FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

- 28 We value your Feedback
- 30 Erneute Förderung des FID
- 32 Der Islam im Deutschen Lesebuch
- 33 Schlaglichter Forschungsbibliothek in 2017

## 34 DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

- 36 Digital Humanities am GEI
- 38 Die CLARIN-D Facharbeitsgruppe Geschichte
- 40 Mehr als nur ein internationaler Schulbuchkatalog
- 41 Schlaglichter DIFI in 2017

## 42 EUROPA. NARRATIVE, BILDER, RÄUME

- 44 Welt der Kinder
- 46 Ein Projekt im Blick der Öffentlichkeit
- 48 Zusammenarbeit mit Georgien bei der Erstellung eines Sozialkundebuchs
- 50 „Die Niederlage gegen die Russen machte die Iraner sehr wütend“
- 51 Schlaglichter Europa in 2017

## 52 SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

- 54 Aussöhnung und Aufarbeitung
- 56 Gegen Klischees in Schulbüchern
- 58 Anleitung für eine neue Generation von Schulbüchern
- 59 Mit Bildung gegen Gewalt
- 60 Reformation als Thema der Bildung
- 61 Schlaglichter Schulbuch und Gesellschaft in 2017

## 62 SCHULBUCH ALS MEDIUM

- 64 Vom Spiel zur Interpretation
- 65 Erkenntnisse, Trends und Theorien
- 66 Weiterhin umstritten: Tablets im Unterricht
- 68 Global denken – lokal handeln
- 69 Schlaglichter Schulbuch als Medium in 2017

## 70 DOKUMENTATION 2017

- 72 Das GEI in den Medien
- 75 GastwissenschaftlerInnen am GEI
- 77 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 79 Lehrveranstaltungen
- 80 Berufungen und Vertretungen
- 80 Veranstaltungen des GEI
- 82 Vorträge (Auswahl)
- 85 Publikationen

## 94 LEITUNG UND GREMIEN

## 98 IMPRESSUM

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Erfolg ist Einstellungssache. Wer nicht von sich und seinen Fähigkeiten überzeugt ist, kann keinen Erfolg haben. Unsere erfolgreiche Weiterentwicklung im Jahr 2017 beruht vor allem auf der großen Begeisterung und Offenheit aller MitarbeiterInnen. Mit Teamfähigkeit, Engagement und Enthusiasmus haben wir 2016 die Evaluierung erfolgreich absolviert und das offizielle Ergebnis im Sommer 2017 erhalten: grünes Licht für weitere Förderung.

Die dazu veröffentlichte [Stellungnahme](#) des Senats der Leibniz-Gemeinschaft bestätigt, dass sich das GEI seit der letzten Evaluierung „organisatorisch wie inhaltlich konsequent und überzeugend weiterentwickelt hat“. Die Leistungen aller Abteilungen wurden als „sehr gut“ bewertet. Der Senat stellte heraus, dass das GEI mit seinen „überzeugenden Informationsinfrastrukturen eine Basis für die nationale und internationale schulbuchbezogene Bildungsmedienforschung bereitstellt, die sich aber auch an VertreterInnen der Bildungspraxis, der Bildungspolitik und der breiteren Öffentlichkeit richtet“. Besonders positiv bewertet wurden auch die stark nachgefragten Transfer- und Beratungsleistungen für Ministerien, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Schulbuchverlage. Die Senatssternungnahme ist auf der Internet-Seite der Leibniz-Gemeinschaft veröffentlicht.

Die Bewertungsgruppe betonte zudem nachdrücklich, dass die räumlichen Kapazitäten des GEI sehr eingeschränkt und daher die vorgesehenen Baumaßnahmen unumgänglich seien. In diesem Jahresbericht beschreiben wir das Bauvorhaben unseres geplanten GEI-Campus, der in einem Bibliotheksneubau die adäquate Unterbringung unserer Sammlungen gewährleisten und in einem sanierten Anbau allen KollegInnen ideale Arbeitsmöglichkeiten an einem Standort bieten wird.

Das geplante Bauvorhaben hat zu einem starken Medieninteresse am GEI geführt. Aber auch die Verleihung des Schulbuchpreises (mehr dazu auf Seite 8) oder der digitale Wandel im Bildungsbereich führten zu zahlreichen Berichterstattungen über das Institut und seine Arbeit. Dabei lässt kaum ein/e JournalistIn die Frage aus, wie lange es Schulbücher noch geben wird. Auch wenn diese Frage nicht mit Bestimmtheit beantwortet werden kann, wird das Schulbuch noch über viele Jahre das zentrale Medium zur Wissensvermittlung in der Schule sein. Selbstverständlich unterliegt das Schulbuch, wie auch andere Lehrmittel, einem Wandel und verändert sich. Diese Weiterentwicklung ist nötig und auch unumgänglich, wobei sich digitale und traditionelle analoge Medien ergänzen werden. Sowohl mit neuen Forschungsthemen als



auch mit der Ausweitung unserer Sammlung auf digitale Bildungsmedien schaffen wir die Voraussetzungen dafür, die neuen Entwicklungen im Kontext des digitalen Wandels zukünftig noch stärker in den Fokus unserer Arbeiten zu rücken.

Das Kuratorium und die Beiräte des GEI haben uns auch im vergangenen Jahr intensiv beraten und unterstützt. Ein Institut kann nur dann erfolgreich geführt werden, wenn ein gutes Vertrauensverhältnis zu den MitarbeiterInnen, Gremien und PartnerInnen besteht. Für das im Jahr 2017 entgegengebrachte Vertrauen danke ich allen herzlich. Besonders möchte ich mich an dieser Stelle auch für die Unterstützung unseres Fördervereins bedanken, ohne die vor allem die Stipendienprogramme des GEI nicht möglich wären.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2017 geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und zugleich einen Ausblick auf das, was das Institut in den nächsten Jahren an Aktivitäten plant.

Wir hoffen, dass der Bericht Ihnen wieder eine informative Lektüre bietet.

Herzlich

Ihr

Eckhardt Fuchs



# INSTITUTSTHEMEN

Das Georg-Eckert-Institut betreibt schulbuchbezogene Forschung mit einem kulturwissenschaftlich-historischen Schwerpunkt. Zudem stellt es für die schulbuchbezogene Bildungsforschung, Bildungspraxis und -politik sowie die breitere Öffentlichkeit wissenschaftliche Infrastrukturen bereit und erbringt stark nachgefragte Transfer- und Beratungsleistungen.

Verglichen mit wissenschaftlichen Disziplinen wie Geschichte oder Soziologie ist die Schulbuchforschung ein sehr diverses Feld und als akademisches Fach an keiner Universität zu finden. Umso wichtiger ist es für WissenschaftlerInnen, die sich aus unterschiedlichen disziplinären Kontexten mit

Schulbüchern beschäftigen, dass sie ein Zentrum für den wissenschaftlichen Austausch und für die Bereitstellung relevanter Daten, Quellen und Forschungsinfrastrukturen vorfinden. Ein solches Zentrum und ein förderndes Umfeld bietet das GEI mit seiner international geschätzten Forschungsbibliothek, seinen Publikationen, seinem Stipendien- und GastwissenschaftlerInnen-Programm, seinen Veranstaltungen und nicht zuletzt mit seinen vielen WissenschaftlerInnen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere Forschungsabteilungen und Projekte vor und werfen Schlaglichter auf Forschungsarbeiten im Jahr 2017.



## DER NEUE GEI-CAMPUS ENTSTEHT

Seit Jahren ist das GEI über die Stadt Braunschweig verteilt: im Hauptgebäude, der „Villa von Bülow“ in der Celler Straße 3, wo sich auch die Bibliothek befindet, in Büroräumen für die Mehrzahl des wissenschaftlichen Personals in der Außenstelle Cyriaksring 10 sowie mit Gästewohnungen für unsere GastwissenschaftlerInnen. Auch wenn alle MitarbeiterInnen ein hohes Maß an Verständnis für die Situation aufbringen, so erschweren die räumlichen Distanzen doch den Institutsalltag und mindern die Effizienz unserer Arbeit. Die räumlichen Kapazitäten der Bibliothek sind schon lange nicht mehr ausreichend, um den Bestand fachgerecht unterzubringen und ihn im jetzigen Tempo weiter aufzubauen.

Mit der Erteilung der Baugenehmigung durch die Stadt Braunschweig im Herbst 2017 sind die jahrelangen Planungen, die gemeinsam mit der Stadt und dem Land vorgenommen wurden, erfolgreich abgeschlossen. Im kontinuierlichen Gespräch mit der kommunalen Verwaltung, VertreterInnen der politischen Parteien und interessierten BürgerInnen hat das GEI für den Campus eine gute Lösung gefunden. Er wird zum einen aus einem zweigeschossigen Neubau für die Bibliothek bestehen. Zum anderen werden ein benachbartes Gebäude zur Büronutzung für alle MitarbeiterInnen saniert und beide Gebäude mit der Villa architektonisch verbunden. 2018 werden wir dann endlich mit der Baumaßnahme beginnen, die Ende 2019 abgeschlossen sein wird.

„Kleinod wächst weiter“, hieß es in einer Pressemitteilung der Stadt Braunschweig. „Als einzige außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Einrichtung ist es (das Gei) heute ein Leuchtturm in der Forschungsregion Braunschweig und erfährt national wie international hohe Anerkennung.“ Weiter lautete es dort: „Der neue GEI-Campus wird wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung des Georg-Eckert-Instituts stellen. Aber er wird auch einen Zugewinn für die Stadt bedeuten. Der geplante Wanderweg an der Oker wird den Braunschweigern zukünftig einen freien und imposanten Blick auf die Villa von Bülow und die Parkanlage bieten. Die Vorfläche der Villa von Bülow an der Celler Straße soll im Zuge der hochbaulichen Maßnahmen ebenfalls wieder als Vorfahrt umgestaltet werden. Und die Wiederherstellung des originären Eingangs der Villa und deren neue repräsentative Empfangshalle werden alle Bürgerinnen und Bürger einladen, das Eckert-Institut zu besuchen und seine Schätze kennenzulernen.“







*„Als einzige außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Einrichtung ist es (das GEI) heute ein Leuchtturm in der Forschungsregion Braunschweig und erfährt national wie international hohe Anerkennung.“*

## POSITIVER TREND IM UMGANG MIT VIELFALT

Im März 2017 fand auf der Leipziger Buchmesse die Bekanntgabe der Preisträger des „Schulbuchs des Jahres 2017“ statt. Das Georg-Eckert-Institut verlieh zum sechsten Mal den Preis für die besten Schulbücher und würdigte damit vor allem HerausgeberInnen und AutorInnen für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Schulbuchkonzepte. Mit dem Preis will das GEI aber auch die Debatte über Qualität von Schulbüchern anregen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien leisten. Schulbücher sollen Wissen vermitteln und dabei mit SchülerInnen auf Erkundungstour gehen, sie neugierig machen, anspornen und zugleich Alltagserfahrungen aufgreifen und zu verarbeiten helfen. Besonders gut umgesetzt haben diese vielfältigen Anforderungen die 2017 ausgezeichneten Lehrwerke für die Grundschule.

Die Auszeichnung „Schulbuch des Jahres“ ging an „Kunst mit uns“ in der Kategorie Gesellschaft, in der Kategorie Sprachen an „Come in“ und „Das Zahlenbuch“ wurde in der Kategorie Mathematik ausgezeichnet. Einen Sonderpreis für Diversität in Bildungsmedien verlieh die Jury an das Deutschbuch für Seiteneinsteiger „Komm zu Wort“. Die Schulbücher haben beeindruckt, weil sie vielfältige und kindgerechte Zugänge zu komplexen Themen bieten.

Zudem zeichnet sich ein positiver Trend im Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt ab. Indem die Schulbücher bei der Lebenswelt ansetzen, die Phantasie anregen, offene Fragen stellen, Probleme aufwerfen und unterschiedliche Blickwinkel aufzeigen, ermöglichen sie GrundschülerInnen, sich anspruchsvolle Inhalte individuell anzueignen.





„Schulbücher formen und schärfen den Blick in die Welt und in die Gesellschaft. Zusammenhänge werden erkennbar. Ihre Themen, die abgebildeten Personen und die didaktisch-methodischen Vorgehensweisen werfen die Frage ‚Wie wollen wir leben?‘ auf und befähigen zur Antwortfindung. Deshalb ist es für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) erfreulich, zusammen mit dem Georg-Eckert-Institut die besten Schulbücher auszeichnen zu können“, betonte Thomas Krüger, Präsident der bpb, während der Preisverleihung auf der Leipziger Buchmesse. Die Bundeszentrale für politische Bildung ist seit 2016 Partner des Projektes. Schirmherrin des Preises „Schulbuch des Jahres“ ist die Kultusministerkonferenz. In ihrer Rede zur Siegerehrung betonte Brunhild Kurth, Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz und Staatsministerin für Kultus des Freistaates Sachsen, wie lebensnah und kreativ die nominierten Titel konzipiert und gestaltet sind.



# BILDUNG IN HUMANITÄREN NOTSITUATIONEN

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Doch der Weg von der Absichtserklärung zur konkreten Umsetzung ist auch heute noch lang und voller Barrieren. Bildung ist in vielen Gesellschaften noch immer ein Privileg und keineswegs ein Recht für alle. Vielen Kindern und Jugendlichen bleibt die Verwirklichung ihres Rechts auf Bildung verwehrt. Nicht erst jüngste Ereignisse, wie die Flüchtlingskrise, haben auf internationaler Ebene zu einem wachsenden Bewusstsein dafür geführt, wie wichtig es ist sicherzustellen, dass dieses grundlegende Menschenrecht gewahrt bleibt. Bildung ist inzwischen zunehmend Bestandteil humanitärer Reaktionen auf Notsituationen und damit auch Gegenstand eines schnell wachsenden Forschungsfeldes.

Das GEI widmet sich traditionell Themen, die sich mit Fragen der Schulbuch- und Curriculumreform in Konflikt- und Postkonfliktgesellschaften befassen. Einen wichtigen Pfeiler in diesen Aktivitäten bildet das Georg-Arnhold-Programm, das von dem amerikanischen Stifter Henry H. Arnhold zu Ehren seines Großvaters Georg Arnhold (1859-1926) am GEI etabliert wurde und das die Forschung zur Bildung für nachhaltigen Frieden fördert. Das Programm reagiert auf den steigenden Bedarf nach neuen Ideen und Ansätzen in Forschung und Praxis, um Friedenskulturen und nachhaltige Entwicklung aufzubauen und zu stärken – entscheidende Herausforderungen für jetzige und zukünftige Generationen. Das Programmjahr 2017 widmete sich in verschiedenen Formaten dem weiterhin hochaktuellen Thema Bildung in humanitären Notsituationen.

## GEORG-ARNHOLD-SUMMER SCHOOL

Dementsprechend organisierte das GEI die vierte internationale Georg-Arnhold-Summer School zum Thema „Education in Emergencies: Theories and Methods – Curricula and Educational Media – Teachers and Teacher Training“. Die Summer School fand vom 24.-28. Juli 2017 in Braunschweig statt und brachte NachwuchswissenschaftlerInnen sowie ExpertInnen aus Forschung und Praxis zusammen, um Theorien und Methoden, Curricula und das Potential neuer Bildungstechnologien sowie formale und nicht-formale Bildungspraktiken zu diskutieren. In ihren Beiträgen beschäftigten sich die TeilnehmerInnen mit dem Zugang zu Bildung in humanitären

Notsituationen, hinterfragten sowohl die Rolle von Bildungsprogrammen als auch das Verhältnis zwischen lokalen und internationalen Akteuren vor Ort.

VertreterInnen internationaler Non-Profit-Organisationen, wie Save the Children und PLAN International, steuerten dazu wichtige Einblicke in ihre praktische Arbeit für Bildung in humanitären Notsituationen bei. Während des Exkursionstags in Berlin hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, die Arbeit eines Nachbarschaftszentrums mit Geflüchteten und MigrantInnen vor Ort kennenzulernen und bei Zusammentreffen mit dem Integrationsbeauftragten Berlin-Charlottenburg sowie VertreterInnen der Landeszentrale für politische Bildung über lokale Initiativen in Deutschland zu diskutieren. Der Workshop „Applied Theatre for Refugees“ trug dazu bei, aktiv die Herausforderungen bei der Bildungsarbeit mit von humanitären Katastrophen traumatisierten Jugendlichen zu reflektieren.

## GEORG-ARNHOLD-SYMPOSIUM

Das Thema Bildung in humanitären Notsituationen ist auch ein Spezialgebiet des Georg-Arnhold-Gastprofessors Dr. Giovanni Scotto. Während seines Aufenthalts am GEI widmete sich seine Forschung zum Thema „Training Educators in Violent Conflicts and Emergencies“ vor allem der Bedürfnisanalyse und Fragen nach den Rahmenbedingungen für Lehrkräfte und PädagogInnen, die an von gewalttätigen Konflikten und humanitären Notsituationen geprägten Schauplätzen tätig sind. So organisierten Prof. Scotto und die mit dem Georg-Arnhold-Programm betrauten MitarbeiterInnen in Zusammenarbeit mit dem UNICEF Office of Research – Innocenti, dem weltweit führenden Forschungsinstitut zur Umsetzung des strategischen Forschungsprogramms des Kinderhilfswerks, das Georg-Arnhold-Symposium zum Thema „Preparing Educators for Peacebuilding in Violent Conflicts“. Das Symposium fand vom 16.-18. Oktober 2017 in Florenz statt. Eingeladen waren ExpertInnen aus der Wissenschaft und AkteurInnen der praktischen Friedensarbeit und Konflikttransformation. Das Symposium eröffnete mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung und der Begrüßung durch das Büro des Bürgermeisters von



Florenz und VertreterInnen der Universität Florenz. In seinem inspirierenden Vortrag mit dem Titel „Education for Peace in a Time of Cholera: A Pathway to Transformation in the Midst of Challenge and Crisis“ setzte sich Kai Frithjof Brand-Jacobsen (Peace Action, Training and Research Institute of Romania (PATRIR), Department of Peace Operations) kritisch mit den Ergebnissen der Friedensarbeit der letzten Jahrzehnte auseinander. Die Beiträge und Diskussionen des zweitägigen Symposiums widmeten sich dann aus verschiedenen Perspektiven Schlüsselfragen der Friedenskonsolidierung und theoretischen Überlegungen zur Ausbildung und Vorbereitung von PädagogInnen und TrainerInnen in Gewaltkontexten sowie den damit verbundenen bildungspolitischen Herausforderungen.

Diskutiert wurden außerdem verschiedene Beiträge zum transnationalen Vergleich von Bildungsprojekten und Fallstudien aus verschiedenen Regionen mit einem Schwerpunkt auf Lateinamerika. Prakti-

sche Einblicke in die Friedensarbeit sowie die psychologischen Herausforderungen für das Lehrpersonal in von gewaltsamem Konflikt geprägten Settings lieferten zwei Workshops von Meenakshi Chhabra (Lesley University) und Eleonora Mura (Arigatou International Foundation).

#### AUSBLICK AUF 2018

Im Programmjahr 2018 wird sich das Georg-Arnhold-Programm zwei Themenfeldern widmen. Die internationale Summer School, die vom 23.-27. Juli 2018 in Braunschweig stattfinden wird, wird sich unter dem Titel „Preventing Violent Extremism through Education: Challenges, Policies and Practices“ mit der Rolle von Bildung bei der Extremismusprävention beschäftigen und damit direkt an aktuelle Forschungsprojekte am GEI anknüpfen. Als Gastprofessorin wird ab Mitte 2018 Dr. Gal Harmat Ben Meir (Nitra Universität, Slowakien) am Georg-Eckert-Institut weilen. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit Theorien und praktischen Ansätzen zur Menschenrechtsbildung für Kinder.



## OSTEUROPA AM GEI

Seit 2016 ermöglicht das durch die Zuwendung der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung unterstützte Stipendienprogramm, GastwissenschaftlerInnen aus den Ländern Ost- und Mitteleuropas mit einem Stipendium für einen Forschungsaufenthalt am GEI zu fördern. Das GEI ist traditionell stark auf diese Region ausgerichtet und zeichnet sich durch eine über Jahrzehnte gewachsene Osteuropa-Expertise aus. Diese ist insbesondere in der Abteilung „Europa. Narrative, Bilder, Räume“ versammelt, weshalb diese Abteilung das Programm federführend betreut.

2017 arbeiteten im Rahmen dieses Stipendienprogramms elf GastwissenschaftlerInnen aus sieben Ländern Osteuropas am GEI. Die Stipendien ermög-

lichten es diesen GastwissenschaftlerInnen, ihre aktuellen und meist auch gesellschaftlich sehr relevanten Forschungen insbesondere zur Bedeutung von Geschichte, Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik für gegenwärtige Prozesse des Nation Building, des Umgangs mit vergangenen Konflikten und kultureller Identitätsbildung in den Ländern Ost- bzw. Mitteleuropas am GEI durchzuführen. Dazu konnten sie die Schulbuchsammlung und die Sammlung wissenschaftlicher Forschungsliteratur der Bibliothek des GEI nutzen und von der bibliothekarischen Expertise und intensiven Betreuung der MitarbeiterInnen der Bibliothek profitieren. Die GastwissenschaftlerInnen widmeten sich – meist bezogen auf die Heimatregion – verschiedenen Forschungsthemen. Dazu zählten unter anderem



Friedenserziehung durch Geschichtsunterricht, die Vermittlung des Endes des Kommunismus und der UdSSR im postsowjetischen Raum sowie die Rolle von Geschichtsschulbüchern als Vehikeln der Konstruktion nationaler Identitäten oder auch die Darstellung regionaler und ethnischer Identitäten in Geschichtsschulbüchern.

Ebenso wie in den anderen drei Stipendienprogrammen des GEI steht jeder/m GastwissenschaftlerIn eine fachlich qualifizierte und in dem jeweiligen Forschungsthema ausgewiesene Ansprechperson am GEI zur Seite. Dadurch wird eine intensive wissenschaftliche Beratung und Betreuung durch das GEI gesichert und die Integration der StipendiatInnen in die wissenschaftliche Diskussion am Institut

ermöglicht. Im Rahmen eines eigens dafür organisierten Kolloquiums stellten die GastwissenschaftlerInnen ihre jeweiligen Forschungsprojekte zur Diskussion und konnten von der wissenschaftlichen Expertise der MitarbeiterInnen des GEI profitieren. Umgekehrt profitierte auch das GEI von den eingebrachten Ideen, dem Wissen und der Erfahrung der StipendiatInnen.





## VERNETZEN, AUSTAUSCHEN UND GESTALTEN

Die Karrierewege für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland sind sehr heterogen, oft unüberschaubar und schwer planbar. Wichtig ist es daher, gute Bedingungen zu schaffen, unter denen wissenschaftliche Leistungen von möglichst hoher Qualität erbracht werden können.

Am Georg-Eckert-Institut arbeiten die NachwuchswissenschaftlerInnen (NaWis) in Forschungs-, Transfer- und Forschungsinfrastrukturprojekten und gestalten das institutionelle Leben aktiv mit. Im Rahmen ihrer Selbstorganisation unterstützen sich die NaWis gegenseitig auf dem Weg zu ihren Qualifikationsschriften – in so unterschiedlichen Disziplinen wie Geschichts-, Politik-, Erziehungs-, Medien-, Kultur- oder Informationswissenschaften. Sie verfügen über ein eigenes Budget, wählen ihre SprecherInnen und sind in Gremien auf Ebene des GEI und der Leibniz-Gemeinschaft eingebunden. Um das Verhältnis zwischen Promovierenden und Betreuenden inhaltlich und zeitlich transparent zu gestalten, wurde die Betreuungsvereinbarung 2017 gemeinsam überarbeitet.

Im Februar 2017 trafen sich die NaWis in Katlenburg-Lindau zu ihrer jährlichen Winterschule. Hier stellten sie Herausforderungen in ihrer Forschungsarbeit zur Diskussion und setzten sich damit in Schreibklausuren vertiefend auseinander. Auch im Rahmen ihres regelmäßig stattfindenden Kolloquiums präsentierten die NaWis eigene Forschungsergebnisse und tauschten sich über Schlüsseltexte aus ihren Disziplinen aus. NachwuchswissenschaftlerInnen von der Universität Münster und dem Center for Research and Advanced Studies of the National Polytechnic Institute in Mexico City hielten Gastvorträge.

Im Juli erschien die aus der Winterschule 2016 hervorgegangene Publikation „Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung – Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts“. Thematisch reichen die Beiträge von der Narrativanalyse im Lehrfilm und Oral History über Mixed Analysis bis hin zu computergestützter qualitativer Datenanalyse. Die Publikation kann als „Eckert.Dossiers 14 (2017)“ im [Online-Repository des GEI](#) aufgerufen werden.

Im Oktober unternahmen die NaWis eine eintägige Fortbildungsreise zum Museum und Grenzdurchgangslager Friedland, um sich über historische Dimensionen der Migration in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu informieren und über aktuelle Fragen rund um Migrationspolitik, gesellschaftliche Teilhabe, Identität, Kriegsfolgen und Menschenrechte auszutauschen. Sie diskutierten die Schnittstellen zwischen Geschichtswissenschaft und Museumsaufbau, Spielräume und Herausforderungen in der multiperspektivischen Gestaltung der Dauerausstellung sowie Rezeption und Bildungsangebote des Museums insbesondere für die Schulfächer Geschichte, Geographie und Politik. Nicht zuletzt konnten die NaWis einiges über die aktuellen und geplanten Forschungsprojekte des Museums erfahren.

Die NaWis bringen sich über ihr monatliches NaWi-Forum aktiv in die Arbeit des GEI ein. Darüber hinaus sind sie im „Leibniz PhD Network“ vertreten, einer 2016 gegründeten Plattform für die Vernetzung und den überfachlichen Austausch von Promovierenden in der Leibniz-Gemeinschaft.



## GLEICHSTELLUNG BETRIFFT NICHT NUR FRAUEN

Altkanzler Schröder sprach 1998 über „Familie und Gedöns“ und meinte damit all das, was man damals auch als Frauenpolitik bezeichnete. Heute sind wir ein paar Schritte weiter. Frauenbeauftragte heißen heute nicht nur Gleichstellungsbeauftragte, ihr Aufgabengebiet hat sich ebenfalls erweitert. Zwar werden Gleichstellungsbeauftragte auch laut Niedersächsischem Gleichstellungsgesetz nur von Frauen gewählt. Gleichzeitig beschränkt sich ihre Zuständigkeit aber nicht darauf, die Belange von Frauen zu vertreten. In Zeiten, in denen es zunehmend zu einer gesellschaftlichen Selbstverständlichkeit geworden ist, dass Männer genauso wie Frauen Elternzeit in Anspruch nehmen, wäre das auch kaum vermittelbar.

Die Gleichstellungsbeauftragten am Georg-Eckert-Institut sehen es deshalb explizit als ihre Aufgabe an, die Interessen von Männern und Frauen zu vertreten. Sie gehen so z.B. ausdrücklich davon aus, dass Angehörige aller Geschlechter ein lebendiges Interesse daran haben, in gemischten Teams zu arbeiten, in denen Männer und Frauen die gleiche Chance haben, Führungsverantwortung zu übernehmen. Am GEI legen wir seit Jahren großen Wert darauf, ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Leitungspositionen zu haben und zu halten.

Trotz der Personalfuktuation sind aktuell sowohl in der Direktion als auch auf der Ebene von Abteilungsleitungen Männer und Frauen zu je 50 % vertreten. Damit stellen wir innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, die mit dem Kaskadenmodell über ein effizientes gleichstellungspolitisches Steuerungsinstrument verfügt, eine Ausnahme dar.

Vor dem Hintergrund dieser konsolidierten Erfolge hat sich der Schwerpunkt in der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten tendenziell verschoben. Im Fokus standen im letzten Jahr weniger personalpolitische Zielsetzungen als vielmehr Überlegungen und konkrete Schritte zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unser Augenmerk lag dabei auf der Erarbeitung einer Dienstvereinbarung, deren Ziel es ist, transparente Regeln und Verfahren für den Übergang in und die Rückkehr aus der Elternzeit zu etablieren. Die Entstehung von Benachteiligung aufgrund von Elternschaft und Elternzeit wird damit aktiv verhindert. Gleichzeitig wird für Frauen und für Männer die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit in einem konkreten Bereich gefördert. Zweifelsohne wird diese Dienstvereinbarung zu einem wichtigen Meilenstein im Prozess der Zertifizierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden.

## HERAUSFORDERUNG DATENMANAGEMENT

Als öffentlich geförderte Wissenschaftseinrichtung gehört es zu unserer Pflicht, über die Ergebnisse unserer Arbeit und damit über die Verwendung der dafür bereitgestellten öffentlichen Mittel Rechenschaft abzulegen. Für das damit verbundene Berichtswesen sind umfangreiche, detaillierte und qualitätsgesicherte Daten notwendig.

Bereits im Jahr 2015 hat das GEI mit der Implementierung des Forschungsinformationssystems Pure begonnen, um die diversen und sehr zeitaufwendigen Berichtsaufgaben in Wissenschaft und Verwaltung effizienter und transparenter zu gestalten. Es umfasst Module für die Erfassung von Publikationen, Presse- und Medienberichten, Aktivitäten des GEI sowie das Projektmanagement.

Die WissenschaftlerInnen pflegen ihre Daten selbstständig ein, anschließend werden sie durch verschiedene Instanzen validiert und stehen den WissenschaftlerInnen dann wiederum in ihrem eigenen Profil zum Nachnutzen zur Verfügung, etwa

für Publikationslisten, zur Projektvorbereitung oder zur Außendarstellung ihrer wissenschaftlichen Expertise. Die standardisierte Vorhaltung der Daten verringert den Arbeitsaufwand für offizielle Berichte und Anfragen in Forschung und Management erheblich. Da die verschiedenen Einträge untereinander verknüpfbar sind, können auf diese Weise Profile gepflegt werden, die verschiedene Zusammenhänge und Beziehungen darstellen. So können die vielfältigen Berichtspflichten eines Leibniz-Instituts sehr gut erfüllt werden. Eine Vernetzung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft und innerhalb der deutschsprachigen Pure-NutzerInnen wird durch regelmäßige Treffen dieser Gruppen sowie durch Mailing-Listen gewährleistet. Am GEI wird auch die Mailing-Liste für die Leibniz-User-Group betreut. Im Jahr 2017 konnten wir die Testphase abschließen und ab 2018 ist die umfängliche Nutzung für die Datenerhebung und -sicherung sowie das Projektmanagement geplant.



Interview

## VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN

Das GEI engagiert sich dafür, dass zukünftige Generationen rund um den Globus zu Weltoffenheit, Selbstreflexion, Verantwortung und demokratischer Teilhabe befähigt werden. Dafür betreibt es multidisziplinäre Bildungsmedienforschung, für die ein disziplin- und länderübergreifender Austausch sowie die globale Vernetzung und Verfügbarkeit entsprechender Forschungsinfrastrukturen eine wichtige Voraussetzung sind. Das GEI hat sich in den vergangenen Jahrzehnten mit seinen Forschungs- und Transferleistungen zu einem nationalen und internationalen Referenzzentrum entwickelt. Die regionale, nationale und weltweite Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Institutionen und Personen bildet für den Ausbau dieser Position eine entscheidende Basis.

Wir befragen Prof. Dr. Eckhardt Fuchs, den Direktor des Instituts, zu den Vernetzungsaktivitäten des GEI.

### Wie würden Sie die regionale und nationale Vernetzung des Instituts beschreiben?

Das Institut wurde 1951 in Braunschweig in einem internationalen Kontext gegründet: der europäischen Schulbuchrevision nach dem Zweiten Weltkrieg. Seitdem ist es in einer Vielzahl von bi- und multilateralen Schulbuchaktivitäten als Beratungs- und Vermittlungsinstanz aktiv. Damit hat sich das GEI nicht nur international, sondern auch in der Region Braunschweig und bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet. Die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus dem In- und Ausland ist für diese Entwicklung grundlegend. Wir benötigen für die exzellente Umsetzung unserer Forschungen zu schulischen Bildungsmedien ebenso wie für unser Ziel, digitale Forschungsinfrastrukturen in hoher Qualität und multilingual nutzbar weiterzuentwickeln, ein starkes Netzwerk aus Wissenschaft und Gesellschaft. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit den akademischen Einrichtungen in der Region. Wir konnten so in den vergangenen zwei Jahren zusätzlich zu den beiden Professuren mit der Technischen Universität Braunschweig auch mit der

Universität in Göttingen zwei gemeinsame Berufungen zu realisieren. Eine weitere Berufung wird in naher Zukunft mit der Universität Magdeburg erfolgen. Als einziges geisteswissenschaftliches Institut im Netzwerk ForschungRegion Braunschweig e.V. trägt das GEI zu einer Profilerweiterung der regionalen Wissenschaftslandschaft bei. Darüber hinaus unterhält das Institut vertragliche Kooperationen mit einer Vielzahl von Hochschulen und außeruniversitären Instituten in ganz Deutschland.

### Wie ist das Institut international aufgestellt?

Die internationale Ausrichtung des GEI bei seiner Gründung kennzeichnet das Institut bis heute. Wir sind davon überzeugt, dass schulische Bildung den Grundstein für unsere gesellschaftliche Zukunft legt. Dazu fördern wir die internationale Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen, Gesellschaften und Nationen. Unsere Transferleistungen unterstützen deshalb international eine Vielzahl von Partnern, die mit ihrer Arbeit ähnliche Ziele verfolgen. Aber zugleich ist Schulbuchforschung auch ein sehr diverses Feld, das sowohl einen intensiven interdisziplinären Austausch als auch einen international vergleichenden Analyseblick erfordert. Neben dem weltumspannenden bibliothekarischen Netzwerk verfügt das GEI über vielfältige Beziehungen zu Institutionen, WissenschaftlerInnen, SchulbuchautorInnen und LehrerInnen in vielen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika, aber auch in Afrika und Ostasien sowie zu multilateralen Organisationen wie der UNESCO. Für uns steht dabei nicht die Quantität der internationalen Kooperationen im Vordergrund, sondern deren Qualität. Der Verstetigung und dem Ausbau unseres internationalen Netzwerks liegen weitere Prinzipien zugrunde, die an die Empfehlungen der Europäischen Union, des Bundes und der Leibniz-Gemeinschaft für die Internationalisierung der Wissenschaftslandschaft anknüpfen. Wir versuchen, exzellente ForscherInnen aus dem Ausland an das GEI zu holen. So verfügen wir über ein renommiertes Stipendienprogramm, das sich vorwiegend an ausländische WissenschaftlerInnen wendet. Auch die vom GEI jährlich vergebene Georg-Arnhold-Gastprofessur trägt zur Vertiefung

unserer internationalen Netzwerke bei. Unsere weltweit einzigartige Forschungsbibliothek ist ein Anziehungspunkt für eine Vielzahl internationaler Gäste, nicht nur aus der Wissenschaft.

### Was sind erfolgreiche Ergebnisse im Bereich der Vernetzung?

Neben zahlreichen Kooperationen in Forschungsprojekten profitiert die Forschungsbibliothek in hohem Maße von internationalen Vernetzungsaktivitäten. Für ihre Bestandsentwicklung sind internationale Kooperationen besonders wichtig, da die Beschaffung von Schulbüchern oft von nachhaltigen Beziehungen abhängig ist.

Neben Kooperationsvereinbarungen mit dem Research Institute for Textbooks and Educational Media in Vietnam und der National Library of China unterhält die Forschungsbibliothek Tauschbeziehungen zu Einrichtungen in Russland, Taiwan, Moldawien, Zypern, Lettland, Ungarn und Polen sowie in den USA. Daneben gibt es zum Erwerb von Schulbüchern vielfältige informelle Formen der Zusammenarbeit rund um den Globus. Außerdem haben wir für die Entwicklung unserer Forschungsinfrastrukturen zum „Global Textbook Resource Center“ in den letzten Jahren neue Beziehungen mit Bibliotheken und digitalen Sammlungen in Lateinamerika aufgebaut. Gleichzeitig sind wir in international geführten Debatten präsent, etwa im Bereich „Prevention of Violent Extremism in Education“, und konnten darüber im vergangenen Jahr neue Partner für die Zusammenarbeit in Forschung und Transfer gewinnen, beispielsweise die niederländische CELL Foundation.

### Welche Bedeutung hat im Bereich Vernetzung und Kooperation die Zugehörigkeit zur Leibniz-Gemeinschaft?

Die Leibniz-Gemeinschaft bietet dem GEI sehr gute Möglichkeiten der Vernetzung. Wir kooperieren in der Leibniz-Gemeinschaft mit zahlreichen Instituten auf verschiedenen Ebenen und fördern den sektionsübergreifenden Austausch, vor allem im Bereich der Forschungsinfrastrukturen. Wir sind Mitglied in vier Leibniz-Forschungsverbänden, die komplementäre Kompetenzen der Institute bündeln, sich Themen von hoher wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz widmen und diese interdisziplinär bearbeiten. Priorität hat der Forschungsverbund „Histori-

sche Authentizität“, den das GEI mit anderen historisch arbeitenden Instituten konzipiert und beantragt hat. Im März 2017 organisierten wir gemeinsam mit Instituten des Verbunds und weiteren Partnern die Konferenz „Authentizität als Kapital historischer Orte“ in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Auch in den kommenden Jahren wird sich das GEI weiter an der Arbeit der Verbände beteiligen.

Unsere MitarbeiterInnen engagieren sich außerdem in verschiedenen Leibniz-Arbeitskreisen, etwa zu Chancengleichheit, Forschungsdaten und Wissenstransfer. Und auch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft hat sich das Institut intensiv im Bereich Digitalität vernetzt, beispielsweise im „Leibniz-Kompetenznetzwerk für den digitalen Wandel in den historischen Wissenschaften“. Seit September 2017 kooperiert das Institut außerdem in der Leibniz-Projektgruppe „Digitaler Wandel“ und in der „Arbeitsgruppe Leitlinie Forschungsdaten“ mit anderen Leibniz-Instituten.

### Welche Rolle spielt der Bau des „GEI-Campus“ für die Vernetzung des Instituts?

Das GEI versteht sich auch als soziale Forschungsinfrastruktur, als physischer Ort des Austausches für Wissenschaft und Öffentlichkeit. Dafür möchten wir sowohl unseren eigenen MitarbeiterInnen als auch unseren Gästen ein optimales Umfeld zur Verfügung stellen. Mit dem 2018 beginnenden Neubau der Forschungsbibliothek, der Einrichtung eines Bürogebäudes, in dem auch Wohnungen für unsere GastwissenschaftlerInnen untergebracht sein werden, und der Umgestaltung unseres Hauptgebäudes, der „Villa“, zu einem offenen Veranstaltungsort werden wir unsere Kernaufgaben regional, national und international innovativ und exzellent erfüllen können. Auch unsere neuen Ziele, zu denen der Aufbau eines „Digital Lab“ als überregional sichtbarer Forschungs- und Transferraum sowie der Aufbau eines Wissenschaftscampus mit Hochschulen der Region zählen, können wir mit dem neuen „GEI-Campus“ unter optimalen Bedingungen verfolgen und verwirklichen.

*„Für uns steht nicht die  
Quantität der internationalen  
Kooperationen im  
Vordergrund, sondern deren  
Qualität.“*



Parlamentarische Erziehung

Handbuch

Handbuch der  
Bildung  
1945

OS  
PAL

# PUBLIKATIONEN

Wissenschaftliches Publizieren erfüllt eine wichtige Transfer- und Kommunikationsfunktion. Nicht nur die ‚Wissenschaft‘ hat ein Interesse und einen Anspruch, von den Forschungsergebnissen Kenntnis zu erlangen, sondern auch die allgemeine Öffentlichkeit. Wissenschaftliche Ergebnisse sind insbesondere dann nützlich, wenn die wissenschaftlich orientierte Öffentlichkeit davon erfährt und sie auch in die Praxis überführt werden können. Die wissenschaftlichen Publikationen des GEI machen die Forschungsergebnisse des Instituts zielgruppenadäquat bzw. für eine breite wissenschaftliche Öffentlichkeit transparent machen.

Den Bedürfnissen der vielfältigen Zielgruppen des Instituts entsprechen die verschiedenen Publikationsformen des GEI – sowohl online als auch gedruckt. Die Publikation „Eckert. Die Schriftenreihe“ richtet sich an eine wissenschaftliche Fachöffentlichkeit und bringt begutachtete Monografien und Sammelbände zur schulischen Bildungsmedienforschung in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch heraus.

Anfang 2012 wurde die Reihe „Eckert. Expertise“ geschaffen, in der vor allem praxisrelevante, forschungsbasierte Studien veröffentlicht werden. „Eckert. Expertise“ erscheint in Deutsch und Englisch und richtet sich an BildungspraktikerInnen sowie eine interessierte Öffentlichkeit. Das „Journal of Educational Media, Memory and Society“ (JEMMS) bietet Ergebnissen aus der Bildungsmedienforschung ein Forum und widmet sich breiteren kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Die Texte erscheinen überwiegend in Englisch und richten sich an die wissenschaftliche Fachöffentlichkeit.

## 2017 SIND ERSCHIENEN:

### ECKERT. DIE SCHRIFTENREIHE

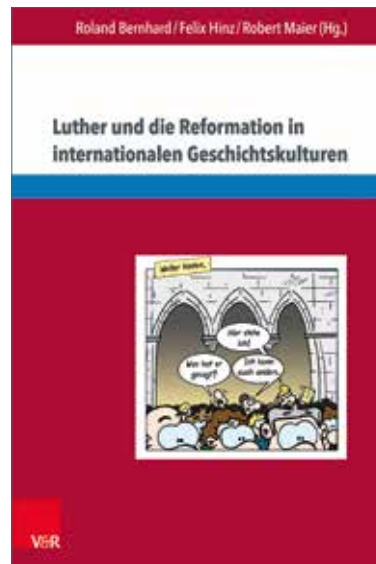
#### LUTHER UND DIE REFORMATION IN INTERNATIONALEN GESCHICHTSKULTUREN

Herausgeber: Roland Bernhard, Felix Hinz, Robert Maier

Verlag: V&R unipress, 2017. 406 Seiten.  
ISBN 978-3-8471-0752-1

Zum 500. Jahrestag der Reformation beleuchtet der Band, wie aktuelle Schulbücher mit diesem Thema umgehen. Dabei eröffnet die Monographie nicht nur den Blick auf die Situation in deutschen Schulbüchern, sondern bezieht auch internationale Perspektiven ein. Hier zeigt sich unter anderem, wie ehemals sozialistische Länder die Reformation nach 1989/91 neu interpretieren oder auch asiatische Staaten, wie z.B. Korea, Luther in ihren Lehrmitteln aufgreifen.

[PDF-Download](#)



#### MYTHS AND MYTHICAL SPACES. CONDITIONS AND CHALLENGES FOR HISTORY TEXTBOOKS IN ALBANIA AND SOUTH-EASTERN EUROPE

HerausgeberInnen: Claudia Lichnofsky, Enriketa Pandelejmoni, Darko Stojanov  
Verlag: V&R unipress, 2017. 375 Seiten.  
ISBN 978-3-8471-0761-3

Dieser Band befasst sich mit Schulbüchern in albanischer Sprache, die in Albanien, dem Kosovo, Mazedonien und Serbien eingesetzt werden. Mit kritischem Blick wird dabei beobachtet, welche Mittel und Mythen zur nationalen Identitätsbildung der Albaner eingesetzt werden. Besonders interessant hierbei ist die Tatsache, dass die meisten Albaner im Ausland leben und somit ständig mit anderen nationalen Identitäten konfrontiert sind.

[PDF-Download](#)

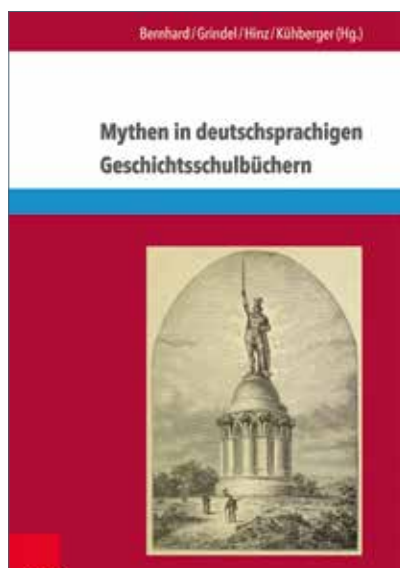
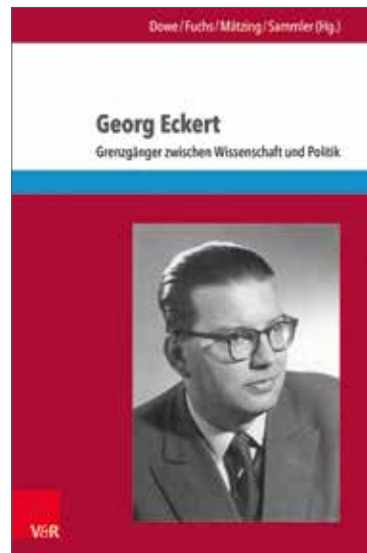


**GEORG ECKERT. GRENZGÄNGER ZWISCHEN  
WISSENSCHAFT UND POLITIK**

HerausgeberInnen: Dieter Dowe, Eckhardt Fuchs,  
Heike Christina Mätzing, Steffen Sammler  
Verlag: V&R unipress, 2017. 330 Seiten.  
ISBN 978-3-8471-0761-3

Dem Namensgeber des Instituts widmet sich dieser Band. Er versammelt dabei Beiträge einer Tagung, die anlässlich des 100. Geburtstages Georg Eckerts von denjenigen Institutionen organisiert worden ist, die durch sein Engagement geprägt wurden: das GEI, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Deutsche UNESCO-Kommission und die TU Braunschweig. Die Autoren beleuchten wichtige Stationen aus Eckerts Leben und Wirken sowie dessen facettenreiches, international einflussreiches Werk.

[PDF-Download](#)



**MYTHEN IN DEUTSCHSPRACHIGEN GESCHICHTS-  
SCHULBÜCHERN. VON MARATHON BIS ZUM ÉLYSÉE-VERTRAG**

HerausgeberInnen: Roland Bernhard,  
Susanne Grindel, Felix Hinz, Christoph Kühberger  
Verlag: V&R unipress, 2017. 293 Seiten.  
ISBN 978-3-8471-0686-9

Wie sich europäische und nationale Mythen von der Antike bis in die Moderne in deutschsprachigen Schulbüchern präsentieren, untersucht dieser Sammelband. Die Schwierigkeiten der De-Konstruktion populärer Geschichtsmymen werden dabei diskutiert sowie die Tradierungsbedürfnisse und Deutungsmuster, die diese Mythen bedienen. Schließlich loten die AutorInnen aus, wie sich über die Beschäftigung mit Mythen neue Perspektiven für die Entwicklung eines kritischen Geschichtsbewusstseins im Unterricht gewinnen lassen.

[PDF-Download](#)

## ECKERT. EXPERTISE 8

LEARNING TO LIVE TOGETHER IN AFRICA THROUGH HISTORY EDUCATION. AN ANALYSIS OF SCHOOL CURRICULA AND STAKEHOLDERS' PERSPECTIVES

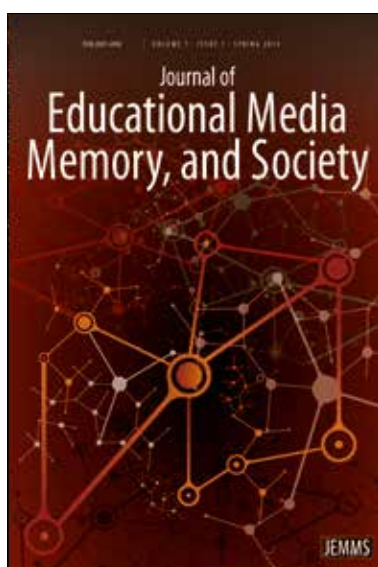
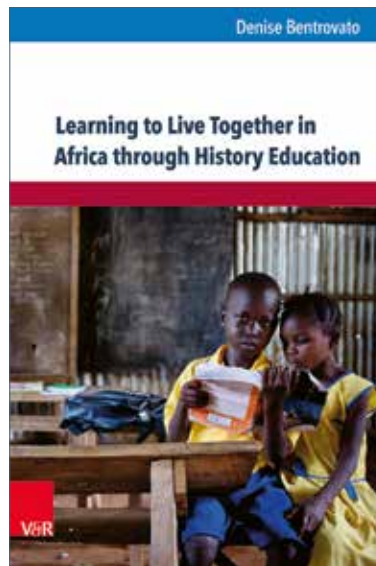
Autorin: Denise Bentravato

Verlag: V&R unipress, 2017. 91 Seiten.

ISBN 978-3-8471-0804-7

In dieser Studie beleuchtet Denise Bentravato den aktuellen Stand des Geschichtsunterrichts in Afrika und zeigt dessen Potential in Hinblick auf ein friedliches Zusammenleben auf. Anhand von Lehrplänen und den Erfahrungen von BildungspraktikerInnen werden Trends bei Lehrplanüberarbeitungen sowie Herausforderungen für Unterrichtende wie Lernende herausgearbeitet.

[PDF-Download](#)



## THE JOURNAL OF EDUCATIONAL MEDIA, MEMORY, AND SOCIETY

Die internationale und interdisziplinäre Zeitschrift JEMMS behandelt Fragen der Konstruktion und Repräsentation von Wissen, der Wissensproduktion und den Nutzungs- und Aneignungsprozessen von Bildungsmedien. Die meisten Beiträge sind in englischer Sprache verfasst, aber auch deutsche und französische Texte werden publiziert. Die Zeitschrift erscheint zweimal im Jahr. Neben der gedruckten Ausgabe gibt es auch eine Online-Version. 2017 erschien eine thematische Ausgabe zu Schulbüchern in Zeiten des politischen Übergangs nach dem Zweiten Weltkrieg. Hierin sind unter anderem Beiträge zu spanischen Grundschulbüchern der Franco-Zeit oder auch zur Behandlung des Islams in albanischen Lesebüchern der jüngeren Vergangenheit zu finden.

[Online-Zugriff für alle Beiträge](#)



SAMSUNG

LEHRPLÄNE

# CURRICULA WORKSTATION

## LEHRPLÄNE WELTWEIT

Geography  
Citizenship

Lehrpläne über Curricula Workstation

### 63 Treffer zu Ihrer Suche

Länder

Lernbereiche

Bildungslevel

Erscheinungsjahr

nur akt. gültige Lehrpläne

Freie Suche

bis:

in volltext suchen

nur elektronische Dokumente anzeigen

# FORSCHUNG2BIBLIOTHEK

Ihre weltweit einzigartige Sammlung an internationalen Schulbüchern und Curricula macht die Forschungsbibliothek zunehmend digital verfügbar. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Digitalisierung der historischen Schulbuch- und Lehrplanbestände, auf dem Nachweis von international vorliegenden digitalen Curricula und der Integration von aktuellen digitalen Bildungsmedien. Wissenschaftliche Literatur wird in Form von E-Books, elektronischen Zeitschriften und Open Access-Publikationen digital und überregional zur Verfügung gestellt.

Um der Vielfalt der bereitgestellten digitalen Ressourcen gerecht zu werden, treibt die Forschungsbibliothek die Weiterentwicklung der digitalen Infrastrukturen des GEI und die Anpassung ihrer Arbeitsprozesse in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung DIFI weiter voran. In den letzten Jahren hat die Forschungsbibliothek eine umfassende Expertise in der Digitalisierung von historischen Beständen aufgebaut und damit auch die Voraussetzung für Digital Humanities-Projekte geschaffen.

Auch die von der Forschungsbibliothek 2017 durchgeführte Online-Umfrage machte deutlich, dass die Bildungsmedienforschung verstärkt digital arbeiten möchte. Der von den WissenschaftlerInnen geäußerte hohe Bedarf an online zugänglichen Informationen und Ressourcen bestärkt die Bibliothek in ihrer Strategie, die Digitalisierung der Sammlung zu forcieren und die Erwerbung e-preferred auszurichten.

Eine neue Herausforderung liegt in der Bereitstellung von aktuellen digitalen Bildungsmedien. Wie können multimediale und interaktive Lehrmaterialien für die Forschung nachhaltig gesichert und zugänglich gemacht werden? Dieser zentralen Frage widmet sich die Forschungsbibliothek im Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung. Bis 2020 wird sie ein entsprechendes Anforderungsprofil erarbeiten und Nutzungsszenarien erproben. Gemeinsam mit der Abteilung DIFI werden technische Lösungsansätze für Bildungsmedien konzipiert, die mit einer multimedialen und interaktiven Lern- und Lehrumgebung innovative Impulse in der schulischen Bildung setzen.



## WE VALUE YOUR FEEDBACK

Regelmäßig, alle vier Jahre, führt die Forschungsbibliothek des GEI eine Umfrage durch, um ihre Services und Angebote entsprechend den Bedürfnissen der Forschung zu verbessern. Nach einer intensiven Vorbereitung wurde die für 2017 geplante Umfrage im September gestartet. Unter dem Motto „Wir setzen auf Ihr Feedback / We value your Feedback“ stellte die Bibliothek zwanzig Fragen über ein Survey-Tool online. Damit verband sich das Ziel, den Bedarf der internationalen Schulbuch- und Bildungsmedienforschung möglichst breit zu ermitteln. Für die Umfrage wurden verschiedene öffentlichkeitswirksame Kanäle genutzt. So wurde der Link zur Umfrage auf der Webseite des GEI, auf Facebook, Twitter und im GEI-Newsletter veröffentlicht.

Darüber hinaus hat die Bibliothek auf der im September 2017 in Lissabon stattgefundenen Jahrestagung der International Association for Research on Textbooks and Educational Media (IARTEM) für ihre Umfrage geworben und nach Ende der Tagung alle TeilnehmerInnen per elektronischem Rundschreiben um Mitwirkung gebeten. Unterstützung erhielt die Bibliothek zudem von der Internationalen Gesellschaft für historische und systematische Schulbuch- und Bildungsmedienforschung (IGSBI) und von der Reading Primers Special Interest Group (RP-SIG), die ihre Mitglieder ebenfalls über die Umfrage informierten. Erstmals wurden mit der Umfrage auch NichtnutzerInnen der Bibliothek angesprochen.

Hervorzuheben ist die hohe internationale Beteiligung. Ein Drittel aller Befragten antwortete auf Englisch. 35,27 % der TeilnehmerInnen gaben zudem an, nicht aus Deutschland zu kommen. Neben dem Hochschulumfeld (64,15 % der Befragten) sind relevante Teilnehmerzahlen aus der Bildungspraxis sowie aus dem Verlagswesen zu verzeichnen. Auch für diese Zielgruppen ist die Bibliothek demnach von Interesse.

Ein Schwerpunkt der Umfrage war die Ermittlung des Bedarfs an Forschungsquellen. Überraschend war die große Nachfrage nach Lehrplänen (79,43 %). Lehrpläne sind besonders schwer zugängliche Quellen und das Ergebnis stärkt die Bibliothek in ihrer Aufgabe, die [Curricula Workstation](#), die internationale Lehrpläne digital bereitstellt, auch nach Ende der Förderung durch die DFG ab 2018 systematisch auszubauen. Ebenfalls hoch ist der Bedarf sowohl an internationalen (74,16 %) als auch an deutschen Schulbüchern (70,81 %).

Die Nutzung und die Bekanntheit von Rechercheinstrumenten für die Suche nach Bildungsmedien und wissenschaftlicher Literatur war ein weiterer Schwerpunkt der Umfrage. Neben dem erwarteten hohen Rückgriff auf Internetsuchmaschinen nimmt der GEI-OPAC als erster Sucheinstieg eine herausragende Rolle ein. Andere Rechercheinstrumente wie der GVK-PLUS, der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK) und der WorldCat werden den Umfrageergebnissen zufolge deutlich weniger für die Literatur-

und Informationssuche herangezogen. Zukünftig wird die Forschungsbibliothek deshalb verstärkt auf diese Recherchemöglichkeiten aufmerksam machen.

Eines der signifikantesten Ergebnisse der Umfrage ist der deutliche Wunsch nach mehr digital zur Verfügung gestellten Quellen. Insbesondere ein ortsunabhängiger Zugriff, also eine Nutzung der digitalen Medien außerhalb der Bibliothek, wird von 85,44 % der Befragten als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ empfunden.

Für die MitarbeiterInnen der Bibliothek ist das sehr gute Ergebnis im Hinblick auf die Nutzerzufriedenheit besonders erfreulich. Die Freundlichkeit und die Expertise der MitarbeiterInnen wurden in zahlreichen Freitextantworten herausgestellt. Der Bedarf an individueller und fachkompetenter Beratung ist ungebrochen hoch (77,51 %) und bestätigt die Fortführung eines umfassenden bibliothekarischen Auskunftsdienstes.

## ERNEUTE FÖRDERUNG DES FID

Drei Jahre nach seinem Start hat sich der Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung als bedarfsorientiertes Angebot für die Wissenschaft etabliert. Auch in der nächsten Förderphase profitiert die Schulbuchforschung vom kooperativen Ausbau der Versorgung mit Fachliteratur und -informationen.

Das FID-Konsortium, das sich aus fünf Partneereinrichtungen, dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung mit seinen Abteilungen „Informationszentrum Bildung“ (IZB) und der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF), der Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Georg-Eckert-Institut, zusammensetzt, hat in seiner von der DFG geförderten ersten Projektphase 2014-2017 zahlreiche Services für WissenschaftlerInnen aus der interdisziplinären Bildungsforschung entwickelt.

Über das Fachportal Pädagogik stellt der FID folgende Angebote bereit:

**Recherchieren:** Der integrierte Such- und Nachweisraum des FID umfasst die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ sowie aktuelle internationale Titel.

**Bestellen:** Forschende können Bücher als Direktausleihe bestellen und persönlich zugeschickt bekommen.

**Vorschlagen:** Internationale Zeitschriften, die bislang an keiner deutschen Bibliothek zur Ausleihe zur Verfügung stehen, können zum Kauf oder zur Lizenzierung vorgeschlagen werden.

**Digitalisieren:** Die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung und das Georg-Eckert-Institut digitalisieren auf Wunsch urheberrechtsfreie Werke aus ihren Beständen und machen sie online zugänglich.

**Nationallizenzen nutzen:** Für 13 elektronische Zeitschriften und eine Video-Datenbank hat der FID Nationallizenzen erworben. Sie ermöglichen einen bundesweiten kostenlosen Zugriff.

Als Partner im FID-Konsortium konnte die Forschungsbibliothek des GEI darüber hinaus die Literaturversorgung speziell für die Schulbuch- und Bildungsmedienforschung verbessern. Entsprechend ihrer Fächerschwerpunkte hat die Bibliothek in der ersten Förderphase 755 außereuropäische Schulbücher aus 32 Ländern erworben. Für das am GEI durchgeführte Dissertationsprojekt „Bildungspolitik und Massenverbrechen“, das u.a. am Beispiel Guatemala und Peru die Arbeit von Wahrheitskommissionen und internationalen Programmen zur Friedenspädagogik und ihren Einfluss auf Bildungspolitik sowie Curricula und Schulmedien untersucht, wurde eine umfangreiche Quellengrundlage geschaffen. Neue und nachhaltige Erwerbungswege hat die Bibliothek für die Regionen Afrika südlich der Sahara, Ost- und Südostasien sowie Lateinamerika akquiriert und erstmals die Schulbuchsammlung für die Länder Botswana, Nigeria, die Philippinen und Thailand gezielt ausgebaut.

Ebenfalls in der ersten FID-Projektphase dokumentierte die Bibliothek die weltweiten Entwicklungen von digitalen Schulbuchangeboten und erweiterte ihre Erwerbungsrichtlinien um digitale Schulbücher. In der Bereitstellung von digitalen Quellen und Informationen sieht der FID zukünftig seinen Arbeitsschwerpunkt. Ende 2017 hat die DFG eine zweite FID-Förderphase bewilligt. Im Rahmen der erneuten Förderung ist geplant, auf Nutzerwunsch Nationallizenzen für E-Books zu erwerben und den Anteil von Nachweisen frei zugänglicher Publikationen auszubauen. Für die Schulbuch- und Bildungsmedienforschung ist die Fortsetzung des FID ein großer Gewinn. Neben der Erwerbung von außereuropäischen Schulbüchern mit Fokus USA, Australien und Ozeanien zielt die Arbeit des GEI darauf, rund 2.000 digitale Schulbücher in die Sammlung zu integrieren. Da bei digitalen Schulbüchern verstärkt multimediale und interaktive Formate zum Einsatz kommen, wird das GEI entsprechende technische Lösungen erarbeiten.

PROJEKTLEITUNG: Anke Hertling  
 PROJEKTMITARBEIT: Susann Leonhardt,  
 Jessica Martensen  
 LAUFZEIT: 2018-2020  
 FÖRDERUNG: DFG





## DER ISLAM IM DEUTSCHEN LESEBUCH

Seit 2012 digitalisiert die Forschungsbibliothek ihre historischen Schulbuchbestände. Nach der umfassenden Digitalisierung von Geschichts- und Geographieschulbüchern aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs begann die Bibliothek 2017 mit Unterstützung der DFG die Digitalisierung von Lesebüchern aus dieser Epoche.

Wie wurden Islam und Muslime in Lesebüchern des Deutschen Kaiserreichs dargestellt? Dieser Frage geht das von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Der Islam im Deutschen Lesebuch – Eine Analyse der Islamdiskurse 1870-1918“ von Prof. Dr. Christian Dawidowski an der Universität Osnabrück nach. Mit der Erforschung und Beschreibung von Deutungsmustern leistet das Projekt auch einen Beitrag zur Phänomenologie des ‚muslimischen Fremden‘ im Kaiserreich und untersucht, ob Islambilder der Gegenwart als Produkte historischer schulischer Vermittlungsprozesse verstanden werden können. Die Epoche zwischen Gründung des Kaiserreichs und dem Ende des Ersten Weltkriegs ist zudem aus literaturdidaktischer Sicht interessant. In dieser Zeit etablierte sich zum einen der Deutschunterricht im heutigen Sinne. Zum anderen gewinnen Lesebücher für die Herausbildung kollektiver Erinnerungen an Bedeutung.

Die Aufgabe der Bibliothek als Projektpartner besteht darin, ihre historischen Lesebücher aus der Zeit des Kaiserreichs als digitales Quellenkorpus für die Analyse zur Verfügung zu stellen. Vorgesehen ist, bis 2020 1.170 Lesebücher im Umfang von ca. 338.000 Seiten zu digitalisieren und im Volltext in der digitalen Schulbuchbibliothek [GEI-Digital](#) zugänglich zu machen. Die Lesebücher ergänzen die bereits auf GEI-Digital vorhandenen digitalisierten historischen Schulbücher der Fächer Geschichte, Geographie, Politik und Realienkunde und tragen dazu bei, GEI-Digital als Recherche- und Nachweisinstrument für alle in Bibliotheken vorhandenen deutschen historischen Schulbücher systematisch auszubauen.

Wegweisend ist das im Oktober 2017 gestartete Vorhaben auch, weil die Forschungsbibliothek zum ersten Mal ihre Bestände in unmittelbarer Kooperation mit einem Forschungsprojekt digitalisiert. Die damit verbundene Verzahnung von Forschung und Forschungsinfrastruktur stärkt das zirkuläre Modell, Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Wissenstransfer in der Institutsarbeit eng aufeinander zu beziehen.

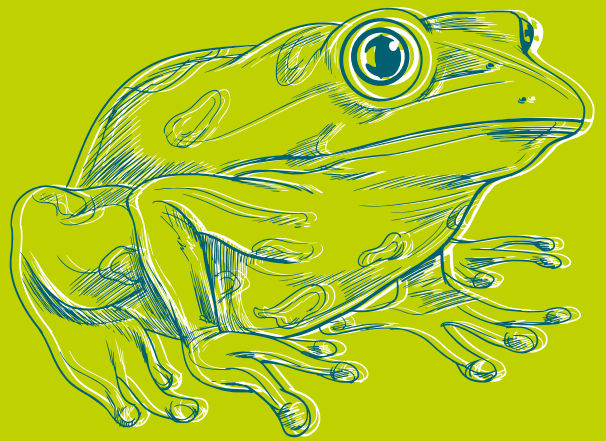
PROJEKTLEITUNG: Anke Hertling

PROJEKTMITARBEIT: Sebastian Klaes, Nadine Towara, Claudia Schmitz, Philip Burkhardt

LAUFZEIT: 2017-2020

FÖRDERUNG: DFG





IN WELCHER STADT HÖRT MAN, LAUT, WIE DIE FRÖSCHE  
ÜBER DIE BRÜCKE GEHEN?

## SCHLAGLICHTER FORSCHUNGSBIBLIOTHEK IN 2017

### 10 Jahre Stadt der Wissenschaft

Mit einem kniffligen Zugang zu schulischem Wissen präsentierte sich die Forschungsbibliothek beim Jubiläum „10 Jahre Stadt der Wissenschaft“ auf dem Braunschweiger Burgplatz. Dabei zeigte sich, dass die BraunschweigerInnen große Rätselfreunde sind. Gemeinsam mit MitarbeiterInnen der Bibliothek wurde über einem Kreuzworträtsel gegrübelt und eifrig in Atlanten geblättert, um den Lösungen auf die Spur zu kommen. Insgesamt sechs Postkartenmotive mit (Scherz-)Fragen wurden gestaltet, gedruckt und auf der Veranstaltung verteilt. Das machte die BesucherInnen der Veranstaltung neugierig und bot einen etwas anderen Zugang zur Arbeit des GEI.

### Tag der Bibliotheken

Ebenfalls gut besucht war die Fibelausstellung, die die Bibliothek im Rahmen des bundesweit stattfindenden „Tag der Bibliotheken“ im Oktober 2017 in ihrem Lesesaal zeigte. Zahlreiche Gäste informierten sich über die weltweit einzigartige internationale Fibelsammlung, in der sich unter anderem Fibeln in färöischer und ladinischer Sprache befinden.

### Die schulische Wissensordnung im Wandel

Auch überregional war die Forschungsbibliothek 2017 auf Veranstaltungen präsent, wobei der Schwerpunkt auf der Fachcommunity der Schulbuch- und Bildungsmedienforschung lag. Die Möglichkeit, mit der Curricula Workstation auf internationale Lehrpläne online zuzugreifen, konnten ForscherInnen auf der Tagung „Die schulische Wissensordnung im Wandel“ in Zürich testen und nutzen.

### IARTEM

Welche organisatorischen und technischen Anforderungen sich mit dem Sammeln von digitalen Bildungsmedien verbinden, war unter anderem Thema eines Vortrags auf der Konferenz der International Association for Research on Textbooks and Educational Media (IARTEM) in Lissabon.

*Quakenbrück  
(Stadt in Niedersachsen)*





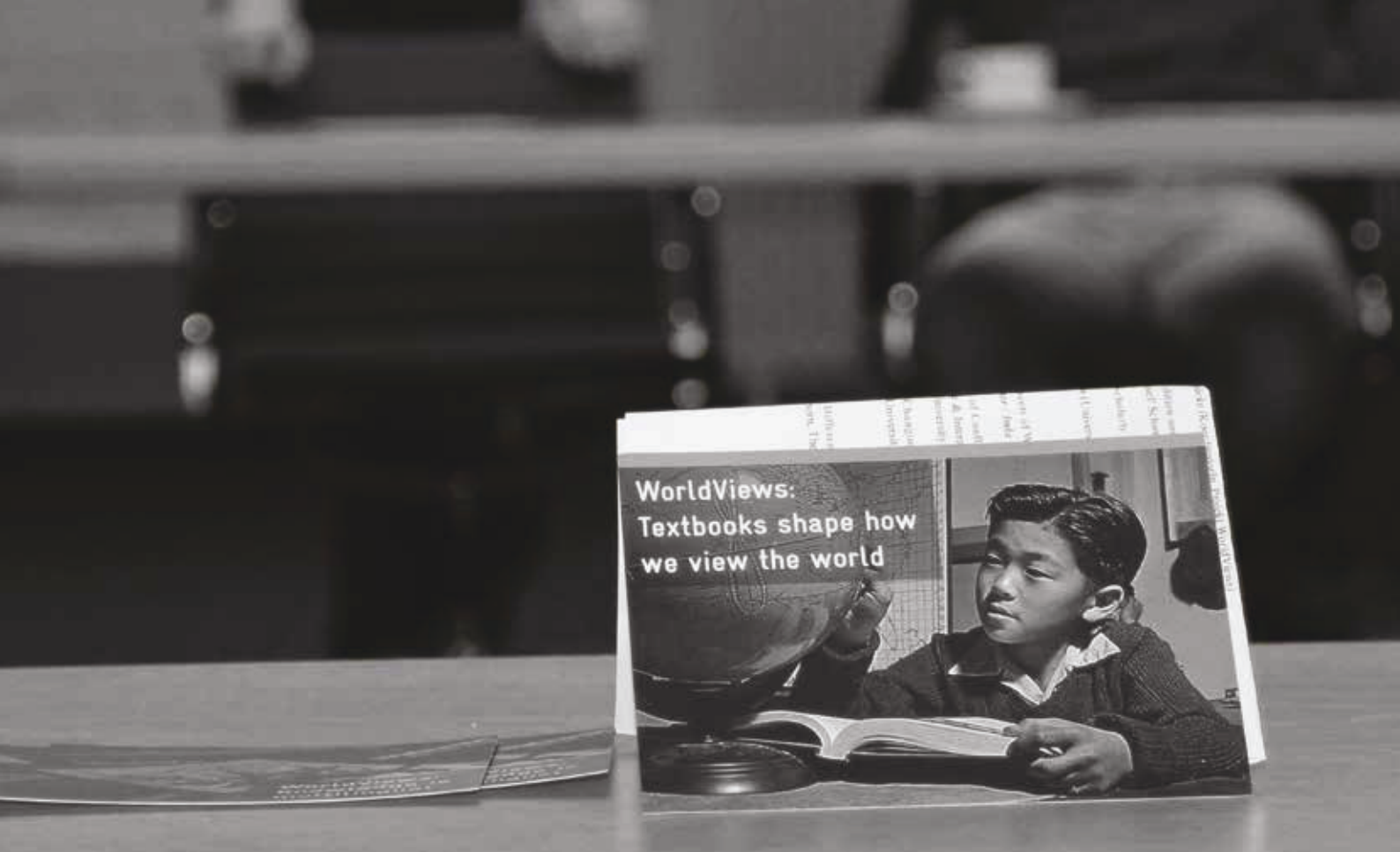
# DIGITALE INFORMATIONEN- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Die Abteilung „Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen“ (DIFI) ist für den Aufbau und Betrieb digitaler Forschungs- und Informationsinfrastrukturen zuständig, stellt die informationstechnischen Infrastrukturen des Georg-Eckert-Instituts bereit und befasst sich mit aktuellen Forschungsfragen der Digital Humanities. Die MitarbeiterInnen der Abteilung vereinen dafür eine große Bandbreite informationstechnischer, informationswissenschaftlicher, aber auch geisteswissenschaftlicher Expertise und arbeiten eng mit allen Abteilungen des Instituts zusammen.

Eine wichtige Daueraufgabe der Abteilung ist die Entwicklung, Bereitstellung und Betreuung digitaler Forschungsinfrastrukturen und Transferangebote. In enger Zusammenarbeit mit der Forschungsbibliothek unterstützt DIFI damit Forschung und Transfer der überwiegend forschenden Abteilungen und stellt digitale Angebote für die internationale Bildungsmedienforschung weltweit zur Verfügung.

Neben redaktionellen und infrastrukturellen Tätigkeiten setzt die Abteilung auch eigene Forschungsschwerpunkte in den Gebieten Wissensorganisation, Information Retrieval und Digital Humanities.

Gemeinsam mit der Forschungsbibliothek pflegt DIFI die Kontakte und den technisch-strategischen Austausch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, aber auch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen weltweit. Langfristiges Ziel ist hierbei, die in anderen Ländern oftmals nicht oder nur separat vorliegenden Informationen über Schulbuchressourcen zusammenzuführen, um sie multilingual zugänglich, nachhaltig und interoperabel nutzbar zu machen.



## DIGITAL HUMANITIES AM GEI

Das Digitale erobert zunehmend Klassenräume und Forscherstuben und bietet ungeahnte Möglichkeiten – Grund genug, sich verstärkt mit den Digital Humanities zu beschäftigen! Der Begriff der Digital Humanities mag noch keine allzu festen Konturen haben, sicher ist, dass er seit einigen Jahren Konjunktur hat. Die damit assoziierten Forschungen loten die Möglichkeiten des Digitalen aus und sind so neuartig, dass gewissermaßen permanente Bewegungsunschärfe herrscht. Am GEI bilden die Digital Humanities seit 2014 ein Arbeits- und Forschungsfeld der Abteilung Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen.

Die Abteilung, die Wissen aus den Bereichen Information Retrieval und Wissensorganisation in das Feld der Digital Humanities einbringt, betreut die Schnittstelle geistes- und computerwissenschaftlicher Forschung am GEI und mit weiteren ProjektpartnerInnen. Sie verfolgt die Diskussionen und Forschungen auf dem Gebiet der Digital Humanities und bietet entsprechende Vorlesungen, Semi-

nare und Projekte an der Technischen Universität Braunschweig an. So ermöglicht das GEI die experimentelle und innovative Nutzung seiner digitalen Ressourcen.

Die internationale Schulbuchforschung erhält durch die Digitalisierung immer schnelleren und leichteren Zugriff auf immer größere Mengen verschiedener Quellen – allein die digitale Schulbuchbibliothek GEI-Digital stellt derzeit mehr als 5.180 Bücher und 1.196.000 Seiten zur Verfügung. Weitere Beispiele sind retrodigitalisierte Lehrpläne, E-Schulbücher und Forschungsdaten wie Videointerviews. Um diese Materialien handhabbar zu machen, sie mit jeweils geeigneten digitalen Methoden und Werkzeugen zu analysieren und die Ergebnisse darstellbar zu machen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit von GeisteswissenschaftlerInnen und EntwicklerInnen.



Im Jahr 2017 gab es am GEI vier Projekte, die drittmittelfinanziert die Potentiale der digitalen Geisteswissenschaften ausloteten. Dazu gehört die **CLARIN-D Facharbeitsgruppe** (siehe auch S. 40), die bereits Erfahrungen in der Datenaufbereitung und -annotation mit TEI-XML und Werkzeugentwicklung gesammelt hat und die Entwicklungen mit FachkollegInnen und Datenzentren diskutiert. Das Projekt „**World-Views**“ ist ein digitales Editionsprojekt, bei dem durch eine spezielle Architektur der Middleware und eigene Textauszeichnungs- und Metadatenprofile eine verbesserte Kompatibilität und Nachnutzbarkeit in anderen Kontexten ermöglicht wird. Das am GEI geleitete Projekt „Welt der Kinder“ (siehe auch S. 44) vereint die Forschungsleistungen und -interessen verschiedener Fachdisziplinen und Institute. Für die internationale Schulbuchforschung stellt es mit dem „**WdK-Explorer**“ ein Werkzeug zur Verfügung, das unter anderem Topic Models nutzbar und komplexe statistische Analysen ermöglicht und das neben der lokalen Klassifikation des GEI auch zusätzlich recherchierte Angaben wie

Geschlecht und Konfession der Zielgruppen abrufen lässt. Auch die zusammen mit Forschungsbibliothek und der Fachhochschule Potsdam entwickelte Nutzeroberfläche „**GEI-Digital Visualized**“ nutzt die in GEI-Digital vorhandenen Metadaten. Der Prototyp ermöglicht den NutzerInnen unter anderem die Suche mit Hilfe von Zeitleisten und Karten.

Im Jahr 2018 anlaufenden Projekt „Semantische Konzepte in Schulbüchern“ (SemKoS) werden Metadaten digitalisierter Schulbücher mit semantischen Konzepten sowie Entitäten mit existierendem Wissen aus anderen Domänen in mehreren Sprachen verknüpft und angereichert.

## DIE CLARIN-D FACHARBEITSGRUPPE GESCHICHTE

Exzellente Forschung ist auf adäquate Forschungsinfrastrukturen angewiesen. Doch die entstehen weder im luftleeren Raum noch ausschließlich in den Köpfen von EntwicklerInnen. Forschungsinfrastrukturen können vor allem dann passgenau und innovativ sein, wenn Forschende ihre Ideen und Bedarfe aktiv in die Entwicklung mit einbringen. Genau dies ist die Idee hinter den CLARIN-D Facharbeitsgruppen.

### CLARIN – Eine europäische Forschungsinfrastruktur

CLARIN steht für Common Language Resources and Technology Infrastructure. Der deutsche Zweig CLARIN-D definiert sich als Forschungsinfrastruktur für die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Neun zertifizierte Zentren bieten verschiedene Services, webbasierte Werkzeuge und Ressourcen an. Daneben arbeiten sie zusammen mit den Zentren anderer Länder, etwa beim [Virtual Language Observatory](#), einer Metasuchmaschine für Sprachdaten.

### Die Geschichte der Facharbeitsgruppen

In Deutschland wurde die CLARIN-Infrastruktur seit 2012 zunächst vor allem von sprachwissenschaftlich geprägten Forschungsinstituten aufgebaut. Damit diese nicht nur zentrale Dienste ‚von oben‘ offerieren, sondern sie eng an den Bedarfen der Forschung weiterentwickeln können, wurden die CLARIN-D-Zentren von Anfang an auch von Facharbeitsgruppen (F-AGs) unterstützt, die Sichtweisen verschiedener Disziplinen einbrachten. Seit 2014 wurde die F-AG „Neuere Geschichte“ am GEI geleitet und auch hier koordiniert. 2016 haben das GEI und das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam gemeinsam diese Aufgabe für die heute 74 Mitglieder zählende F-AG „Geschichte“ übernommen.


### Ressourcenintegration und Dissemination

Im Jahr 2017 sammelte die F-AG Vorschläge für die Integration relevanter historischer Textkorpora in die Infrastruktur – von digitalisierten Zeitschriften über Schulbücher bis hin zu Texten zum Territorialrecht und Tagebüchern. Sie diskutierte über den Gebrauch der digitalen Werkzeuge, der Standards

für die Datenaufbereitung und über die Nachnutzbarkeit der in CLARIN-D vorhandenen Quellenmaterialien für die historische Forschung. So wurden die speziell für HistorikerInnen interessanten Werkzeuge wie [DiaCollo zur diachronen Kollokationsanalyse](#) auf Konferenzen und Workshops vorgestellt, unter anderem in Göttingen, Berlin, Paris, Oslo und Manchester. Gemeinsam mit den anderen Facharbeitsgruppen kümmert sich die F-AG „Geschichte“ auch um Anwendungsbeispiele, rechtliche Fragen und Forschungstrends in den digitalen Geisteswissenschaften.

Die Erfahrungen, die 2015 und 2016 am GEI im Rahmen der F-AG durchgeführten Kurationsprojekts „Quellen des Neuen“ mit Metadatenformaten und TEI-Auszeichnung des Quellentyps Schulbuch gemacht wurden, flossen in die Entwicklungen des Digital Humanities Projekts „WorldViews“ mit ein. Das Institut strebt mittelfristig an, assoziiertes CLARIN-Zentrum (Typ B) zu werden. Die für die Forschung relevanten Datenbestände werden so noch sichtbarer, besser kompatibel und nachnutzbar für NutzerInnen verschiedener Disziplinen. In den nächsten Jahren plant die F-AG „Geschichte“, die Kontakte zu anderen Forschungsinfrastrukturen wie DARIAH-DE und den CLARIN-Zentren anderer Länder zu intensivieren und sich weiter für den Ausbau digitaler, an Bedürfnissen der Forschung orientierter Infrastrukturen einzusetzen.





`</head>`  
`<body>`

## MEHR ALS NUR EIN INTERNATIONALER SCHULBUCHKATALOG

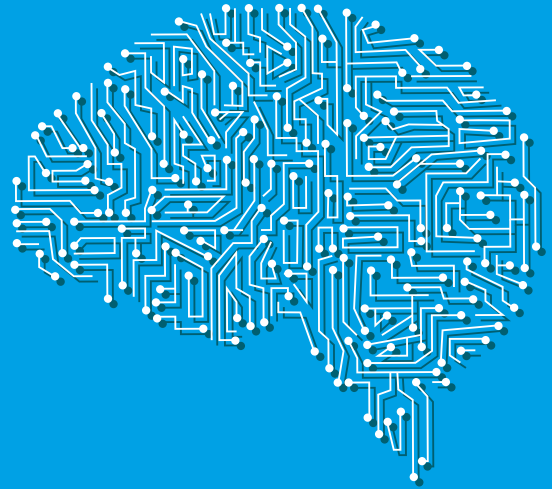
Der [International TextbookCat](#) ist ein internationaler Schulbuchkatalog, der verschiedene Schulbuchkataloge in einer Oberfläche recherchierbar macht. Darüber hinaus unterstützt er BildungsmedienforscherInnen mit Statistiken, speicherbaren Recherchen und individuell zusammenstellbaren Bücherlisten. Das durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) finanzierte Pilotprojekt International TextbookCat endete mit dem Jahr 2017. Was als ehrgeiziges Projekt begann, wuchs während der Projektlaufzeit über sich hinaus und fungiert nun als Bindeglied in der Schulbuchkatalog-Community. Bereits jetzt haben sich viele weitere BetreiberInnen von Schulbuchkatalogen aus aller Welt zum Ziel gesetzt, sich direkt oder indirekt am International TextbookCat zu beteiligen.

Die initiale Zusammenführung des [spanischen Schulbuchkatalogs MANES](#), des [italienischen Katalogs EDISCO](#) und des Schulbuchkatalogs des Georg-Eckert-Instituts war im Kleinen, was in Zukunft im Großen vollzogen werden wird. Analog zu MANES (Universidad Nacional de Educación a Distancia) und EDISCO (Università degli Studi di Torino) müssen auch bei der Aufnahme von neuen Schulbuchkatalogen spezifische Hürden überwunden werden. Der International TextbookCat setzt voraus, dass neue Schulbuchkataloge über eine Schnittstelle eingebunden werden. Diese Schnittstelle garantiert die Qualität und Homogenität der Daten und ermöglicht es, Änderungen in den Schulbuchkatalogen schnell und einfach in den International TextbookCat zu übernehmen. Wie auch bei MANES und EDISCO müssen viele Kataloge hierfür erst einmal auf eine moderne Bibliothekssoftware umsteigen. Dieser Umstieg ist der ideale Zeitpunkt, um die Kataloge zu bereinigen und qualitativ noch hochwertiger zu machen. Und genau in dieser Phase befinden sich aktuell einige internationale Partner, welche sich mit uns jährlich auf der Konferenz „International Textbook Catalogues“ abstimmen.

Im International TextbookCat vereinigt zu sein, bedeutet für die Schulbuchkataloge nicht, dass sie ihre Individualität aufgeben müssen. Gerade die individuellen Felder machen den Charme der einzelnen Kataloge aus. Es wird weder vorausgesetzt, in welchen Feldern noch in welcher Sprache schulbuchspezifische Eigenschaften ausgezeichnet werden müssen. Spezifische Konfiguration und Mapping-Tabellen überführen die natürlichsprachigen Metadaten der Schulbuchkataloge erst im Suchindex vom International TextbookCat in ein einheitliches Format.

Die Integration neuer internationaler Schulbuchkataloge fördert die Vernetzung der Schulbuchkatalog-Community und erhöht die Sichtbarkeit der einzelnen Zentren, da die Ergebnisse im International TextbookCat auch immer auf den jeweiligen Schulbuchkatalog verweisen. Für BildungsmedienforscherInnen bedeutet die kontinuierliche Erweiterung des International TextbookCat einen immer größer werdenden Fundus an Schulbüchern, auf die die Forschung aufgesetzt werden kann, ohne dass sich NutzerInnen dabei in neue Schulbuchkataloge einarbeiten oder deren Syntax lernen müssen.

Die internationale Vernetzung im Projekt International TextbookCat wurde 2017 mit zwei Veranstaltungen vorangebracht. Im Mai trafen sich interessierte ForscherInnen und Institutionen zum „International TextbookCat Meeting: Presentación del Catálogo Internacional de Textos Escolares“ in Madrid. Die „II International Conference on Textbook Catalogues“ fand im Oktober in Turin und Saluzzo statt. Dabei ist es gelungen, weitere Sammlungen in den Verbund zu integrieren. So fanden beispielsweise 336 kubanische Schulbücher ihren Weg in den International TextbookCat. Es ist vorgesehen, den Verbund in den folgenden Jahren systematisch auszuweiten.



## SCHLAGLICHTER DIFI IN 2017

### opsi4instituts

Im Mai 2017 fand am GEI die weltweit erste Konferenz zum Thema „Das Clientmanagementsystem **OPSI** in wissenschaftlichen Einrichtungen“ statt. Rund 40 TeilnehmerInnen aus Leibniz-, Fraunhofer-, Max-Planck- und Helmholtz-Instituten sowie von verschiedenen Universitäten, Hochschulen und Firmen tauschten sich zum Thema Sicherheit durch Clientmanagementsysteme aus.

### NKOS Workshop @ TPDL

Wie lässt sich Wissen am besten organisieren, damit es für viele Kontexte zur Verfügung steht und Synergieeffekte möglich werden? Zusammen mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, der Linnaeus Universität, Schweden, der Hochschule Hannover und der Universität Südwestfalen organisierte die Abteilung im September 2017 zu Fragen der digitalen Bibliothekswissenschaft einen Workshop auf der „**21st International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries (TPDL)**“ in Thessaloniki, Griechenland. Die TeilnehmerInnen stellten dabei ihre aktuellen Forschungen zu Networked Knowledge Organization Systems/Services vor.

### MTSR Special Track


Gemeinsam mit der Università degli Studi di Torino, Italien organisierte DIFI Ende November 2017 den „Special Track on Digital Humanities and Digital Curation (DHC)“ auf der „**International Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR)**“ an der Universität Tallin, Estland. Rund 70 TeilnehmerInnen diskutierten die Rolle von Semantik und Metadaten in Verbindung mit Personalisierung und Kuratierung von Information.

### WorldViews

Im Dezember fand am GEI ein internationales Kolloquium zu „WorldViews. The World in Textbooks: Transnational Phenomena – Digital View(point)s“ statt. Neben Vorträgen zu den Neuerungen der „WorldViews“ zugrundeliegenden Infrastruktur und deren Implikationen für weitere Projekte am GEI referierten Gäste der Universität Paderborn, aus Kopenhagen (Dänemark), Lesley/Cambridge (USA) und Izmir (Türkei) über aktuelle Fragen der Digital Humanities.







# EUROPA. NARRATIVE, BILDER, RÄUME

Die Abteilung beschäftigt sich mit der Frage, welche sprachlichen Deutungen, bildhaften Repräsentationen und raumbezogenen Vorstellungen von Europa über Bildungsmedien, Schule und Bildungspolitik konstruiert und vermittelt werden. Die Gebundenheit solcher Europavorstellungen an unterschiedliche mediale, historische und räumliche Konstellationen untersucht die Abteilung in drei Arbeitsfeldern.

Das erste Arbeitsfeld bildet die *Nation*, die als Referenzrahmen für den nach wie vor stark nationalstaatlich ausgerichteten Bereich Bildung relevant ist. Im Jahr 2017 gelang es, durch zahlreiche Aktivitäten die Rolle des GEI als wichtiger Knotenpunkt in der schulbuchbezogenen und historisch-kulturwissenschaftlichen Forschung zum östlichen Europa zu stärken. Anhand vielfältiger Themen wie Reformation, Zweiter Weltkrieg, Holocaust und Genozid wurde das Spannungsfeld von nationalen und europäisch zentrierten Sichtweisen vermessen.

Das zweite Arbeitsfeld der Abteilung widmet sich der *Region*. Diese liefert Identitätsbezüge, die sich komplementär oder konkurrierend zur Nation verhalten und den nationalen Rahmen überschreiten. Transnationale Aneignungen von Europäizität, wie sie in Grenzregionen zu beobachten sind, erweitern das Verständnis davon, wie Europa regional re- oder dezentriert wird. Schwerpunkt des abgelaufenen Jahres waren die Untersuchung von regionalen Netzwerken und deren Agency in Einwanderungsgesellschaften sowie die Konstruktion neuer regionaler Selbstverständnisse im Zuge der Globalisierung.

Das dritte Arbeitsfeld beschäftigt sich mit den *globalen Dimensionen*, gleichsam der Welt, in der Europa verortet wird. Hier geht es um Perspektivierungen von Europa, die durch die Auseinandersetzung mit Außereuropäischem angestoßen werden. Die im Jahr 2017 weiter vorangetriebene Ausweitung des Editionsprojektes „EurViews“ zu „WorldViews“ unterstreicht diese Linie, die auch in den Projekten „Afrikawissen. Akteure und Praktiken der Schulbuchentwicklung“ und „Welt der Kinder“ zielführend war. Die im letztgenannten Projekt angelegte Verbindung zu den Digital Humanities dient dem GEI als Nukleus für weitere Aktivitäten in diese Richtung dienen.

Die Abteilung setzte ihr starkes Engagement im Bereich der Beratung, Evaluation und Erstellung digitaler Unterrichtsmedien fort. Hierfür stehen Unterrichtseinheiten der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission zum Thema Migration, die Evaluation einer digitalen Sammlung von Interviews estnischer Zeitzeugen zu „Krieg und Sowjetzeit“ im Rahmen eines ERASMUS-Projektes, der Relaunch der Webseite „[Pruzzenland](#)“ und das vom „Europäischen Netzwerk Erinnerung und Solidarität“ in Warschau initiierte Portal „[Hi-Story. Lehren & Lernen über Europa](#)“.

## WELT DER KINDER

Der digitale Wandel hat längst die Geschichtswissenschaften eingeholt. Unaufhaltsam krepeln neu entstandene Projekte und Zentren der Digital Humanities alte Themenfelder um und erobern neue Erkenntnisebenen und wissenschaftliche Blickwinkel. Vor diesem Hintergrund rief das GEI 2014 das im Leibniz-Wettbewerbsverfahren geförderte Kooperationsprojekt „Welt der Kinder. Weltwissen und Weltdeutung in Schul- und Kinderbüchern zwischen 1850 und 1918“ ins Leben. Übergeordnetes Ziel des Projektes war es, ganz im Sinne des digitalen Aufbruchs neue methodische Wege experimentell zu beschreiten und somit innovative Herangehensweisen an historische Fragestellungen zu ermöglichen.

Ein interdisziplinäres Team, dem HistorikerInnen, LiteraturwissenschaftlerInnen, BibliothekarInnen, InformationswissenschaftlerInnen und InformatikerInnen aus fünf Universitäten (Braunschweig, Darmstadt, Hildesheim, Göttingen und Zürich) und drei außeruniversitären Einrichtungen (GEI Braunschweig, das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) Frankfurt/M., Bayerische Staatsbibliothek (BSB) München) angehörten, hat drei Jahre lang an der Umsetzung dieses Zieles gearbeitet. Interdisziplinär war das Projekt aber nicht nur in Bezug auf externe Partner angelegt, auch am GEI haben HistorikerInnen und InformationswissenschaftlerInnen von Beginn an eng zusammengearbeitet.

Das Projekt befasste sich mit den geschichtswissenschaftlichen Implikationen digitaler Werkzeuge und Analyseverfahren und gab damit auch den InformatikerInnen und InformationswissenschaftlerInnen im Projekt wichtige neue Impulse für deren Forschungen. Angetrieben von einem fruchtbaren Austausch haben sie mit ausgewählten Methoden wie Topic Modelling oder Sentiment-Analyse experimentiert. So wurde es möglich, diese Werkzeuge mit Blick auf ihren Nutzen für geschichtswissenschaftliches Arbeiten umfangreich zu evaluieren. Damit leistete „Welt der Kinder“ auch einen wichtigen Beitrag zur Methodenreflexion in den deutschsprachigen Geschichtswissenschaften.

Die umfassenden Ergebnisse und Beobachtungen des Projektes flossen in die intensiven Diskussionen und Gespräche der Abschlusskonferenz DIGIMET 2017 ein. DIGIMET 2017 ist das Anagramm für die Tagung „Quellen und Methoden der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter. Neue Zugänge für eine etablierte Disziplin?“, welche in Kooperation mit VertreterInnen der digitalen und klassischen Geschichtswissenschaften (Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Deutsches Historisches Institut Washington DC, CLARIN-D Fach-Arbeitsgruppe Geschichte und Humboldt-Universität Berlin) im September 2017 an der Humboldt-Universität in Berlin ausgerichtet wurde.

In fünf verschiedenen Panels erörterten ungefähr 80 Historikerinnen und Historiker sowie VertreterInnen angrenzender Fachgebiete Nutzen, Grenzen und Implikationen von ausgewählten digitalen Werkzeugen und Methoden für die Geschichtswissenschaft im Speziellen und den aktuellen Stand der digitalen Geschichtswissenschaft im Allgemeinen.

Noch ist die Mehrzahl neuer Methoden nicht ohne weiteres in allen Teilbereichen der Geschichtsschreibung einsetzbar. Auf der Tagung konnte aber gezeigt werden, dass durch die innovative Verknüpfung verschiedener Methoden große Bestände an digital aufbereiteten Korpora mit teils erheblichem Erkenntniszuwachs für die Geschichtswissenschaften analysiert werden können. Es wurden auch Beispiele für Tools vorgestellt, mit denen sich Karten und Biografien erstellen oder Reisewege nachvollziehen lassen. Diese werden die traditionelle Geschichtsschreibung wohl nicht verdrängen, können sie aber enorm bereichern. Nicht zuletzt wurde der zukünftige Umgang mit heute entstehenden digitalen Quellen (born digital sources) ausgiebig debattiert.

In den Diskussionen wurden auch bisherige Defizite der digitalen Geschichtswissenschaft offen und konstruktiv reflektiert. Der Grundton war dabei – nicht zuletzt wegen der neu entdeckten Pfade und der im Projekt entwickelten Datenbank deutscher Schulbücher – dennoch sehr positiv und optimistisch. Einig waren sich die TeilnehmerInnen dahingehend, dass die digitalen historischen Analysen großer Datenkonvolute nicht nur das vielzitierte „kollaborative Arbeiten“, sondern insbesondere auch vertiefte interdisziplinäre Kompetenzen auf Seiten der HistorikerInnen erfordern.

Noch zeichnet sich die digitale Geschichtswissenschaft auf vielen Ebenen durch Pioniercharakter aus. Hohe Kosten für Digitalisierung und Toolentwicklungen sowie fehlendes Know-how bremsen den aufgenommenen Schwung vielerorts oftmals aus. So vollziehen sich viele Entwicklungen nur langsam. Die Fragen und Herausforderungen der Digital Humanities verlangen aber mit Nachdruck nach neuen Arbeitsweisen. Auch vor der Geschichtsschreibung wird die Digitalisierung nicht Halt machen und die Disziplin wird sich enorm verändern. Der Methodenkanon der Geschichtswissenschaften wird sich daher zukünftig erheblich erweitern. Dies hat die DIGIMET 2017 deutlich gemacht.



d. Frauen. (Nach Thomson.)



e. Kinder-Gruppe. (Nach Thomson.)



f. Chinesin.

# didacta aktuell

Wirtschaft • Bildung • Verantwortung



PODIUMSDISKUSSION „EUROPÄISCHE BÜRGERINNEN UND BÜRGER VON MORGEN? DER BEITRAG DES GESCHICHTSUNTERRICHTS“, DIDACTA 2017. ZU SEHEN: PROF. DR. GESINE SCHWAN, PROF. DR. ROBERT TRABA, MANFRED GÖTZKE, PROF. DR. RITA SÜSSMUTH, ULRICH BONGERTMANN; PHOTO: CB



AM 20. NOVEMBER STELLTEN DIE MINISTERIN FÜR BILDUNG, JUGEND UND SPORT DES LANDES BRANDENBURG, BRITTA ERNST, UND DIE POLNISCHE MINISTERIN FÜR NATIONALE BILDUNG, ANNA ZALEWSKA, AM SITZ DER STIFTUNG KREISAU FÜR EUROPÄISCHE VERSTÄNDIGUNG DEN ZWEITEN BAND DES GEMEINSAMEN GESCHICHTSBUCHS „EUROPA – UNSERE GESCHICHTE“ VOR.



## EIN PROJEKT IM BLICK DER ÖFFENTLICHKEIT

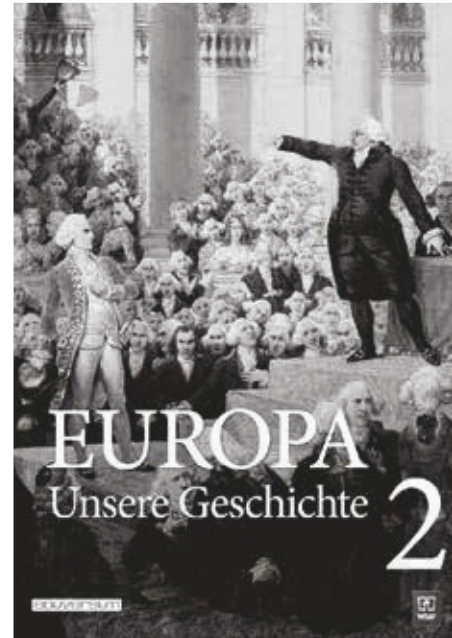
Intensive Arbeiten in einem binationalen Team, dutzende gemeinsame Arbeitssitzungen und die Zulassungsverfahren in den Bundesländern und Polen waren von Erfolg gekrönt: Im Herbst 2017 war es geschafft und „Europa – Unsere Geschichte Band 2: Frühe Neuzeit bis 1815“ ging in den Druck. An der anschließenden Präsentation durch die brandenburgische Bildungsministerin Britta Ernst und ihre polnische Amtskollegin Anna Zalewska in Kreisau/Krzyzowa nahmen stellvertretend für die Zielgruppe und den grenzüberschreitenden Dialog polnische, deutsche und ukrainische Schülerinnen und Schüler teil. Dies war ein weiterer Meilenstein für das deutsch-polnische Schulbuchprojekt, das bis 2020 die Herausgabe eines vierbändigen, regulären Geschichtslehrwerks für Schulen in beiden Ländern vorsieht.

Seit Erscheinen von Band 1 betreiben die Projektpartner eine intensive und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit: Fortbildungen, Präsentationen und Podien machen das ambitionierte Projekt bei Lehrkräften, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich und der breiten Öffentlichkeit bekannt. Dabei sind es unterschiedliche Fragen, die die verschiedenen Zielgruppen an das Schulbuchprojekt herantragen: Welches Konzept liegt einem Lehrwerk zugrunde, das mehr als einen national gebundenen Zugang zum Unterrichtsgegenstand anbietet? Was folgt aus der Arbeit mit einem Lehrbuch, das Brücken zwischen zwei didaktischen Kulturen schlägt, für den Unterricht? Was bedeutet dieses Projekt für Deutschland und Polen – und den Dialog in Europa? Und wie entsteht so ein transnationales Schulbuch ganz praktisch? Alle diese Fragen lohnen die Vertiefung und zeigen, wie groß das Interesse an dem Kooperationsprojekt ist. Stehen für die breitere Öffentlichkeit vor allem die symbolische Bedeutung des Vorhabens, internationale Vergleiche und Einblicke in die Projektpraxis im Zentrum der Aufmerksamkeit, so hat für Lehrkräfte zweifelsohne die Frage der Handhabbarkeit im eigenen Unterricht zentrale Bedeutung.

Genau hier setzten die vom GEI durchgeführten durchgeführten Workshops und Fortbildungen an: Sie informierten über Konzept, Ziele und Aufbau der Reihe, beinhalteten aber auch den Austausch aus Sicht der Berufspraxis. Und mag der Einsatz eines bundesländerübergreifenden Lehrwerks auch

Herausforderungen mit sich bringen, so benennen die Teilnehmenden doch stets eine beachtliche Reihe Stärken: Die methodische Innovationskraft, die altersgerechte Einführung in Arbeitsweisen des Faches, die attraktive graphische Gestaltung mit lebensnahen Rekonstruktionszeichnungen, die hohe fachliche Qualität, den Facettenreichtum und die Darstellungstiefe der dargebotenen Materialien. Zu den Stärken gehören auch das ganz selbstverständlich in den Lehrstoff integrierte ‚Mehr‘ an polnischer und ostmitteleuropäischer Geschichte, das den historischen Horizont weitet.

Aber auch die in die multiperspektivische Darstellung einbezogenen Elemente der Erinnerungskultur, die Lernenden ein erstes Verständnis dafür vermitteln, dass in den europäischen Gesellschaften bei gleichem fachwissenschaftlichen Erkenntnisstand ganz unterschiedliche Ereignisse als sinnbildend erinnert werden.



Genau dies wurde auch während der vom GEI organisierten Podiumsdiskussion „Europäische Bürgerinnen und Bürger von morgen? Der Beitrag des Geschichtsunterrichts“ auf der Bildungsmesse didacta 2017 betont: Nationale Erinnerungen unterscheiden sich – das Bewusstsein dieser Pluralität aber und die Befähigung zum Dialog sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt der Gesellschaften und die Verständigung in Europa. Ein starkes Argument für „Europa – Unsere Geschichte“ – und unbedingt ein Grund, die Ausarbeitung der Bände 3 und 4 mit höchstem Engagement fortzusetzen.

PROJEKTLEITUNG: Eckhardt Fuchs  
 PROJEKTMITARBEIT: Marcin Wiatr,  
 Christiane Brandau  
 LAUFZEIT: seit 2010  
 FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt

## ZUSAMMENARBEIT MIT GEORGIEN BEI DER ERSTELLUNG EINES SOZIALKUNDEBUCHS

Sozialkunde schon in der Grundschule? Diese Frage beschäftigte 2017 die Bildungspolitik in Georgien. Bislang gab es ein solches Fach nicht, aber dies sollte sich nun ändern. Ein AutorInnenteam wurde damit beauftragt, unter Hochdruck ein entsprechendes Schulbuch zu entwickeln. Es sollte noch 2017 unter dem Titel „**Ich und die Gesellschaft**“ auf den Markt kommen. Die Herausforderung lag darin, dass mit Blick auf das neue Schulbuch und das neue Unterrichtsfach kein Erfahrungswissen vorlag, an dem sich georgische Bildungsverantwortliche ausrichten konnten.

Zwei Mitarbeiterinnen des Projektteams nutzten im Rahmen des Möllgaard-Stipendienprogramms (siehe

Seite 12) die Möglichkeit, das GEI zu besuchen, um zu recherchieren, wie sich andere Länder in dieser Frage verhalten. Sie suchten nach Anregungen und theoretischen Fundierungen. In Konsultationen mit GEI-MitarbeiterInnen wurde sehr schnell ersichtlich, dass eine intensivere deutsch-georgische Kooperation die Qualität des entstehenden Schulbuchs wesentlich verbessern könnte. In der tabula rasa-Situation steckte einerseits eine große Chance der Implementierung einer

Policy, die sich an der Global Citizenship Education orientiert und sich von modernen didaktischen Prinzipien leiten lässt. Andererseits musste sich das georgische Vorhaben auch gegenüber Vorwürfen verteidigen, es würde einer zu starken „Verwestlichung“ Vorschub leisten.

Eine spezielle Förderlinie des Auswärtigen Amtes ermöglichte die Durchführung eines bilateralen Projektes mit der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University und der Georgian Association of History Educators (GAHE). Eine mehrmonatige projektbegleitende Recherche- und Konsultationsmöglichkeit versetzte eine junge georgische Projektmitarbeiterin am GEI in den Stand, im engen Austausch mit ihrem Team in Georgien Zuarbeit zu leisten, aber auch Fragen und Impulse aus dem Institut aufzunehmen. Sie war in der Lage, deutsch- und englischsprachige Unterrichtsmaterialien zum Sozialkundeunterricht auszuwerten und methodisch-didaktische Hinweise zu deren Gebrauch ins Georgische zu übersetzen. Aus ihren Besuchen in deutschen Verlagshäusern für Sozialkundebücher und aus Gesprächen mit AutorInnen von Sozialkundebüchern sowie mit DidaktikerInnen ergaben sich weitere Anregungen.

Ein zweites Element des Projektes war eine Expertentagung in Tiflis, auf der erste Konzeptionen diskutiert, neuralgische Themen aufgegriffen und zielgerichtete Beiträge zu Kernproblemen der konzeptionellen Tätigkeit geleistet wurden. Für die Teilnahme konnten aus Deutschland Wolfgang Sander von der Universität Gießen und Frank Langner vom Friedrich-Ebert-Gymnasium in Bonn hinzugewonnen werden. Die Tagung fand im Juni 2017 statt. Sie führte den georgischen TeilnehmerInnen vor, welchen Wandel das Fach im Laufe seiner Geschichte in der Bundesrepublik erlebte und wie sich die Erwartungen an das Fach veränderten. Kontrovers wurde diskutiert, wie ‚politisiert‘ die unterrichtete Sozialkunde sein sollte, ob Diskussionen im Unterricht über ‚Armut‘ nicht zu einer Belastung benachteiligter SchülerInnen führen würde und wie handlungsorientiert ein solcher Unterricht ausgerichtet sein sollte. Hintergrund so mancher Debatte war, dass ‚Politik‘ in einem jungen Staat wie Georgien häufig mit Parteienpolitik, partikularistischen Interessen und sogar mit ‚schmutzigem Geschäft‘ in Verbindung gebracht wird.





Das Projekt vermittelte Know-how im Bereich Konzeption und Produktion von Sozialkundebüchern und stellte darüber hinaus einen Beitrag zur Förderung von Dialog und Verständigung im Sinne der Global Citizenship Education dar. Es gab georgischen WissenschaftlerInnen einen starken beruflichen Impuls, indem es sie in den internationalen wissenschaftlichen Austausch zu den Bereichen sozialkundliche Bildung, europäische Werte und Schulbuchforschung einband und einbindet. Das offizielle Projekt ist zwar abgeschlossen, aber die Arbeit geht weiter. Das 2017 tatsächlich erschienene Schulbuch wird in Georgien als ein ‚erster Aufschlag‘ begriffen, welcher der Fachdebatte erst richtig Nahrung gibt.

PROJEKTLEITUNG: Robert Maier

LAUFZEIT: April-Oktober 2017

FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt



## Zitat

## „DIE NIEDERLAGE GEGEN DIE RUSSEN MACHTE DIE IRANER SEHR WÜTEND...

... und ein paar Jahre später folgte das Volk dem Aufruf zum Dschihad, wobei es mit extremer Leidenschaft die verlorenen Gebiete zurückforderte.“

So heißt es im iranischen Schulbuch „Gegenwartsgeschichte des Iran“ für die 11. Klasse. Da das Buch 2016/17, also unter der Präsidentschaft Hassan Rohanis, als revidierte neue Auflage in die Schulen kam, erschien es als eine vielversprechende Sonde, um eine eventuelle ‚Liberalisierung‘ in der Bildungspolitik aufzuspüren. Das Auswärtige Amt förderte eine entsprechende Untersuchung im Rahmen des Projekts „Europa-Perzeptionen und antieuropäische Hass-Reden in iranischen Schulbüchern“. Um es kurz zu machen: Anzeichen für ein innenpolitisches ‚Tauwetter‘ ließen sich nicht finden. Europa – wahlweise und meist austauschbar auch der Westen, die USA, ‚das Ausland‘ – fungieren in der iranischen Meistererzählung nach wie vor als der große Gegenspieler, der über all die Zeitläufte versuchte, den Iran zu dominieren sowie seine Kultur, seine Identität und seine Werte zu unterminieren. Die Beschreibung der Rolle Europas in der iranischen Geschichte wird regelmäßig verknüpft mit Aggression, ökonomischer Ausbeutung, Kolonisation, Verrat, Arroganz. Europa wird als monolithische Einheit gesehen, der Schülerin und dem Schüler somit keine Chance zu differenzierter Betrachtung gegeben. Russland gilt neben Großbritannien als ein europäischer Hauptakteur und selbst die Türkei wird zeitweilig hinzugezählt. So hätten Emigranten „Zuflucht in Europa gesucht und sich in Städten wie Paris, London und Istanbul niedergelassen“.

Auch wenn die Untersuchung im Wesentlichen ein Bild bestätigt, das wir schon kennen, so geht sie in einem Punkt deutlich darüber hinaus. Sie bezog erstmals sprachliche Strukturen, Schreibstil und Rhetorik in die Untersuchung ein. Wie das Eingangszitat veranschaulicht, finden sich in dem Buch absolute Feststellungen, apodiktische Behauptungen und grobe Verallgemeinerungen. Modale Konstruktionen, die nur eine Möglichkeit andeuten, werden nicht benutzt, aber umso mehr Wörter wie „in der Tat“,

„definitiv“, „wahrhaft“, „Wahrheit“. Sätze werden oft nicht miteinander verbunden und ergeben keinen Sinn- und Erklärungszusammenhang. Begriffe und Konzepte (wie z.B. Sozialismus) werden nicht oder lediglich in Abgrenzung zum Islam erläutert. Es entsteht letztlich ein ideologischer Nebel, der eine unüberschaubare Vielzahl von atomisierten historischen Fakten einhüllt. Den Schülern und Schülerinnen wird systematisch der Weg verbaut, ein kritisches historisches Bewusstsein zu entwickeln.

Man muss es nicht Hass auf den ‚Westen‘ nennen, was einem in den iranischen Geschichtsbüchern entgegenschlägt, es ist vielleicht korrekter als Verbitterung und Groll anzusehen, entstanden aus der Frustration über verspürte Inferiorität. Statt diese historisch zu erfassen, selbstkritisch zu hinterfragen und im Rahmen eines postkolonialen Diskurses zu analysieren, werden alle negativen Erscheinungen dem konstruierten ‚Anderen‘ angelastet. Die eigene Nation erscheint als Opfer, das durch die islamische Revolution, dem Fluchtpunkt aller Geschichtsbeachtung im heutigen Iran, von der Geistlichkeit gerettet wurde.



# SCHLAGLICHTER EUROPA IN 2017

## **Viadrina-Preis**

Die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission, die vom GEI koordiniert wird, wurde im Juni mit dem Viadrina-Preis der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) geehrt. Die 22-köpfige Gruppe deutscher und polnischer WissenschaftlerInnen wurde für ihr langjähriges Engagement gewürdigt, das gemeinsame Geschichtsbuch „Europa. Unsere Geschichte“ für Schulen in Deutschland und Polen zu erarbeiten.

## **UNESCO-Richtlinien**

Forschungen des Holocaust-Projektes schlugen sich sehr nachhaltig in der 2017 erschienenen Richtlinie der UNESCO zur „Education about the Holocaust and its Relevance for Other Genocides“ nieder.

## **Ausstellung Different Wars**

Unter Beteiligung des GEI wurde die Ausstellung „Different Wars. National School Textbooks on World War II“ vom EU-Russia Civil Society Forum bis Ende 2017 in 13 Städten aus acht Ländern gezeigt.

## **Internationale Fachtagung**

Im November 2017 fand in Kooperation mit dem Leibniz Science Campus Eastern Europe – Global Area und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde die internationale Fachtagung „Self-positioning of Eastern European Societies in Global Relations – Conceptions of pace and Self-presentations in School Textbooks“ in Leipzig statt. Dabei zeigte sich das GEI als wichtiger Knotenpunkt in der schulbuchbezogenen und historisch-kulturwissenschaftlichen Forschung zum östlichen Europa.

## **WorldViews**

Zum Abschluss des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Modellprojektes WorldViews fand im Dezember das internationale Kolloquium „The World in Textbooks. Transnational Phenomena – Digital View(point)s“ am GEI statt. Dabei wurden das Konzept von WorldViews sowie eine Auswahl von Auszügen aus Schulbüchern verschiedener Länder und Kontinente aus der multilingualen digitalen Edition vorgestellt.

## **Darstellung des Antisemitismus in deutschen Schulbüchern**

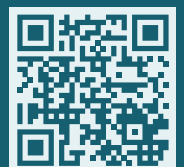
Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes des GEI mit dem Anne Frank Zentrum e.V. Berlin wurde eine Studie zur „Darstellung des Antisemitismus in deutschen Schulbüchern“ veröffentlicht.

## **Deutsch-Israelische Schulbuchkommission**

Die Abteilung setzte ihr starkes Engagement im Bereich der Beratung, Evaluation und Erstellung digitaler Unterrichtsmedien fort. Im Herbst 2017 ist in Israel die hebräisch-sprachige Version der bilateralen Unterrichtseinheiten online gegangen, die im Rahmen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission entwickelt wurden. Sie sind Teil eines 30-stündigen Kurses für israelische Schulen zum Thema Migration. Eine Veröffentlichung der deutschsprachigen Version der gemeinsamen Materialien ist für 2018 vorgesehen.

## **Pruzenland.eu**

Im Sommer 2017 ging die Webseite „Pruzenland. Neue Wege in ein fast vergessenes Land“ ([www.pruzenland.eu](http://www.pruzenland.eu)) online. Hervorgegangen aus einem DFG-Projekt zu Repräsentationen des ehemaligen Ostpreußen, liegt nun eine digitale Quellensammlung in den Sprachen Deutsch, Polnisch, Litauisch und Russisch vor, die sich an Schülerinnen und Schüler richtet und Geschichte und Gegenwart der Region in neuer und überraschender Weise erhellt.





jeu de cartes cartonné de  
**MATHÉMATIQUES**

**NOUVELLE  
GRAMMAIRE**

**DICTIONNAIRE**

**PHYSIOLOGY  
NOTES**

**MARRAP'S**

30  
Collection  
Pour l'obtention du  
Certificat Primaire  
Français  
Mathématiques  
6  
Arabe

1000  
pages

d'aberrations

Windows XP



# SCHULBUCH UND GES<sup>3</sup>ELLSCHAFT

Die Abteilung „Schulbuch und Gesellschaft“ befasst sich mit den komplexen Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Wandel und schulbezogenen Bildungsmedien. Dabei widmet sie sich gegenläufigen Erinnerungspolitiken, Prozessen kultureller und religiöser Pluralisierung, Repräsentationen gesellschaftlicher Diversität sowie dem Wandel des Wissens und der Bildungsmedienproduktion in Zeiten gesellschaftlichen Umbruchs.

Das Arbeitsfeld *Frieden und Konflikt* erforscht, wie sich gesellschaftliche Konflikte in Schulbüchern niederschlagen, wie Bildungsmedien der gewaltsamen Eskalation von Konflikten entgegenwirken und deren konstruktive Bearbeitung unterstützen. Einen neuen Schwerpunkt setzt das Arbeitsfeld auf das im Rahmen globaler Umweltkrisen zunehmend relevante Thema Nachhaltigkeit.

Das Arbeitsfeld *Religiöser Wandel und gesellschaftliche Diversität* untersucht die Konzepte für den Umgang mit und die Repräsentation von religiöser Vielfalt und migrationsbedingter gesellschaftlicher Diversität in Bildungsmedien. Forschungsvorhaben fragen nach der Wahrnehmung und Konzeptionalisierung religiöser Pluralität in Bildungsmedien und untersuchen aktuelle Schulbuchrevisionen angesichts religiösen Extremismus’.

Das Arbeitsfeld *Akteure und Bedingungen der Schulbuchproduktion* untersucht das Verhältnis von politischer Steuerung der schulischen Bildung und Bildungsmedienproduktion im globalen Austausch und Wettbewerb. Länderexpertisen leisten einen grundlegenden Beitrag zur Forschung über die politische Steuerung der Bildungsmedienproduktion.

Die Abteilung setzt die Profilschärfung fort, indem sie die Schnittstellen zwischen Schulbuch- und Konfliktforschung sowie zwischen Schulbuch- und Religionsforschung auslotet.



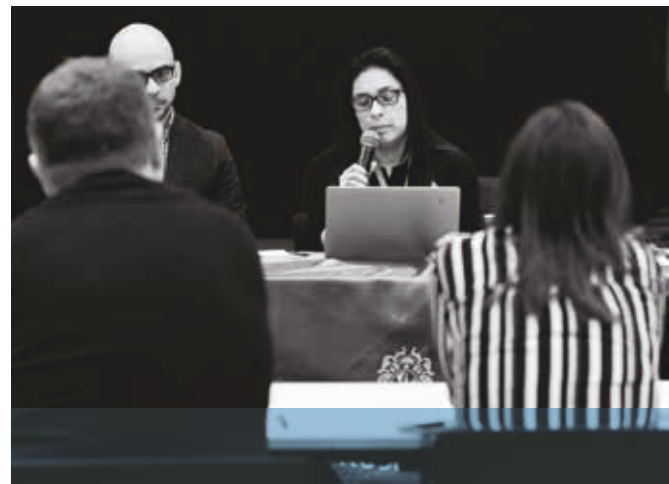
## AUSSÖHNUNG UND AUFARBEITUNG

Am 24.11.2016 unterzeichneten der kolumbianische Präsident Manuel Santos und der Anführer der Guerillaorganisation FARC einen historischen Friedensvertrag, der den längsten und gewaltsamsten Konflikt Lateinamerikas symbolisch beendete. Seither ringen internationale Institutionen und Politik um die Verankerung des Friedensprozesses in den sozialen und politischen Alltag. Die enormen Opferzahlen von über 200.000 Toten und mehreren Millionen Vertriebenen sowie die komplexe Struktur des Konfliktes, die aus ihm erwachsende soziale Ungleichheit und die anhaltende politische Gewalt stellen die historische Aufarbeitung des Krieges und den gesellschaftlichen Dialog darüber vor große Herausforderungen. Schulen und Bildungspolitik können eine besondere Rolle dabei spielen, Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten zur Analyse

der Geschehnisse in Vergangenheit und Gegenwart zu vermitteln, aber auch sichere Räume für den Austausch unterschiedlicher Positionen zu schaffen.

Daher veranstaltete das Georg-Eckert-Institut in Kooperation mit dem Deutsch-Kolumbianischen Friedensinstitut (CAPAZ) Ende Oktober den Workshop „Justicia Transicional y Políticas Educativas de la Memoria“, der vom Auswärtigen Amt und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst finanziert wurde. Die Veranstaltung brachte Expertinnen und Experten aus Europa, Lateinamerika und verschiedenen Regionen Kolumbiens zusammen, um über drei Kernfragen zu diskutieren: Welche Probleme muss die Bildungspolitik zur Förderung des Friedensprozesses angehen? Welche Bedeutung haben offizielle Projekte zur Geschichtsaufarbeitung,





zu nationaler Geschichtspolitik und sozial verankerten Erinnerungskulturen für die pädagogische Praxis? Welche Erkenntnisse können bildungspolitische Akteure, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus Prozessen der Konfliktbewältigung in anderen Ländern Lateinamerikas und aus lokalen Initiativen der Aufarbeitung gewinnen? Auf öffentlichen Panels und in einem geschlossenen Arbeitstreffen beleuchteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Themen zum einen aus sozial- und geisteswissenschaftlicher Perspektive. Zum anderen wurden Praxisperspektiven und Beispiele der konkreten Vergangenheitsaufarbeitung an Schulen präsentiert. Im Anschluss wurden intensiv die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen an die Bildung in Kolumbien debattiert.

Durch die Vernetzung von Bildungsforschung und Bildungspraxis aus verschiedenen Regionen und Ländern konnten nicht nur Forschungsfragen und -thesen geschärft, sondern auch die Kooperation zwischen Wissenschaft und Bildungspraxis gestärkt werden.

PROJEKTMITARBEIT: Jakob Kirchheimer  
LAUFZEIT: 2014-2017  
FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt

## GEGEN KLISCHEES IN SCHULBÜCHERN

In einem Zeitraum von fünf Jahren entwickelte ein Team von ExpertInnen für inklusive Bildung den Leitfaden „[Schulbuchinhalte inklusiv gestalten: Religion, Gender und Kultur im Fokus](#)“. Der Entwurf des Leitfadens wurde in zwei von der ehemaligen Abteilung für Bildung für nachhaltige Entwicklung der UNESCO organisierten und 2013 in der marokkanischen Hauptstadt Rabat und 2015 in Wien durchgeführten Workshops diskutiert und in Zusammenarbeit mit dem Georg-Eckert-Institut überarbeitet. Die UNESCO erhielt vom Königreich Saudi-Arabien finanzielle Unterstützung bei der Erarbeitung des Leitfadens.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, fungieren Schulbücher heute nicht mehr als unverblümete Propagandainstrumente oder Aufrufe zur Gewaltanwendung. Dennoch verweisen wissenschaftliche Studien auf teilweise subtile Züge in Schulbuchtexen, die die Entstehung von Stereotypen begünstigen und Diskriminierung, ethnische Spannungen und gewaltbereiten Extremismus schüren können.

Die drei thematischen Schwerpunkte – Religion, Gender und Kultur – zählen zu den brisantesten Themen, die zur Entstehung von Stereotypen führen können und deswegen einer ausführlichen Auseinandersetzung bedürfen, um Vielfalt und gegenseitigen Respekt in hochwertigen Schulbüchern zu fördern.

Der Leitfaden soll eine Wertschätzung für die Vielfalt der Glaubensanschauungen in unseren Gesellschaften vermitteln und einen friedlichen und respektvollen Dialog zwischen Angehörigen unterschiedlicher Religionen fördern. Dies erfordert nicht nur die Anerkennung der Existenz vielfältiger Glaubensgemeinschaften, sondern die Einsicht, dass diese Gemeinschaften eine je eigene Deutung ihrer Quellen und Ursprünge vertreten. Die Wertschätzung dieser Pluralität bedeutet, auch Formen von

Spiritualität und philosophischen Traditionen mit Respekt zu begegnen, die kein Gottesbild haben – dazu gehören z.B. säkulare Weltanschauungen.

In dem Anliegen, die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern und Menschen zur Wertschätzung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt hinzuführen, steht der Gedanke, ein Bewusstsein für Prozesse zu schaffen, die zur Entstehung geschlechtsbezogener Ungleichheiten zu Marginalisierungen und Exklusion führen.

Zur Begegnung dieser Herausforderungen empfiehlt das Toolkit drei Strategien, die mit konkreten Vorschlägen zur Schulbuchgestaltung unterfüttert sind: 1. die Verwendung gerechter Sprache, 2. die Darstellung vielfältiger Identitäten, 3. die Berücksichtigung menschenrechtlicher Gesichtspunkte. Ein Glossar, Hinweise zum Weiterlesen und eine Übersicht über relevante völkerrechtliche Vorgaben runden den Leitfaden ab.

Die Anerkennung und Achtung kultureller Vielfalt wird als Mittel zur Förderung von Frieden, gesellschaftlichem Zusammenhalt und nachhaltiger Entwicklung verstanden (UNESCO-Weltbericht 2009). Schulbücher leisten einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von kultureller Vielfalt. Die Lernenden sollen ermutigt werden, eigene Perspektiven zu entwickeln, ohne dabei zu vergessen, dass sie Teil der Weltgeschichte sind, die vielfältige Kulturen umfasst.

Der in einem leicht verständlichen, praxisorientierten Stil verfasste Leitfaden richtet sich zuvorderst an VerfasserInnen von Schulbüchern und Lehrplänen sowie an Lehrkräfte. Über diese primäre Zielgruppe hinaus könnte er sich jedoch auch für Verlage, politische Verantwortliche und alle an der Ausbildung von Lehrkräften Beteiligten als hilfreich erweisen.







## ANLEITUNG FÜR EINE NEUE GENERATION VON SCHULBÜCHERN

Mit der UN Agenda 2030 wurden nachhaltige Entwicklung (Education for Sustainable Development/ESD) und Global Citizenship Education (GCED) zu Schlüsselwörtern der Bildungspolitik. Aber wie können diese Ansätze in aktuelle Schulbücher für Geographie, Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachunterricht eingebracht werden?

Um die Frage zu diskutieren, brachte das UNESCO Mahatma Gandhi Institute of Education for Peace and Sustainable Development (MGIEP) 2016 in Bangalore mit der Unterstützung von Engagement Global internationale ExpertInnen zusammen. Aus den Konsultationen ging ein Handbuch für SchulbuchautorInnen hervor, das ein Jahr später am 4. Juli 2017 beim dritten Asien-Pazifik-Bildungstreffen in Bangkok, Thailand offiziell vorgestellt wurde. Dr. Eleni Christodoulou repräsentierte das GEI als eine der AutorInnen und Mitglied im redaktionellen Leitungsgremium des Projekts.

Mit Empfehlungen für die Entwicklung einer neuen Generation von Schulbüchern unterstützt das Handbuch Bildungsministerien, SchulbuchautorInnen und -verlage dabei, ESD auf pragmatische, lebensweltnahe und interessante Weise in ihrem jeweiligen Fach zu verankern. Dabei soll die Behandlung von nachhaltigen Entwicklungszielen und Global Citizenship in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaften, Geographie und Sprachunterricht SchülerInnen dazu ermächtigen, lokale und globale Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Migration zu adressieren. Auch im naturwissenschaftlichen Unterricht können SchülerInnen dazu ermuntert werden, Wissen über Entscheidungsprozesse und Problemlösungen für komplexe wissenschaftliche, technologische, soziale, ökonomische und ökologische Probleme zu erwerben. Ziel ist dabei nicht, Lehrplänen neue Themen

hinzuzufügen, sondern die enthaltenen Inhalte mit Themen und Fragen der nachhaltigen Entwicklung anzureichern. Das Handbuch ist das erste dieser Art, das zukünftig um Anregungen für andere Schulfächer erweitert werden soll. Das Handbuch kann durch Scan des QR-Codes heruntergeladen werden.

Am 3. November 2017 besuchten internationale ExpertInnen für Bildung für nachhaltige Entwicklung des UNESCO Mahatma Gandhi Institute of Education for Peace and Sustainable Development (MGIEP) und des Bundesministeriums für Zusammenarbeit (BMZ) aus Japan und Großbritannien das Georg-Eckert-Institut. Ziel des Besuchs war es, gemeinsame Aktivitäten zur Popularisierung des UNESCO Guidebook wie Workshops mit Schulbuchverlagen und BildungspraktikerInnen zu diskutieren. Die Zusammenarbeit wird auch 2018 fortgesetzt werden.

PROJEKTLEITUNG: Eckhardt Fuchs  
PROJEKTMITARBEIT: Eleni Christodoulou  
LAUFZEIT: 2016-2017  
FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt



## MIT BILDUNG GEGEN GEWALT

Was kann Bildung zur Prävention von gewalttätigem Extremismus leisten? Forschende des GEI trafen sich im Juni 2017 mit nationalen und internationalen ExpertInnen, um Antworten auf diese Frage zu finden.

Zahlreiche Forschungen haben sich in den vergangenen zwei Dekaden mit gewalttätigem Extremismus beschäftigt und dennoch wissen wir nur wenig über die Rolle von Bildung in Radikalisierungsprozessen einerseits und ihrem Interventionspotential andererseits. Gemeinsam mit der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der UNESCO veranstaltete das Georg-Eckert-Institut daher im Juni 2017 im UNESCO-Hauptquartier in Paris den internationalen Workshop „Prevention of Violent Extremism (PVE) through Educational Media: Sharing Good Practices“.

In Reaktion auf die Zunahme von Anschlägen lokaler und globaler gewalttätiger extremistischer Gruppen hat die UNESCO ihre Präventionsmaßnahmen für gewalttätigen Extremismus (PVE) ausgebaut. In diesem Kontext bot der Workshop ein Forum für die Diskussion von Praxisbeispielen aus Bildungsmedien und brachte im Feld der PVE aktive Organisationen und Akteure zusammen. Ziel war es dabei, nationale Debatten durch Informationen und Erfahrungsaustausch zu unterfüttern.

Der Workshop identifizierte die Notwendigkeit, pädagogische Ansätze in PVE hinsichtlich ihrer Effektivität systematisch zu evaluieren und digitale Instrumente zu nutzen, um Resilienz gegenüber Extremismus und Radikalisierung zu schaffen und Toleranz zu fördern. Dafür müssen junge Menschen

in der Entwicklung von Kompetenzen zur friedlichen und demokratischen Konfliktlösung unterstützt werden. Die Veranstaltung richtete sich an BildungspolitikerInnen, LehrerInnen, AusbilderInnen von Lehrkräften, NGOs und Forschende.

Im Nachgang des Workshops begann das GEI eine Untersuchung von Ansätzen der Extremismusprävention in deutschen Lehrplänen und Schulbüchern für den Geschichts- und Sozialkundeunterricht. Ziel des Projekts ist die Analyse der Repräsentationen von gewalttätigem Extremismus sowie die Identifizierung von Ansätzen aus der internationalen Beschäftigung mit dem Phänomen und deren Adaption für deutsche Bildungsmedien. Dabei werden effektive Vorgehensweisen gesucht, die religiöse und andere Minderheiten nicht stigmatisieren. Die Ergebnisse der Forschung werden 2018 in einem Fachbericht sowie in exemplarischen Unterrichtsmaterialien veröffentlicht.

PROJEKTLEITUNG: Eckhardt Fuchs  
 PROJEKTMITARBEIT: Eleni Christodolou  
 FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt



## REFORMATION ALS THEMA DER BILDUNG

Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 befasste sich eine Reihe von Aktivitäten und Publikationen des GEI mit der Frage, was Schülerinnen und Schüler über die Reformation lernen bzw. lernen sollten. So fand am 8. und 9. November 2017 die interdisziplinäre Konferenz „Von der Reformation zur religiösen Vielfalt. Bildungsmedien im Fokus“ statt. Hier standen erstens die Darstellung der Reformation und ihres Erbes in aktuellen Bildungsmedien und -diskursen im Mittelpunkt. Zweitens wurde darüber diskutiert, ob und wie Bildungsmedien die Herausforderungen der religiösen Vielfalt aufgreifen. Während die Reformation zur Pluralisierung christlicher Religionsauffassungen beigetragen hat, sind europäische Gesellschaften heute von zunehmender Pluralisierung aufgrund von Individualisierung, Globalisierung und Migration geprägt. Das reformatorische Erbe ist jedoch so relevant für die Gegenwart, weil durch den neuzeitlichen Prozess der Konfessionalisierung, die erste staatlich proklamierte Form der Religionsfreiheit, der Dreißigjährige Krieg und der anschließende konfessionelle Religionsfrieden das heutige Verständnis des Umgangs mit religiöser Pluralität prägen. Die Vermittlung des Reformationserbes in der schulischen Bildung wirft dabei unter den Bedingungen der gesellschaftlichen Veränderung und gegenwärtiger Themen wie religiösem Extremismus, der bereits in der Reformationszeit zu den Herausforderungen religiöser Pluralisierung gehörte, höchst aktuelle Fragen auf. So ermöglicht die Kontextualisierung der Reformation in der aktuellen gesellschaftspolitischen Situation eine bewusste Auseinandersetzung mit relevanten Begriffen und Themen demokratischer Gesellschaften in Bezug auf die Wechselwirkung von Religion und Gesellschaft.

Die Tagung brachte VertreterInnen verschiedener geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen miteinander ins Gespräch und setzte neue Impulse für die Diskussion konzeptioneller und methodischer didaktischer Zugänge für den Umgang mit religiöser Vielfalt in demokratischen Gesellschaften. Fünf Panels und eine Podiumsdiskussion thematisierten die Reformation, den Reformator und die religiöse Vielfalt in der Gegenwart sowie religiöse Wandlungsprozesse wie Individualisierung und Radikalisierung, die aktuell Bildungspolitik und -praxis bewegen.

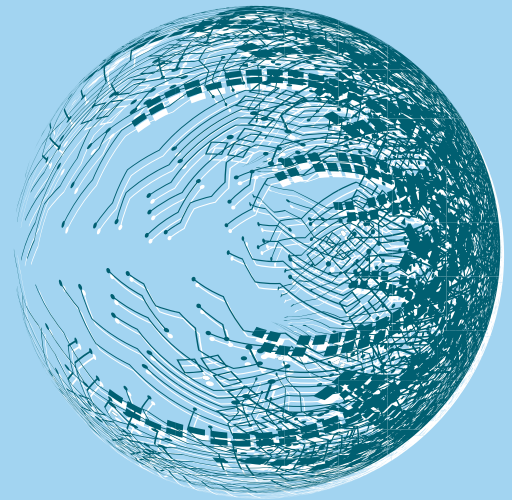
Eine öffentliche Abendveranstaltung führte zu einer lebhaften Diskussion über religiöse Vielfalt im Schulkontext. Im Anschluss an den einführenden Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Reinbold vom Haus kirchlicher Dienste in Hannover diskutierten BildungsexpertInnen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften die Herausforderungen und Möglichkeiten religiöser Bildung im Schulkontext und stellten verschiedene Bildungszugänge und -projekte in Bezug auf religiöse Vielfalt sowie ergänzende Bildungsmaterialien vor. Mit der Frage nach dem konzeptionellen und methodischen Umgang mit religiöser Vielfalt in der Schule griff die Veranstaltung ein kontroverses Thema auf.

Die Darstellung der Reformation in Religions- und Geschichtsbüchern ausgewählter europäischer Länder war Gegenstand eines Forschungsprojekts. Betrachtet wurden westeuropäische Länder wie Deutschland, die Schweiz und Großbritannien und südosteuropäische Länder wie z.B. Serbien, Mazedonien und Bosnien und Herzegowina. Die Resultate zeigen, dass der Reformation in diesen Ländern im schulischen Bereich ein höchst unterschiedlicher Stellenwert beigemessen wird. Während die Reformation im britischen Religionsunterricht kaum mehr thematisiert wird und stattdessen die multikulturelle Gesellschaft ins Zentrum rückt, ist in deutschen evangelischen und katholischen Religionsbüchern die Reformation ein breit gestreutes und wiederholt aufgegriffenes Thema. In Südosteuropa – das als Kontrastfolie dient, da dort die Reformation keine tiefen Wurzeln geschlagen hat – findet sich ein anderes Bild. Die Reformation wird als ein Geschehen mit starken politischen und sozialen Komponenten sowie Auswirkungen auf die Entwicklung des Nationalstaatsgedankens im historischen Kontext dargestellt. Die Ergebnisse des Projekts erscheinen 2018 in der Publikationsreihe des Instituts.

PROJEKTBEARBEITUNG: Zrinka Stimac

LAUFZEIT: 2017-2018

FINANZIERUNG: GEI



# SCHLAGLICHTER SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT IN 2017

## History as a Political Category

Das M.S. Merian – R. Tagore International Centre of Advanced Studies ‚Metamorphoses of the Political‘ (ICAS:MP), dessen Partner im Modul History as a Political Category das GEI ist, startete mit der Auftaktkonferenz „Changing Contours of the Political“ seine Arbeit. Das in Delhi angesiedelte Forschungszentrum bildet den Knotenpunkt eines Netzwerks von sechs indischen und deutschen Wissenschaftseinrichtungen, die aus verschiedenen Perspektiven zu politischen Schlüsselprozessen der Gegenwart arbeiten. Das ICAS:MP und seine Aktivitäten werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

## Revisionen arabischer Schulbücher für Islamischen Religionsunterricht

Aktuelle Revisionen von Schulbüchern für den Religionsunterricht in Ägypten, Algerien, Jordanien, Marokko, Tunesien und den palästinensischen Autonomiegebieten sind der Gegenstand eines Netzwerks von Forschenden aus Nordafrika und dem Nahen Osten, das sich im Oktober 2017 in Marokko traf.

## Erasmus Plus Reflections

Das GEI beteiligt sich an dem Erasmus+ Projekt „Reflections: Educating for critical thinking, inclusive societies and dynamic engagement“. Im Mai 2017 trafen sich die acht Partnerorganisationen aus Deutschland, Italien, Österreich, Polen, der Slowakei und Slowenien zu einem Projekttreffen an der Universität Graz. Im Juni begann die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auf Basis von pädagogischen Ansätzen des Globalen Lernens, der Kinderphilosophie und der Diversity Education, die bis 2019 auf einer gemeinsamen Webplattform veröffentlicht werden.

## Neues Wissen in neuen Medien

In 2017 wurde das Projekt „Neues Wissen in Neuen Medien? Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht in Zeiten medialen Wandels und sozialer Öffnung im 20. Jahrhundert“, das das Verhältnis von politischer Steuerung der schulischen Bildung und Bildungsmedienproduktion im globalen Austausch und Wettbewerb untersuchte, abgeschlossen. Auf der Arbeitstagung „Bildungsmedien und Schulreform im 20. Jahrhundert“ und im „Forum Braunschweigische Bildungsgeschichte“ stellte das Projektteam seine Ergebnisse dem Fachpublikum vor.





# SCHULBUCH ALS MEDIUM

Für die Abteilung „Schulbuch als Medium“ (SAM) steht das Schulbuch als soziomaterielles, in Wandlungsprozessen und Aneignungspraktiken eingebundenes Medium im Fokus. Mit Blick auf Schulbücher und schulbezogene Bildungsmedien untersuchen die Projekte der Abteilung in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung das Zusammenspiel von Medieninhalten, Medienwandel und Medienaneignung. Dabei analysieren sie Aushandlungsprozesse in ihren sozialen, kulturellen und politischen Kontexten.

Das Arbeitsfeld *Geschichte, Theorien und Methoden der schulbuchbezogenen Forschung* konturiert und systematisiert die Theorien und Methoden der internationalen Schulbuch- und (digitalen) Bildungsmedienforschung. Das Arbeitsfeld *Medienwandel* greift die Debatten über den unübersehbaren Wandel im Bildungsbereich auf, der sich mit der voranschreitenden Digitalisierung weltweit abzeichnet. Digitalität – als eine strategische Erweiterung der zukünftigen Forschung und Forschungsinfrastruktur

am GEI – und insbesondere Open Educational Resources (OER) leiten die Debatten zum aktuellen Medienwandel. Das Arbeitsfeld *Medienaneignung* erforscht, wie Schulbücher und schulbezogene Bildungsmedien in der Schule genutzt und deren Deutungsangebote angeeignet werden. Forschungsvorhaben fragen insbesondere nach den schulischen Praktiken des Erinnerens in heutigen mediatisierten Klassenzimmern.

2017 verfolgte die Abteilung ihre mittelfristigen Ziele verstärkt weiter: Erstens, Stärkung der kultur- und medienwissenschaftlichen Perspektiven auf schulbezogene Bildungsmedien; zweitens, Weiterentwicklung der Forschung zum Medienwandel und zur Medienaneignung, insbesondere in inter- und transnationalen schulischen Settings und mit Blick auf digitale Technologien; und drittens, eine kritisch-fundierte Analyse der gesellschaftlichen Implikationen der digitalen Transformation der Schule.





## VOM SPIEL ZUR INTERPRETATION

Was ist innovativer Geschichtsunterricht? Wie können digitale Technologien historisches Lernen unterstützen? Was brauchen Lehrerinnen und Lehrer, um Notebooks, Smartphones & Co produktiv einzusetzen? Diesen Fragen stellte sich die internationale Projektgruppe „Innovative History Education for All“ aus WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und Web-EntwicklerInnen mit dem Ziel, digitale Tools zum historischen Lernen zu entwickeln.

Die Stärke des Projektes, das von der European Association of History Educators, Niederlande (EUROCLIO) im EU-Programm Erasmus+ koordiniert und von 2014-2017 geleitet wurde, lag in der Verknüpfung wissenschaftlicher, pädagogischer und technologischer Expertise. Zwei wissenschaftliche Studien nahmen die Bedingungen unter die Lupe, unter denen Lehrerinnen und Lehrer digitale Technologien im Unterricht einsetzen: Zum einen wurden von Projektpartnern mit Hilfe von Fokusgruppengesprächen und Befragungen die Einstellungen von Geschichtslehrkräften erforscht. Als größte Herausforderungen des Geschichtsunterrichts nannten die Befragten, das kausale Denken zu schulen, Gegenwartsbezüge herzustellen, Quellenanalysekompetenzen zu vermitteln sowie die ganze Klasse zu aktivieren und verschiedene Niveaus anzusprechen. Zum anderen nahmen WissenschaftlerInnen des Georg-Eckert-Instituts die bildungspolitischen und curricularen Vorgaben in den Blick. Die Untersuchung der Curricula aus sieben europäischen Ländern ergab, dass die Entwicklung digitaler Kompetenzen zwar in der Regel ein fächerübergreifendes Ziel darstellt, Geschichtslehrpläne jedoch nur wenige Anhaltspunkte bieten, wie man dieses konkret erreichen kann. Eine allgemeine Orientierung bildet der europäische Referenzrahmen „Key Competences for Lifelong learning“ (2006), der digitale Kompetenz eng mit kritischem Denken, Kreativität und Problemlösung verknüpft. Diese Fähigkeiten sollten daher in der geplanten digitalen Lernumgebung angesprochen und gefördert werden.

Die Ergebnisse beider Studien sprechen dafür, flexible Tools zu entwickeln, die Lehrkräfte individuell gestalten und Schülerinnen und Schüler selbstständig nutzen können. Dies gelang im Projekt mit den Tools Sorting und Prioritising. Damit können Schülerinnen und Schüler Text- und Bildmaterialien auf

einer Oberfläche in Beziehung setzen, in chronologische Ordnung bringen und nach Bedeutung gewichten. Dieser visuelle Ansatz regt dazu an, kreativ mit den Materialien zu ‚spielen‘, sich dabei einer kritischen Auseinandersetzung anzunähern und sie schließlich argumentativ für eine historische Interpretation zu nutzen. Die Tools sind verfügbar als Bausteine im eLearning Activity Builder auf der Plattform Historiana und können dort mit Fragen, Texten und Links zu Aufgaben kombiniert werden. Lehrerinnen und Lehrer können dabei sowohl auf eigene Materialien zurückgreifen als auch das reichhaltige Angebot von Historiana nutzen.

**Publikation des GEI: Tribukait, Maren (et al.):**  
**Digital learning in European education policies and history curricula. Eckert. Dossiers 13 (2017).**  
 urn:nbn:de:0220-2017-0171.

PROJEKTLEITUNG: Maren Tribukait  
 PROJEKTBEARBEITUNG: Katharina Baier,  
 Nadin Tettschlag  
 LAUFZEIT: 2014-2017  
 FÖRDERUNG: Europäische Union Erasmus+



## ERKENNTNISSE, TRENDS & THEORIEN

Als das **Palgrave Handbuch of Textbook Studies** im Frühjahr 2018 erschien, blickte das GEI auf vier Jahre intensiver Produktions- und Diskussionszeit zurück. Gemeinsam mit Autorinnen und Autoren aus aller Welt legt das GEI damit ein Standardwerk vor, welches die theoretisch-methodischen Grundlagen der schulbuch- und schulbezogenen Bildungsmedienforschung systematisiert, reflektiert und vertieft und damit auch in neue Richtungen für zukünftige Forschung weist.

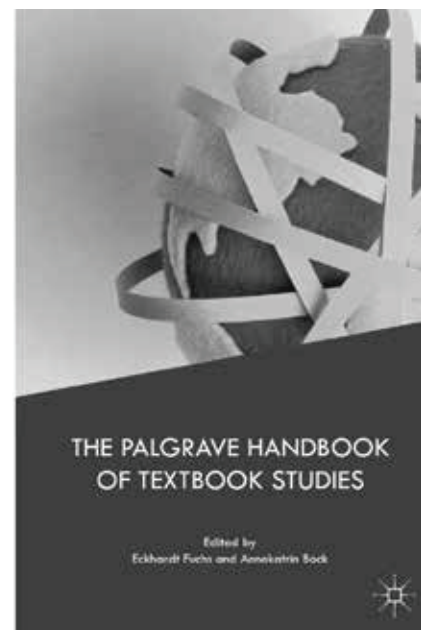
Die Beiträge umspannen eine breite Palette, fokussieren den Produktions-, Vermarktungs- und Aneignungskontext sowie spezifische Themen, mit denen sich die Schulbuchforschung seither befasst. Problematische Vergangenheiten, Diktaturen, Krieg sowie religiöse oder regionale Selbst- und Fremdzuschreibungen aber auch gesellschaftspolitische Konzepte sind nur einige Beispiele, die sich in den Buchbeiträgen finden. Die einzelnen Kapitel beleuchten den jeweiligen Korpus an vorhandener Fachliteratur im Hinblick auf folgende Aspekte: Was sind die spannenden Fragen? Aus welcher theoretischen Perspektive werden diese methodisch bearbeitet? Und wo eröffnen sich weiße Flecken, die es zukünftig zu beforschen gilt?

*Michael W. Apple, John Bascom Professor of Curriculum and Instruction and Educational Policy Studies, University of Wisconsin*

*„The Palgrave Handbook of Textbook Studies does a fine job of bringing together and analyzing the state of the field of textbook studies [...].“*

Das Handbuch zeigt sowohl die inhaltlich-hermeneutische Tradition der Schulbuchforschung als auch neue Trends, Theorien und methodische Ausrichtungen dieses Forschungsfeldes auf.

Als Standardwerk wird das Handbuch Forscherinnen und Forscher dabei unterstützen, sich über disziplinäre Grenzen hinweg über den Gegenstand schulbuchbezogener Medienforschung zu informieren und auszutauschen. Es leistet damit nicht zuletzt einen Beitrag für die weitere Vertiefung der multidisziplinären und diversen Schulbuchforschung.





Schüler

*„Die Tablets sind eigentlich eine tolle Idee, aber im Moment benutzen wir sie selten.“*

## WEITERHIN UMSTRITTEN: TABLETS IM UNTERRICHT

Mit großer Freude und nicht ganz ohne Stolz blickt das GEI auf seine Langzeitstudie über die Einführung digitaler Medien an einem niedersächsischen Gymnasium zurück. Seit nunmehr fünf Jahren begleitet die Abteilung, unterstützt durch die Braunschweigische Bürgerstiftung, die Einführung von Notebooks und jahrgangsweiten Tablet-Klassen wissenschaftlich.

In der Untersuchung interviewten GEI-WissenschaftlerInnen Schulleitungen und Lehrende, beobachteten Unterricht mit und ohne Tablets und befragten die Schülerinnen und Schüler zu ihren Erfahrungen beim Einsatz der Geräte im Unterricht. Die multi-methodisch angelegte Fallstudie lieferte über 200 Seiten von Interviewtransskripten und Feldnotizen sowie rund 300 Datensätze zu Mediennutzungs- und Medienerziehungstypen.

Im ersten Jahr der Forschung dominierten vor allem technische Herausforderungen und die Sorgen der Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der Einführung neuer Technik. Fast keine der interviewten Lehrpersonen konnte für die Anwendung der Notebooks und Tablets auf umfassende Erfahrungen aus dem Studium oder Referendariat aufbauen. Die Schule musste ihren eigenen Weg im Umgang mit den digitalen Geräten gehen. Nach und nach fand die Schule geeignete Lösungen für alltägliche Probleme, wie die Administration von Konten und die Vergabe von Identitäten und Rollen der Nutzenden.

Das zweite und dritte Jahr der Forschung fokussierten dann den Fachunterricht. Dabei interessierte vor allem, wie die Notebooks im Unterricht eingesetzt wurden. Die Recherche von Informationen und deren Strukturierung und Aufbereitung waren besonders zentral für die Unterrichtsgestaltung. Doch es konnten auch sehr spannende, innovative Praktiken beobachtet werden, die darauf

hinweisen, dass die Notebooks und Tablets für kreatives, kollaboratives und kritisches Denken Verwendung finden. Beispielsweise gelang es den Schülerinnen und Schülern eines Geschichtsleistungskurses, nationalsozialistische Propaganda zu dekonstruieren, indem sie Filmdokumente des „Tages von Potsdam“ arbeitsteilig auf verschiedenen Medienebenen analysierten und mit anderen Quellen in Beziehung setzten.

*Lehrer*

*„Was man tatsächlich merkt bei den Kollegen, die sehr intensiv mit den Tablets arbeiten, dass die Art des Lernens sich ändert, dass die Schüler tatsächlich mehr miteinander arbeiten.“*

Den Abschluss des Projekts bildete schließlich eine Onlinebefragung von Schülerinnen und Schülern, die für sich ein sehr klares Fazit zogen: „Wir möchten keine Tablets im Unterricht“, und sie ergänzten, „wenn die Lehrer damit nicht

umgehen können.“ Das Plädoyer verweist auf eine wichtige Baustelle, welche die Bildungspolitik auch zukünftig beschäftigen wird: Der souveräne, pädagogisch-didaktische Umgang mit digitalen Medien muss bereits in der Lehrerbildung und -weiterbildung einen größeren Stellenwert erhalten. Andernfalls wird die beste IT-Infrastruktur in der Schule nichts nützen, wenn es keine Multiplikatoren gibt, die digitales Lehren und Lernen praktisch umsetzen können.

PROJEKTBEARBEITUNG: Annekatriin Bock,  
Maren Tribukait  
LAUFZEIT: 2012-2018  
FÖRDERUNG: Bürgerstiftung Braunschweig

## GLOBAL DENKEN – LOKAL HANDELN

Das Projekt „globalDAS. Global Citizenship an Deutschen Auslandsschulen“ nimmt mit Global Citizenship Education eines der zentralen Themen der internationalen Bildung ins Visier, die Rolle der Deutschen Auslandsschulen (DAS) und die Bedeutung der gedruckten und digitalen Bildungsmedien an internationalen Schulen.

„Think globally, act locally“ – ein Motto, welches in der heutigen globalisierten Welt häufig zu hören ist. Aber was bedeutet es, ein weltoffener Bürger zu sein? Bilinguale SchülerInnen und Lehrende an Deutschen Auslandsschulen in Johannesburg, Buenos Aires, Silicon Valley, Seoul, Kairo und Dublin haben vermutlich unterschiedliche Vorstellungen davon.

GlobalDAS stellt eine landesüberschreitende Vergleichsstudie dar, zu deren Erarbeitung ein Team aus externen WissenschaftlerInnen und WissenschaftlerInnen des Georg-Eckert-Instituts jeweils drei Wochen an eine Deutsche Auslandsschule entsandt wurde. Ausgewählt wurden dafür Auslandsschulen an sechs Standorten auf fünf Kontinenten: Afrika, Asien, Nordamerika, Südamerika und Europa. Das GEI-Team war primär an der Fragestellung interessiert, wie Global Citizenship in den alltäglichen Praktiken an Deutschen Auslandsschulen in unterschiedlichen Regionen der Welt angeeignet wird.

### Das Interesse galt insbesondere:

- (1) der Aneignung von Print- und digitalen Medien im Unterricht und der Wirkkraft dieser Aneignungspraktiken auf das Verständnis der SchülerInnen von globalen Gemeinschaften;
- (2) dem Zusammenhang zwischen Vielfalt an DAS einerseits und unterschiedlichen Auffassungen von kulturellen und religiösen Werten andererseits;
- (3) dem individuellen und/oder kollektiven Engagement für soziale Projekte durch Medienpraktiken.

DAS bieten aufgrund ihres deutschen Sprachfokus sowie der Orientierung an kritischem Denken einzigartige Möglichkeiten für die Forschung über Global Citizenship im Bildungskontext. Besonders der transnationale Charakter ist kennzeichnend für DAS: die Schulform, die sowohl lokale als auch regionale und internationale Kontexte mit explizit für den Gebrauch in Deutschland entwickelten Lehrplänen, Schulbüchern und digitalen Bildungsmedien verbindet.

An allen sechs Schulen wurden kreative und dynamische Methoden beobachtet. Diese sind verbunden mit dem Ziel, eine Beteiligung der SchülerInnen am Weltgeschehen sowie die Entwicklung hin zu welt-offenen Menschen zu fördern. Nicht nur das soziale und ökologische, sondern auch das politische Engagement der SchülerInnen überschritt Ländergrenzen. Ob in Buenos Aires, Kairo, Silicon Valley, Johannesburg, Seoul oder Dublin, überall beteiligten sich die SchülerInnen voller Begeisterung an den Juniorwahlen: In diesem Projekt organisierten und inszenierten sie die deutschen Bundestagswahlen, wodurch demokratische Beteiligung ‚geübt‘ wurde und die Gelegenheit zur Debatte, über die Grenzen des jeweiligen Aufenthaltslandes hinaus, bestand. Die Schulen in Seoul, Dublin und Silicon Valley nahmen am Planspiel der Model United Nations teil, das jährlich auf regionaler Ebene unter Beteiligung mehrerer Schulen stattfindet. In diesem Kontext können SchülerInnen einen Mitgliedsstaat der UN repräsentieren und über global relevante Themen diskutieren.

Zu dem Projekt entstanden ein Blog und ein Kurzfilm, der die diversen Formen dokumentiert, in denen sich Global Citizenship in den Schulen dargestellt hat.

**Ausblick auf 2018:** Anfang 2018 bereitet das Projektteam seine Ergebnisse für Konferenzen sowohl in Deutschland als auch im Ausland auf. Zusätzlich zu den empirischen Resultaten entwickelt das globalDAS-Projekt theoretische Ansätze über ‚transnationale Bildungsräume‘ weiter.

PROJEKTLÉITUNG: Felicitas Macgilchrist, Riem Spielhaus

PROJEKTMITARBEIT: Ezequiel Luis Bistoletti, Annekatriin Bock, Catharina I. Keßler, Inga Niehaus, Simona Behling (geb. Szakács)

LAUFZEIT: 2017-2018

FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt





## SCHLAGLICHTER SCHULBUCH ALS MEDIUM IN 2017

### Innovative History Education for All

Im April 2017 fand das Abschlusstreffen „Innovative History Education for All“ auf der EUROCLIO Annual Conference in San Sebastian statt. Die Projektgruppe diskutierte die am GEI erarbeitete Studie „Digital learning in European education policies and history curricula“, die mit besonderer Berücksichtigung des Geschichtsunterrichts untersuchte, welche Rolle heutige europäische Bildungsrichtlinien und Curricula dem digitalen Lernen zuweisen. Bildungspolitische Empfehlungen zur Stärkung des digitalen Lernens wurden ebenso diskutiert.

### OER@RLP

Die Frage, wie Digitalisierung Bildung verändert, stand im Zentrum der Auftaktveranstaltung des Projektes OER@RLP, kurz für Open Educational Resources in Rheinland-Pfalz. Die Abteilung präsentierte aktuelle Forschung zu digitaler Öffnung und Schließung von Schule und diskutierte die Rolle freier Bildungsmedien als Antwort auf die digitalen Herausforderungen. Veranstaltet wurde die Arbeitstagung in Mainz vom Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz.

### Learning to Disagree

Am 1. November 2017 startete das europäische Projekt „Learning to Disagree“, das Lehrerinnen und Lehrern helfen soll, mit radikalen Äußerungen im Klassenzimmer umzugehen und mit Schülerinnen und Schülern konstruktiv über kontroverse und sensible Themen zu diskutieren. Mitarbeiterinnen der Abteilung nahmen mit Projektpartnern der

Maynooth University (Irland), der Mount School York (UK) und der NGO Learning for the 21st century (Serbien) am Auftakttreffen bei EUROCLIO in Den Haag (Niederlande) teil.

### Erinnerungspraktiken

In 2017 wurden eine internationale Forschungsgruppe und eine Nachwuchsforschungsgruppe zu Erinnerungspraktiken in der Schule erfolgreich abgeschlossen. Informationen und Ergebnisse stehen auf den beiden Projektwebseiten.

### Historische Authentizität

Im August startete das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Projekt „Authentizitätspopulismus: Versionen des Authentischen in Diskursen des Populismus in Brasilien, Indien und der Ukraine“. Das Projekt ist eine Kooperation von dem GEI, dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) und dem Zentrum Moderner Orient (ZMO) im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes Historische Authentizität.









DOXUMENTATION

# DAS GEI IN DEN MEDIEN

---

## ONLINE-BEITRÄGE

- Auswärtiges Amt (Hg.): Rede von Außenminister Steinmeier anlässlich der Eröffnung des Deutsch-Kolumbianischen Friedensinstituts. 13.01.17.
- Bildungsklick (Hg.): Cornelsen übernimmt digitales Schulbuch mBook. 13.02.17.
- Bildungsklick (Hg.): Schulbuch des Jahres 2017: „Zahlenbuch“, „Nussknacker“ und „Come In“ aus dem Ernst Klett Verlag nominiert. 13.02.17.
- Bildungsklick (Hg.): Ernst Klett Verlag: Bildungsmedien auf der Leipziger Buchmesse. 14.03.17.
- Bildungsklick (Hg.): Sieger beim Schulbuch des Jahres 2017: „Zahlenbuch“ und „Come in“. 27.03.17.
- Bildungsklick (Hg.): „Kunst mit uns“ ist Schulbuch des Jahres. 29.03.17.
- Braunschweig - Die Löwenstadt (Hg.): Verwaltungsausschuss gibt grünes Licht für Ausbau des Georg-Eckert-Instituts. 19.09.17.
- Braunschweig Spiegel (Hg.): Kindgerecht und anspruchsvoll. Nominierungen für das „Schulbuch des Jahres 2017“. 13.02.17.
- Braunschweig Spiegel (Hg.): „Schulbuch des Jahres 2017“ auf der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. 25.03.17.
- Braunschweig Spiegel (Hg.): Europa im Fokus: Ein Geschichtsbuch für Deutschland und Polen. 21.11.17.
- Buchmarkt - Das Ideenmagazin für den Buchhandel (Hg.): „Schulbuch des Jahres 2017“ auf der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. 24.03.17.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): „Schulbuch des Jahres 2017“ auf der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. 24.03.17.
- City Report pnr24 (Hg.): Zweiter Band des Deutsch-Polnischen Geschichtsbuchs in Kreisau vorgestellt. 20.11.17.
- faz.net (Hg.): Schulbuch des Jahres: Der Spieltrieb und der klingende Stift. 05.04.17.
- Finken-Verlag GmbH (Hg.): Auszeichnung „Schulbuch des Jahres“ für Komm zu Wort! 1 und 2. 27.03.17.
- Frankfurt Live - Das Online-Gesellschaftsmagazin aus Frankfurt am Main (Hg.): FINKEN-VERLAG mit Weitblick – Auszeichnung „Schulbuch des Jahres“ Komm zu Wort! 1 und 2 – wirkt positiv nach! 23.08.17.
- GEolino (Hg.): Dies sind die besten Schulbücher des Jahres. 01.03.17.
- Georg-Eckert-Institut Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (Hg.): Gedenken: Władysław Markiewicz im Alter von 97 Jahren verstorben. 29.01.17.
- Herder Korrespondenz (Hg.): Wider die Selbstisolierung. 01.04.17.
- Idw - Informationsdienst Wissenschaft (Hg.): Preisverleihung Schulbuch des Jahres. 24.03.17.
- Klett-Verlag (Hg.): Das Zahlenbuch ist „Schulbuch des Jahres 2017“. 01.03.17.
- Klett-Verlag (Hg.): Schulbuch des Jahres 2017: Das Zahlenbuch. 01.03.17.
- Land Brandenburg (Hg.): Zweiter Band des Deutsch-Polnischen Geschichtsbuchs in Kreisau vorgestellt. 20.11.17.
- lehrer-online (Hg.): Besuchen Sie unseren Workshop „Europa - unsere Geschichte“. 27.01.17.
- Leipziger Messe (Hg.): Schulbuch des Jahres 2017. 14.02.17.
- Medienhaus Main-Echo (Hg.): „Schulbuch des Jahres“ aus Karlstein. 31.03.17.
- Mediendienst Integration (Hg.): „Die Vorwürfe zeigen die Schiefelage der Islamdebatte“. 20.09.17.
- Mediendienst Integration (Hg.): „Beim Wort ‚Muslime‘ geht das Kopfkino an“. 04.12.17.
- Mildenerger Bildungswelt (Hg.): Nominiert für zwei „Oscars“ der Bildungsmedien. 01.02.17.
- Mildenerger Bildungswelt (Hg.): Wir haben das „Schulbuch des Jahres 2017“. 24.03.17.
- Mildenerger Verlag (Hg.): Nominiert zum „Schulbuch des Jahres“! Unsere Lehrwerke „Kunst mit uns“ und „Ethik entdecken mit Philo“ sind zum „Schulbuch des Jahres 2017“ nominiert. 14.02.17.
- news38.de (Hg.): Schulbuch-Forscher brauchen Platz – Planung ein Stück weiter. 07.03.17.
- news38.de (Hg.): Georg-Eckert-Institut zeichnet Schulbuch des Jahres aus. 24.03.17.
- news38.de (Hg.): Geldsegen: Millionen für Schulbuchforscher. 12.07.17.
- news38.de (Hg.): Das kostet der Neubau am Georg-Eckert-Campus. 20.09.17.
- news38.de (Hg.): Georg-Eckert-Institut: Kampf um Bäume geht weiter. 03.10.17.
- News4teachers - Das Bildungsmagazin (Hg.): Schulbuch des Jahres 2017: Sonderpreis für Deutschbuch, das sich an Flüchtlingskinder richtet. 29.03.17.

- Pädagogische Hochschule Karlsruhe (Hg.): Nominierungen für das „Schulbuch des Jahres 2017“ in den Kategorien Mathematik und „Diversität in Bildungsmedien“. 14.02.17.
- regionalBraunschweig.de (Hg.): Verwaltung legt Gremien Vorlage zum Bebauungsplan vor. 07.03.17.
- regionalBraunschweig.de (Hg.): Grünes Licht für Ausbau des Georg-Eckert-Instituts. 21.09.17.
- regionalBraunschweig.de (Hg.): Initiative fordert: Keine Baumfällungen für Bibliotheksneubau. 03.10.17.
- Stadt Braunschweig (Hg.): Tag der Bibliotheken. 01.09.17.
- Stadt Braunschweig (Hg.): Cloud der Wissenschaft. 01.09.17.
- Swidnica24 (Hg.): Historia Europy w polsko-niemieckim podręczniku. 20.11.17.
- UNESCO MGIEP (Hg.): UNESCO MGIEP to launch International Guidebook on Embedding ESD in textbooks at the 3rd APMED 2030 in Bangkok. 27.06.17.
- Universität Oldenburg (Hg.): Mathematikdidaktiker Ralph Schwarzkopf erhält Preis für „Schulbuch des Jahres“. 07.04.17.
- unser38.de (Hg.): Ausbau des Georg-Eckert-Instituts: Grüne sagen Ja! 20.09.17.
- Westermanngruppe (Hg.): „Schulbuch des Jahres“: Lehrwerke der Westermann Gruppe nominiert. 13.02.17.
- Zitty Stadtzeitung Berlin (Hg.): Frau Imamin: Die Anwältin Seyran Ates gründet eine Moschee. 16.06.17.
- ARD: Interview mit Riem Spielhaus in der Tagesschau „Moscheereport 2/3“. 24.04.17.
- Canal Uned: Catálogo Internacional de Textos Escolares, proyecto „International TexbookCat“. 04.07.17.
- Deutsche Welle: Türkei, Ungarn, Polen: Wie mit Schulbüchern Politik gemacht wird. 18.10.17.
- Deutschlandfunk: Multimedial: Schulbücher des Jahres - Interview mit Eckhardt Fuchs. 24.03.17.
- Interview eines koreanischen Fernseheteams zum Thema „Schulbuchsammlung in der Bibliothek“ mit Anke Hertling. 07.04.17.
- NDR (Hg.): Was kommt in die Schulbücher? 22.04.17.
- NDR Info - Das Forum: Wie aktuell sind unsere Schulbücher? 10.01.17.
- Radio38: Umbau Georg Eckert Institut geht zur Abstimmung. 08.03.17.
- Radio Wrocław: Minister Anna Zalewska: „Szkoly przyzakładowe przyszłością“. 20.11.17.
- Radio Zachód: Zalewska: do 2020 r. koniec prac nad polsko-niemieckim podręcznikiem do historii Radio Zachód. 20.11.17.
- RBB: Interview mit Riem Spielhaus im Film „Wie viel Religion verträgt Deutschland?“. 23.05.17.
- WDR 5: „Liberale Muslime in Deutschland“. 18.06.17.
- ZDF: Muslime in Deutschland - Wissenschaftler kritisieren Bevölkerungs-Studie. 30.11.17.

---

## RADIO- UND TV-BEITRÄGE

---

**ZEITUNGSARTIKEL**

- Braunschweiger Zeitung: Wie mit der Tram nach Lehdorf? 30.01.17.
- Braunschweiger Zeitung: Theologe: Es ist kein Spaß, von „Bio-Deutschen“ zu reden. 21.02.17.
- Braunschweiger Zeitung: Schulbuch-Forscher können wohl bald bauen. 07.03.17.
- Braunschweiger Zeitung: Eckert-Institut: So geht's weiter. 08.03.17.
- Braunschweiger Zeitung: Schulbuch-Forscher können wohl bald bauen. 08.03.17.
- Braunschweiger Zeitung: Neubau für Schulbuch-Forscher: Wallring-Forum appelliert an Rat. 28.03.17.
- Braunschweiger Zeitung: Grünes Licht für neue Bibliothek. 29.03.17.
- Braunschweiger Zeitung: 4,2 Millionen Euro für die Schulbuch-Forscher. 13.07.17
- Braunschweiger Zeitung: Wie sich eine Lichtgestalt den Nazis anpasste. 04.08.17.
- Braunschweiger Zeitung: Streit über Neubau für Georg-Eckert-Institut geht vor Gericht. 08.08.17.
- Braunschweiger Zeitung: Streit um geplante Bibliothek. 09.08.17.
- Braunschweiger Zeitung: Alles über Schulbücher. 21.10.17.
- Berliner Tagesspiegel: Diskussion um Berliner Islam-Institut: Der Einfältigkeit entgegenwirken. 13.07.17.
- Der Tagesspiegel (Hg.): Schulbuchverlag druckte antisemitische Grafik. 31.01.17.
- Der Tagesspiegel (Hg.): Ein neues Bild vom jüdischen Leben – und von Israel. 07.02.17.
- Der Tagesspiegel (Hg.): Vom Balkan bis Baltikum. 22.03.17.
- gazeta wrocławska: A. Zalewska: do 2020 r. koniec prac nad polsko-niemieckim podręcznikiem do historii. 20.11.17.
- Osnabrücker Zeitung: Islam in Lesebüchern: Das Klischee des Fremden. 21.06.17.
- vorgänge. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik: Der Islam als Bewährungsprobe für das Religionsverfassungsrecht. „Die individuelle Religionsausübung ist bisher nur partiell gegeben“. Interview mit Riem Spielhaus. 01.05.17.
- Sächsische Zeitung: Grüne wollen Schulbücher prüfen. 17.02.17.
- Sächsische Zeitung: 2050 doppelt so viele Muslime in Deutschland? 01.12.17.
- Stuttgarter Zeitung: Migration - ein Kapitel für sich. 21.06.17.
- Süddeutsche Zeitung: Powerpoint-Pannen statt Pädagogik. 20.02.17.
- Taunus Zeitung: „Komm zu Wort!“. Autorin freut sich über Preis. 31.03.17.

# GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER AM GEI

---

**Alkhansa, Yasamin** (University of Sussex, Großbritannien): Critical Discourse Analysis of Grade 11 History Textbooks in Islamic Republic of Iran: A Political-Economy Approach. (1 Monat).

**Androshchuk, Oleksandr** (National Academy of Sciences of Ukraine): Writing the Regions: Historical Textbooks and Construction of Regional and Ethnic Identities in Ukraine, Poland and Russia. (1 Monat).

**Antolović, Michael** (University of Novi Sad, Serbien): Deheroizing Balkan Past – Approaches of Global, Comparative and New Cultural History as a Way to „Normalize“ History Teaching in Ex-Yugoslav Countries. (1 Monat).

**Bezerra Tiburtino, Hugo** (Universidade Federal Rural de Pernambuco, Brasilien): Wie werden philosophische Kompetenzen durch Schulbücher gefördert? Eine Kurzdarstellung der Kompetenzorientierung in deutschen und österreichischen Philosophieschulbüchern von 1992 bis 2015. (3 Wochen).

**Bramann, Christoph** (Pädagogische Hochschule Salzburg, Österreich): Die Förderung historischen Denkens in österreichischen und deutschen Geschichtsschulbüchern. (3 Wochen).

**Chen, Hongyan** (East China Normal University, China): The Child Image in Images: A Visual Interpretation of German Language Textbook Covers. (3 Wochen).

**Chorolskaja, Maria** (Institut für Weltwirtschaft und internationale Beziehungen (IMEMO), Russland): Die Unterschiede in der Herangehensweise an Untersuchungen der sozialistischen Vergangenheit in modernen Lehrbüchern in Russland und Deutschland. (1 Monat).

**Chughtai, Maryam** (Lahore University of Management Sciences (LUMS), Pakistan): How Governments Respond to the Challenge of Teaching a Traumatic Past: A History Lesson for History Writers in Pakistan. (1 Monat).

**Claudino Nunes, Sérgio** (Instituto de Geografia e Ordenamento do Território da Universidade de Lisboa, Portugal): European Citizenship in School Geography Textbooks. (1 Monat).

**Dayoub, Yamama** (Turkish American Association, Türkei): National Historiography: A Comparative Study of the Representation of Ottoman Empire in Syrian, Egyptian and Turkish Secondary Education Curricula. (1 Monat).

**Dull, Laura** (State University of New York at New Paltz, USA): Toward a Pluralistic History of the Slave Trade: How do we Teach a Tough Topic? (2 Wochen).

**Grünheid, Irina** (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg): Repräsentationen migrationsgesellschaftlicher Themen in Schulbüchern und deren Bedeutung für das Unterrichtsgeschehen. (1 Monat).

**Gurbuz, Yunus Emre** (Kyrgyz-Turkish Manas University, Kirgisistan): History Textbooks in a Changing World: Post-War German History Textbooks as a Model for Turkish History Textbooks. (1 Monat).

**Haav, Kaarel** (Vilnius University, Litauen): Das System der sozialwissenschaftlichen Begriffe für Sozialkunde und Politik (Demokratie) und die Lehrbücher in Estland und Deutschland: Die Transformationen eines totalitären Bildungssystems: Der Fall Estland. (1 Monat).

**Hadjiafxenti, Christina** (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte): The Image of Byzantium in the Church Historiography and the Religion-School Books of the 19th and 20th Century: A Comparison of German and Greek Sources. (3 Wochen).

**Hébert, Emanuelle** (Université catholique de Louvain (ISPOLE), Belgien): The Role of Historical Commissions in Reconciliation Processes in Poland: The Polish-Russian Group for Difficult Matters and the Polish-German Schoolbook Commission. (1 Monat).

**Hutchinson, Maud** (University of KwaZulu-Natal, Südafrika): Discourses of Entrepreneurship in Contemporary Commerce Textbooks in Secondary Schools in Selected Southern African Development Community (SADC) Countries. (1 Monat).

**Karchava, Tea** (Department of National Curriculum at Ministry of Education and Science, Georgien): How Main Concepts of History and Social Studies Curricula are Reflected in Narratives and Images in European Textbooks. (1 Monat).

**Keto-Kotoi, Riina** (University of Turku, Finnland): Benefiting from Discursive Study of Religion in Textbook Research: The Case of Turkish Religious Culture and Moral Textbooks. (1 Monat).

**Kiniklioglu, Suat** (Institute for Security and Development Policy Nacka, Schweden): Images and Representations of Turks and Turkey in Soviet and Post-Soviet Russian History Textbooks. (1 Woche).

**Koniukhov, Sergeii** (Lviv Polytechnic National University, Ukraine): The Peculiarities of Presenting the History of Ukraine and Europe in the National Textbooks. (1 Monat).

**Konkka, Olga** (Université Bordeaux Montaigne, Frankreich): Russian Revolution in 2010s School History Textbooks throughout Europe. (1 Woche).

**Larionov, Denis** (Belarusian State University, Weißrussland): Representation of Catholicism in the Russian and Belarusian School Textbooks on History. (1 Monat).

**López Skoknic, Montserrat** (George Mason University, USA): Transitional Justice and History Education: In Chile Post-Pinochet. (1 Monat).

**Marjanovic, Nikolina** (Kreševo High School, Bosnien und Herzegowina): Interpretation of Places of Suffering in the History Textbooks in Bosnia and Herzegovina. (3 Wochen).

**Mirzekhanov, Velikhan** (Institut für Weltgeschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften, Russland): Europa-wissen zwischen Krisensemantiken und Authentizitätspolitiken – Europa als historisch-politisches Argument und die Anrufung europäischer Subjekte in Schulbüchern der historisch-politischen Bildung in Deutschland und Russland im 20. Jahrhundert. (2 Wochen).

**Mkrtchyan, Satenik** (Institute of Archaeology and Ethnography, National Academy of Sciences, Armenien): School Construction of Citizenship and Ethnicity in Post Soviet (Post Communist) Space: ABC Books in Focus. (1 Monat).

**Purens, Vilnis** (Riga Teacher Training and Education Management Academy (RiTEMA), Lettland): Formation of Competences in History Studies. (1 Monat).

**Razmadze, Maya** (Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder): Erarbeitung des Schulbuchentwurfs für Sozialkunde „Ich und Gesellschaft“. (1 Monat).

**Ribeiro Bechler, Rosiane** (Santa Catarina State University, Brasilien): Gesichter Europas und ihre Spiegelung in Identitätskonstruktionen im südbrasilianischen Bundesstaat Santa Catarina: Historische Narrative in Geschichtsschulbüchern des 20. und 21. Jahrhunderts. (2 Wochen).

**Schuhen, Michael** (Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS), Universität Siegen): Auf dem Weg zum elektronischen Schulbuch. (2 Wochen).

**Sokolov, Andrei** (Yaroslavl State Pedagogical University, Russland): Visual Sources in Training Students of the Pedagogical University. (1 Monat).

**Tadaha, Omer Lemerre** (University of Dschang, Kamerun): Das koloniale Gedächtnis in Schulbüchern. Eine Studie zur deutsch-kamerunischen kolonialen Geschichte in kamerunischen und deutschen Geschichtsschulbüchern. (6 Wochen).

**Tilakarantna, Namala** (University of Sydney, Australien): The Discursive Construction of National Identity in History Textbooks in Sri Lanka. (2 Wochen).

**Tomeček, Slavoj** (University of Ostrava, Tschechische Republik): Interdisciplinary Relations in the Curriculum of the Social Sciences and History in International Comparison. (2 Wochen).

**Tsogang Fossi, Richard Bertin** (University of Dschang, Kamerun): „Didaktik des Schweigens?“ Deutsch-kamerunische Kolonialgeschichte in kamerunischen Deutsch-Lehrwerken. (1 Monat).

**van Rees, Pieter** (University of Groningen, Niederlande): Citizenship Education in the Netherlands and the United States (1945-2015). (1 Monat).

**Verbytska, Polina** (Lviv Polytechnic National University, Ukraine): From War to Peace: History Didactic Assets in Strengthening of Dialogue and Mutual Understanding in Ukraine. (6 Wochen).

# WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

**Weiner, Daniela** (The University of North Carolina at Chapel Hill, USA): World War II and Holocaust Representations in East German, West German, and Italian History Textbooks, 1945-2000. (3 Wochen).

**Youko, Termoto** (Dokkyō-University, Japan): Analyse der Geschichte – Lehrbücher in Berlin. (2 Wochen).

**Zolyan, Mikayel** (Yerevan Brusov State University of Languages and Social Sciences, Armenien): Remembering the Soviet Past: The Soviet Period in the History Textbooks of Armenia. (1 Monat).

## GEORG-ARNHOLD-PROGRAMM „EDUCATION FOR SUSTAINABLE PEACE“

**Scotto, Giovanni** (Università degli Studi di Firenze, Italien): Training Educators in Violent Conflicts and Emergencies: Models, Local Experiences and Hybridity. (6 Monate).

## ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

### ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

**Matuszyk, Pawel:** „Selective Learning for Recommender Systems.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

## BETREUTE PROMOTIONEN

### ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

**Fuchs, Andreas:** „Reform im Spiegel der Musik: Die Rolle des Gesangs im Transformationsprozess jüdischer Lebenswelten im 19. Jahrhundert.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Zuo, Zhe:** „From Unstructured to Structured: Context-Based Named Entity Mining from Text.“ Universität Potsdam.

### ABTEILUNG EUROPA

**Bischewski, Marret:** „Die Darstellung der Europäischen Union im Politikschulbuch.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Fiedler, Maik:** „Globalisierung des Wissens? Die Welt in deutschen Schul- und Kinderbüchern des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg.“ Technische Universität Braunschweig.

**Grzempa, Hanna:** „Deutungsmuster des Sozialismus: Polnischer und deutscher Geschichtsunterricht zwischen offiziellen und privaten Erinnerungskulturen.“ Technische Universität Braunschweig.

**Hagemann, Cornelia:** „Netzwerkbildung im Bereich der Bildung: Iranische Selbstorganisationen in der BRD seit den 1950er Jahren (Arbeitstitel).“ Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

**Han, Xueyuan:** „Bildungspolitischer Wissenstransfer zwischen Deutschland und China zu Beginn des 20. Jahrhunderts.“ Technische Universität Braunschweig.

**Müller, Lars:** „Afrikawissen. Diskurse und Praktiken der Schulbuchentwicklung in Deutschland und England, 1945-1995.“ Technische Universität Braunschweig.

**Springborn, Matthias:** „Eine Kulturgeschichte jüdischer Kinder- und Jugendbildung in Deutschland seit 1945: Zum Einfluss von Migration auf jüdische Schulungskontexte und Wissensbestände.“ Universität Potsdam.

**Yorulmaz, Engin Deniz:** „Die MigrantInnen-Gruppe aus der Türkei und die von ihr beeinflussten Veränderungsprozesse in deutschen Schulen und Bildungsmedien ab 1945.“ Universität Osnabrück.

#### ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

**Kirchheimer, Jakob:** „Bildungsreformen nach Massenverbrechen.“ Philipps-Universität Marburg.

**Sachweh, Jannik:** „Neues Wissen in Neuen Medien? Der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht im Freistaat Braunschweig in der Weimarer Republik.“ Technische Universität Braunschweig.

#### ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

**Ahrichs, Johanna:** „Erinnerungspraktiken im Schulalltag: Das ‚kulturelle Gedächtnis‘ in den Händen der Schüler.“ Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

**Annegarn-Gläß, Michael:** „Medienwandel in der Bildung: Die Einführung des Lehrfilms in den zeitgenössischen pädagogischen und gesellschaftlichen Debatten im Deutschen Reich 1919-1939.“ Technische Universität Braunschweig.

**Bätge, Carolin:** „Disability im Schulbuch.“ Technische Universität Braunschweig.

**Baier, Katharina:** „Herrschaftskonflikte in altnordischen Königssagas.“ Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

**Li, Kaiyi:** „The Influence of Transnational Education on Secondary Education in China (1890-1949).“ Technische Universität Braunschweig.

**Mielke, Patrick:** „Angewandte Geschichte(n): Kulturanthropologische Perspektiven auf Geschichtsunterricht und Erinnerung.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Pohl, Karoline:** „Mind the Gap: Grundlagenforschung für eine Didaktik der Sequenziellen Kunst.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Richtera, Roman:** „Gedächtnispolitik und Erinnerungspraktiken im Bildungskontext: Über die Zusammenhänge von Geschichte, Politik und Erinnerung in der Schule.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Vuka, Denis:** „Political Ideology and Education: The Case of (Myth) History Teaching in Albania during Communist and Post-Communist Period.“ Freie Universität Berlin.

**Widyasari, Wulan:** „Rethinking bhineka tunggal ika: Social Media as New Public Sphere in Understanding Diversity.“ Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

#### DIREKTION

**Behrensmeier, Jasmin:** „Die Entstehung und Entwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts im preußischen höheren Schulwesen des 19. Jahrhunderts.“ Universität Bielefeld.

**Junge, Manuel:** „Der Islam im deutschen Lesebuch.“ Universität Osnabrück.

**Ristau, Daniel:** „'Emanzipationsgenerationen'? Die Bondis – Geschichte(n) einer jüdischen Familie (1780-1870).“ Georg-August-Universität Göttingen.



## LEHRVERANSTALTUNGEN

### HABILITANDINNEN

#### ABTEILUNG EUROPA

**Otto, Marcus:** „Krise und Versprechen: Das europäische Subjekt der Repräsentation in Schulbüchern im 20. Jahrhundert.“

**Wiatr, Marcin:** „Oberschlesien und sein kulturelles Erbe: Erinnerungspolitische Befunde, bildungspolitische Impulse und didaktische Innovationen.“

**Zloch, Stephanie:** „Migration und Bildung in Deutschland seit 1945.“

#### ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

**Stimac, Zrinka:** „Pluralitätsparadigmen und Bildungsmedien. Konzeptionelle, methodische und strukturelle Herausforderungen der Gegenwart.“

#### ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

**Bock, Annekatriin:** „Digitale Bildungsmedien: Wissenskonstruktion, -vermittlung und -aneignung in mediatisierten Bildungsräumen.“

#### ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

##### **De Luca, Ernesto William:**

- „Web Technologies and Web Mining“ an der Guglielmo Marconi University of Rome im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.
- „Information Retrieval Systems“ an der Guglielmo Marconi University of Rome im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.
- „Web and Intelligent Information Systems“ an der Guglielmo Marconi University of Rome im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.
- „Artificial Intelligence“ an der Guglielmo Marconi University of Rome im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.

##### **De Luca, Ernesto William; Scheel, Christian:**

- „Information Discovery: Knowledge Engineering and Digital Humanities“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2017, 2 SWS.
- „Semantische Technologien und Digital Humanities“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.

##### **Hartung, Tim:**

- „Soziale Ungleichheit“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.
- „Stadt der Zukunft – Stadt der Vielfalt“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.

#### ABTEILUNG EUROPA

##### **Bischewski, Marret:**

- „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.

##### **Cetin, Önder:**

- „Social Memory“ am Max-Weber-Institut für Soziologie der Universität Heidelberg im Sommersemester 2017, 2 SWS.

## BERUFUNGEN UND VERTRETUNGEN

---

### Müller, Lars; Sachweh, Jannik:

- „Weimarer Verhältnisse? Demokratie in der Zwischenkriegszeit in Deutschland und Österreich“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2017, 2 SWS.

### ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

#### Ide, Tobias:

- „Politische Ökonomie von Kriegen und gewaltsamen Konflikten“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.

### Sachweh, Jannik; Müller, Lars:

- „Weimarer Verhältnisse? Demokratie in der Zwischenkriegszeit in Deutschland und Österreich“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2017, 2 SWS.

### Spielhaus, Riem:

- „Religiöse Vielfalt und Klimakonflikte in arabischen Schulbüchern der Gegenwart Teil 2: Bildung durch Film und Theater in Ägypten“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Sommersemester 2017, 4 SWS.

### ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

#### Macgilchrist, Felicitas:

- „Digitale Bildung und Diskursanalyse“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Sommersemester 2017, 2 SWS.
- „Methodenworkshop: Ethnographie“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Sommersemester 2017, 2 SWS.
- „Kreativität in der (digitalen) Schule“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.
- „Medienanalyse (Bildungsmedien)“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.

### DIREKTION

#### Fuchs, Eckhardt:

- „Bildung in internationaler Perspektive“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2017, 2 SWS.
- „Historische und vergleichende Bildungsforschung: Strukturen – Themen – Trends“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2017/2018, 2 SWS.

**Maß, Sandra:** Professur für transnationale Geschichte des 19. Jahrhunderts an der Ruhr-Universität Bochum.

## VERANSTALTUNGEN DES GEI

---

### WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

*War die Zukunft früher besser? Akademische und außerakademische Berufsperspektiven in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften* in Darmstadt vom 09.02.-10.02.2017.

*Authentizität als Kapital historischer Orte* in der KZ-Gedenkstätte Dachau vom 01.03.-03.03.2017.

*Workshop semantische Korpusanalyse: Anwendung der Tools aus dem Projekt "Welt der Kinder"* in Braunschweig am 21.03.2017.

*Gesellschaftliche Vielfalt in Bildungsmedien – Wie diversitätssensibel sind unsere Schulbücher?* in Würzburg am 05.05.2017.

*International TextbookCat Meeting: Presentación del Catálogo Internacional de Textos Escolares* in Madrid, Spanien vom 16.05.-17.05.2017.

*Sozialkundeunterricht in Deutschland und in Georgien: Dialog zu einem entstehenden georgischen Schulbuch* in Tiflis, Georgien vom 19.06.-20.06.2017.

*Prevention of Violent Extremism through Educational Media: Sharing Good Practices* in Paris, Frankreich am 26.06.2017.

*Institute of Australian Geographers (IAG) Conference: Panel: Environmental Security in the Anthropocene I + II* in Brisbane vom 11.07.-14.07.2017.

*Georg Arnhold International Summer School on Education for Sustainable Peace: Education in Emergencies: Theories and Methods – Curricula and Educational Media – Teachers and Teacher Training* in Braunschweig vom 24.07.-28.07.2017.

*Forum Braunschweigische Bildungsgeschichte* in Braunschweig am 05.09.2017.

*Religion und Bildung: Jahrestagung der Sektion Historische Bildungsforschung der DGfE* in Braunschweig vom 07.09.-09.09.2017.

*16th Workshop on Networked Knowledge Organisation Systems and Services (NKOS 2017), in Verbindung mit der 21st International Conference on Theory and Practices of Digital Libraries (TPDL 2017)* in Thessaloniki, Griechenland vom 18.09.-21.09.2017.

*Quellen und Methoden der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter: Neue Zugänge für eine etablierte Disziplin?* in Berlin vom 25.09.-26.09.2017.

*Religion and Textbook Reforms in Arab Countries: The Prospects of Textbook Research* in Casablanca, Marokko vom 01.10.-03.10.2017.

*Sektionstagung der Sektion „Internationale Beziehungen“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft: Panel: Umwelt, Konflikte, Frieden und Panel: IB in Zeiten des Terrors I + II* in Bremen am 04.10.2017.

*Georg-Arnhold-Symposium 2017: Preparing Educators for Peacebuilding in Violent Conflicts* in Florenz, Italien vom 16.10.-18.10.2017.

*International Conference on Textbook Catalogues* in Turin, Italien vom 19.10.-21.10.2017.

*Justicia Transicional y Políticas Educativas de la Memoria* in Bogotá, Kolumbien vom 31.10.-01.11.2017.

*Von der Reformation zur religiösen Pluralität. Bildungsmedien im Fokus* in Braunschweig vom 08.11.-09.11.2017.

*Neues Wissen in neuen Medien? Bildungs- und medien-geschichtliche Perspektiven auf das 20. Jahrhundert* in Braunschweig vom 23.11.-24.11.2017.

*11th International Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR)* in Tallinn, Estland vom 28.11.-01.12.2017 und in Berlin vom 30.11.-01.12.2017.

*WorldViews. The World in Textbooks: Transnational Phenomena - Digital View(point)s* in Braunschweig am 01.12.2017.

*Conference for Teachers and Youth Workers „Using the Kogu Me Lugu Oral History Online Portal for Educational Purposes“* in Tallinn, Estland am 07.12.2017.

---

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

*Polen im Fokus des Schulbuchs*, Workshop mit einem Seminar der Universität Greifswald in Braunschweig am 20.01.2017.

*Europäische Bürgerinnen und Bürger von morgen? Der Beitrag des Geschichtsunterrichts*, Podiumsdiskussion zum deutsch-polnischen Geschichtsbuchprojekt „Europa - Unsere Geschichte“ auf der didacta in Stuttgart am 15.02.2017.

Preisverleihung *Schulbuch des Jahres* auf der Leipziger Buchmesse am 24.03.2017.

*Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage: Landesnetzwerk-treffen Bremen/Bremerhaven* in Bremen am 21.03.2017.

*Clientmanagementsystem OPSI in wissenschaftlichen Einrichtungen und Communityprojekt „opsi4instituts“ (o4i)* in Braunschweig vom 18.05.-19.05.2017.

*Gesellschaftliche Erfordernisse unserer Epoche an das politische und historische Lernen: Fachtagung Gesellschaftswissenschaften-Geschichte* in Hamburg am 29.09.2017.

*Jahrestreffen der Deutsch-Tschechischen Schulbuchkommission* in Passau am 06.10.2017.

Präsentation von „Europa - Unsere Geschichte“, Band 2 des deutsch-polnischen Geschichtsbuchprojekts in Kreisau/Krzyżowa, Polen am 20.11.2017.

# VORTÄGE (AUSWAHL)

## ABTEILUNG FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

### Hertling, Anke:

- Digitales Erbe im Qualitätscheck für die Wissenschaft. *Zukunft des digitalen Erbes: Nachhaltige Lösungen für Gedächtnis- und Wissenschaftseinrichtungen*. Graz, Österreich, 03.03.2017.
- GEI-Digital meets Schulwandkarten. Deutsche Nationalbibliothek. Frankfurt am Main, 08.05.2017.
- Historische Perspektiven auf Lernzeiten und Unterrichtsinhalte. Kongress *Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) 2017*. Freiburg, Schweiz, 27.06.2017.
- Textbooks in the Digital Age: Challenges for Research and Research Infrastructure. *ECER 2017 (European Conference on Educational Research 2017): "Reforming Education and the Imperative of Constant Change: Ambivalent Roles of Policy and the Role of Educational Research"*. Kopenhagen, Dänemark, 24.08.2017.
- Enabling Digital Textbooks for Research. *14th International Conference on Textbooks and Educational Media (IARTEM)*. Lissabon, Portugal, 27.09.2017.
- Zugänge zur Geschlechtergeschichte. Institut für Geschichtswissenschaft der TU Braunschweig, 20.12.2017.

### Hertling, Anke; Zerneke, Laura:

- Curricula Workstation: Die digitale Lehrplansammlung. *Die schulische Wissensordnung im Wandel*. Zürich, Schweiz, 02.02.2017.

### Leonhardt, Susann; De Luca, Ernesto William:

- The Georg-Eckert Institute, its Textbook Collection and other Resources. *International TextbookCat Meeting: Presentación del Catálogo Internacional de Textos Escolares*. Madrid, Spanien, 17.05.2017.

### Leonhardt, Susann; Schmitz, Claudia:

- Datenbanken und Katalogisierung - Probleme und Wünsche. Braunschweig, 13.06.2017.

## ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

### De Luca, Ernesto William:

- Information Retrieval and Knowledge Engineering for Digital Humanities. Forschungsseminar der Facoltà di scienze informatiche der USI Università della Svizzera italiana. Lugano, Schweiz, 16.06.2017.
- Infrastructures, Visualization and Interaction Possibilities for Digital Humanities and Digital Curation. *11th International Conference on Metadata and Semantics Research (MTRS)*. Tallinn, Estland, 01.12.2017.

### De Luca, Ernesto William; Scheel, Christian:

- The International TextbookCat Pilot Project. *International TextbookCat Meeting: Presentación del Catálogo Internacional de Textos Escolares*. Madrid, Spanien, 17.05.2017.

### Fuchs, Andreas L.:

- Edumeres: The Virtual Network for International Textbook Research. *Georg Arnhold International Summer School on Education for Sustainable Peace: Education in Emergencies: Theories and Methods – Curricula and Educational Media – Teachers and Teacher Training*. Braunschweig, 27.07.2017.

### Hartung, Tim:

- Open Access am Georg-Eckert-Institut. *Open-Access-Multiplikatoren-Workshop in der Leibniz-Gemeinschaft*. Berlin, 11.10.2017.

### Krummel, Detlef:

- Sicherheit durch Clientmanagement am Beispiel OPSI & Community-Projekt „OPSI4instituts“. *Clientmanagementsystem OPSI in wissenschaftlichen Einrichtungen und Communityprojekt „opsi4instituts“ (o4i)*. Braunschweig, 18.05.2017.

### Nieländer, Maret; Werneke, Thomas:

- Zur Anwendung forschungsunterstützender digitaler Methoden und Werkzeuge in Erziehungs- und Geschichtswissenschaft: „DiaCollo“ und die schulpolitischen Debatten in „Die Grenzboten“. *Wendungen und Windungen in der Erziehungswissenschaft: Jahrestagung der Kommission Wissenschaftsforschung*. Göttingen, 05.10.2017.

**Pramann, Bianca:**

- Werkstattberichte: Forschungsinformationssysteme – PURE. *Leibniz-Informationsveranstaltung Forschungsinformationssysteme und Kerndatensatz Forschung*. Berlin, 03.05.2017.

**Scheel, Christian; Schmitz, Claudia; Hertling, Anke; De Luca, Ernesto William:**

- International TextbookCat – VuFind als Forschungsinstrument. *6. VuFind Anwendertreffen*. Hamburg, 29.09.2017.

## ABTEILUNG EUROPA

**Brandau, Christiane:**

- Das deutsch-polnische Geschichtsbuchprojekt. *Austauschlabor 2017 des Deutsch-Polnischen Jugendwerks*. Berlin, 07.11.2017.

**Carrier, Peter:**

- The Holocaust and Genocide in Contemporary Education: Curricula, Textbooks and Pupils' Perceptions in Comparison. UNESCO. Paris, Frankreich, 18.01.2017.

**Cetin, Önder:**

- Constructing a Collective Memory in between „the Favourable“ and „the Problematic“: Discursive Representation of Migration and Migrants in Turkish Textbooks. *2nd Annual Conference of Memory Studies Association*. Kopenhagen, Dänemark, 14.12.2017.

**Chiriac, Christine:**

- Darstellungen des deutschen Vernichtungskrieges 1941-1944 in aktuellen Geschichtsschulbüchern aus Belarus, Deutschland, Frankreich, Polen und der Ukraine. *Leerstelle(n)? Der deutsche Vernichtungskrieg 1941-1944 und die Vergegenwärtigung des Geschehens in der Bundesrepublik Deutschland nach 1989*. Minsk, Weißrussland, 23.09.2017.

**Otto, Marcus:**

- Inklusion und Exklusion in der Migrationsgesellschaft – Die Adressierung der Lernenden in aktuellen deutschen Geschichtsschulbüchern. *Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert: Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung; 22. Zweijahrestagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik*. Berlin, 29.09.2017.

- Colonialism in German History Education. *Nascholingsdag oorlog en dekolonisatie Nederlands-Indië / Indonesië, 1942-1949*. Arnheim, Niederlande, 03.11.2017.

**Schwedes, Kerstin:**

- The First World War in International Textbooks. *Herrenhausen-Symposium „The Long End of the First World War“: Ruptures, Continuities and Memories*. Hannover, 09.05.2017.

**Springborn, Matthias:**

- Organizing Education and Knowledge in the DP Camps and the Newly Formed Jewish Communities of Germany. *41st Annual Conference of the German Studies Association*. Atlanta, USA, 07.10.2017.

**Zloch, Stephanie:**

- The Production of Knowledge and Children's Agency in Migration Processes in Germany after 1945. *41st Annual Conference of the German Studies Association*. Atlanta, USA, 07.10.2017.
- The Role of Migration Processes in the Self-Positioning of Eastern European Societies: A Comparative Analysis of Polish, Czech and Russian Textbooks. *Self-Positioning of Eastern European Societies in Global Relations: Conceptions of Space and Self-Presentations in School Textbooks*. Leipzig, 07.11.2017.

## ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

**Christodoulou, Eleni:**

- PVE and Educational Media: Opportunities, Initiatives and Challenges. *Prevention of Violent Extremism through Educational Media: Sharing Good Practices*. Paris, Frankreich, 26.06.2017.
- Rethinking Diversity in the Context of History as a Political Category: The Role of History Textbooks. *ICAS: MP Inaugural Conference: Changing Contours of the Political*. Berlin, 10.10.2017.

**Ide, Tobias:**

- Peace Through Environmental Cooperation? School of Geography, The University of Melbourne, Australien, 14.03.2017.
- Terrorism in the Textbook: A Comparative Analysis of Terrorism Discourses in Germany, India, Kenya and the United States based on School Textbooks. *Sektionstagung der Sektion „Internationale Beziehungen“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft*. Bremen, 04.10.2017.

**Kirchheimer, Jakob:**

- Dialogues about the Past in Peruvian Schools. *XXXV International Congress of the Latin American Studies Association (LASA): Diálogos de Saberes/Dialogues of Knowledge*. Lima, Peru, 29.04.2017.

**Sachweh, Jannik:**

- New Textbooks for Democracy? Educational Politics and Textbook Production in the Free State of Braunschweig in Weimar Germany. *14th International Conference on Textbooks and Educational Media (IARTEM)*. Lissabon, Portugal, 27.09.2017.

**Sammler, Steffen:**

- New Educational Media for Socially Open Schooling: Aspirations and Reality of German Educational Renewal in the 1960s and 1970s. *14th International Conference on Textbooks and Educational Media (IARTEM)*. Lissabon, Portugal, 27.09.2017.

**Spielhaus, Riem:**

- Islam in History Teaching and Textbooks in Germany. *Mediterranean Perspectives in School History Teaching*. Berlin, 26.06.2017.

**Stimac, Zrinka:**

- Religion und Schulbuchforschung: Theoretische und Methodische Perspektiven. Evangelisch-Theologische Fakultät, Universität Wien, Österreich, 28.02.2017.
- Religion und Bildung im Fokus internationaler Organisationen. *XXXII. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW)*. Marburg, 15.09.2017.

## ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

**Behling (geb. Szakacs), Simona; Keßler, Catharina I.:**

- Comparing German Schools across Borders and the Promise(s) of „Methodological Transnationalism“. *ICE Winter School 2017 Den Vergleich deuten – Reflexionen auf die internationale Perspektive: Methodische und methodologische Fragen der internationalen und vergleichenden Erziehungswissenschaft*. Frankfurt am Main, 30.11.2017.

**Bock, Annekatrin:**

- Keynote – Now is the Time! Open Practices in the Classroom. *Open Science Barcamp: Putting Open Science into Practice*. Berlin, 20.03.2017.
- Keynote – OER in der Schule – Digitale Öffnung und Schließung. *Virtueller Campus Rheinland-Pfalz*. Kaiserslautern, 26.06.2017.

**Bruch, Anne:**

- Propaganda for Peace, Education, and International Cooperation? The UNESCO Educational Film Campaign for Italy within the Context of the Cold War, 1945-1953. *Reeducation Revisited: Strategies, Actors, Institutions in Transnational and Comparative Perspective*. Nürnberg, 29.09.2017.

**Christophe, Barbara:**

- Der Kalte Krieg im Geschichtsunterricht. *Geschichtsdidaktik empirisch 17*. Basel, Schweiz, 07.09.2017.

**Kohl, Christoph:**

- The October Revolution in Brazilian Textbooks. *Fifth European Congress on World and Global History*. Budapest, Ungarn, 01.09.2017.

**Macgilchrist, Felicitas:**

- Datafication and Educational Technology: On Shaping Social Orders through „the World’s Most Data-Minable Industry by far“. *ICA 2017 Pre-Conference: Data and the Future of Critical Social Research*. San Diego, USA, 25.05.2017.
- The 21st Century Media Subject: Policy-Making in Digital Education. *European Conference on Educational Research (ECER) 2017: Reforming Education and the Imperative of Constant Change: Ambivalent Roles of Policy and the Role of Educational Research*. Kopenhagen, Dänemark, 23.08.2017.
- Digitalisierung in der Schule. *Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“*. Berlin, 05.10.2017.

# PUBLIKATIONEN

## Tribukait, Maren:

- Digital Learning in European Education Policies and Curricula: How Policymakers Imagine ICT Use in Schools and how History Educators could Respond. *History Education in Challenging Times: Meeting „The Other“ across Time and Space: 14th Annual HEIRNET Conference*. Dublin, Irland, 30.08.2017.
- Die Medialität des Geschichtsunterrichts: Zwischen digitalen Angeboten und geschichtsdidaktischen Anforderungen: Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert: Eine geschichtsdi-daktische Standortbestimmung. *22. Zweijahrestagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik*. Berlin, 29.09.2017.

## DIREKTION

### Fuchs, Eckhardt:

- Textbooks: History – Criteria – Research. University of Latvia. Riga, Lettland, 09.03.2017.
- The Transnational Dimension in the History of Education. *8th History of Education Doctoral Summer School*. Alghero, Italien, 09.06.2017.
- PVE and Educational Media: Opportunities, Initiatives and Challenges. *Prevention of Violent Extremism through Educational Media: Sharing Good Practices*. Paris, Frankreich, 26.06.2017.
- International Textbook Revision – Experiences, Challenges, Trends. *Justicia Transicional y Políticas Educativas de la Memoria*. Bogotá, Kolumbien, 31.10.2017.
- Textbooks and History Reconciliation in the 20th Century: Actors – Forms – Impacts. St. Mark University, Chile, 13.11.2017.
- Transnational Educational Organisations: History and Concepts. St. Mark University, Chile, 14.11.2017.

### Maß, Sandra:

- Mit Kinderaugen: Migration und Kolonialismus im 19. und 20. Jahrhundert. *Historisches Kolloquium*. Braunschweig, 01.02.2017.

## ABTEILUNG FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

### Hertling, Anke:

- Wilhelmine von Gehlen. Roßbach, Nikola (Hrsg.). *Kleines Kasseler Literatur-Lexikon*. Hannover: Wehrhahn Verlag. S. 294-295.
- Frieda Hupbach. Roßbach, Nikola (Hrsg.). *Kleines Kasseler Literatur-Lexikon*. Hannover: Wehrhahn Verlag. S. 418-419.
- **Meine Welt ... ist voller Bücher**. Kleiner, Matthias (Hrsg.). Himmel. „leibniz“ Das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft, 03/2017. Berlin. S. 104.

## ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

### De Luca, Ernesto William:

- Using Multilingual Lexical Resources for Extending the Linked Data Cloud. Babik, Wieslaw; Ohly, H. Peter; Weber, Karsten (Hrsg.). *Theorie, Semantik und Organisation von Wissen*. Würzburg: Ergon-Verlag. S. 246-250.

### De Luca, Ernesto William; Mayr, Philipp; Tudhope, Douglas; Golub, Koraljka; Wartena, Christian (Hrsg.):

- Proceedings of the 17th European Workshop on Networked Knowledge Organization Systems (NKOS 2017). 21st International Conference on Theory and Practices of Digital Libraries (TPDL 2017).

### De Luca, Ernesto William; Arcidiacono, Gabriele; Martini, Isabella:

- Lean Six Sigma Roadmap for Quality Assurance of Biomedical Ontologies. *International Journal of Applied Engineering Research*, 12(21). S. 10739-10746 .

### De Luca, Ernesto William; Castellanos, Ángel; Garcia-Serrano, Ana; Cigarrán, Juan:

- Improving the Knowledge Organization of Linguistic Resources. Babik, Wieslaw; Ohly, H. Peter; Weber, Karsten (Hrsg.). *Theorie, Semantik und Organisation von Wissen*. Würzburg: Ergon-Verlag. S. 175-186 .

**De Luca, Ernesto William; Stahn, Lena-Luise; Dahlberg, Ingetraut:**

- Knowledge Organisation for Digital Libraries: Proceedings of the 17th European Networked Knowledge Organization Systems Workshop: Co-located with the 21st International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries 2017 (TPDL 2017). S. 6-13.

**Fuchs, Andreas L.; Sachweh, Jannik:**

- „gude scholen uptorichten“ – Auswirkungen der Reformation auf das Schulwesen im Weserraum. Borggreffe, Heiner; Lübkes, Vera; Haberland, Detlef; Bischoff, Michael Lemgo, Weserrenaissance-Museum Schloss Brake (Hrsg.). Mach's Maul auf! Reformation im Weserraum. Dresden: Sandstein Kommunikation. S. 133-145.

**Hartung, Tim; Lehmann, Rocco; Nieländer, Maret:**

- Schulbücher zum Unterrichtsgegenstand machen: Wie können passive Rezipienten zu medienkritischen Nutzern von Bildungsmedien werden? Pädagogik, 10/2017. S. 38-42.

**Hennicke, Steffen:**

- What is the Real Question? An Empirical-Ontological Approach to the Interpretative Analysis of Archival Reference Questions. Humboldt-Universität zu Berlin, 11/2017 (Dissertation).

**Krummel, Detlef:**

- Sicherheit durch Clientmanagementsysteme am Beispiel von OPSI & Communityprojekt „opsi4institutes“ (o4i). DFN-Mitteilungen, 91. S. 48-53.

**Stahn, Lena-Luise:**

- Vocabulary Alignment für archäologische KOS. Babik, Wieslaw; Ohly, H. Peter; Weber, Karsten (Hrsg.). Theorie, Semantik und Organisation von Wissen: Proceedings der 13. Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Wissensorganisation (ISKO) und dem 13. Internationalen Symposium der Informationswissenschaft der Higher Education Association for Information Science (HI) Potsdam (19.-20.03.2013). Würzburg: Ergon-Verlag. S. 257-260.

**Stahn, Lena-Luise; De Luca, Ernesto William; Dahlberg, Ingetraut:**

- Knowledge Organisation for Digital Libraries: Proceedings of the 17th European Networked Knowledge Organization Systems Workshop: Co-located with the 21st International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries 2017 (TPDL 2017). S. 6-13.

## ABTEILUNG EUROPA

**Bischewski, Marret:**

- **Einsatz von QDA-Software zur Untersuchung von Schulbuchinhalten – ein Praxisbericht.** Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 65-73.

**Fiedler, Maik:**

- **Wissensgeschichte aus dem Schulbuch – „Mixed Analysis“ oder Diskurs 2.0?** Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 44-64.

**Hagemann, Cornelia:**

- **Außenseiter machen Schule – Auswirkungen von Etablierten-Außenseiter-Beziehungen in migrantischen Selbstorganisationen auf die Entwicklung eigener Bildungsmaterialien.** Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 73-82.

**Henne, Kathrin; Sammler, Steffen; Fuchs, Eckhardt:**

- **الكتب المدرسية بين التقليد والإبتكار. جولة في تاريخ معهد جيورج إكارت** Braunschweig: Georg-Eckert-Institut - Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.

**Henne, Kathrin; Fuchs, Eckhardt:**

- Wissensaustausch international – Schulbuchrevision und das Internationale Schulbuchinstitut in Braunschweig nach dem Zweiten Weltkrieg. Reh, Sabine; Glaser, Edith; Behm, Britta; Drope, Tilman (Hrsg.). Wissen machen: Beiträge zu einer Geschichte erziehungswissenschaftlichen Wissens in Deutschland zwischen 1945 und 1990. Zeitschrift für Pädagogik, 63. Beiheft. Weinheim: BELTZ. S. 108-123.



**Maier, Robert:**

- Tools in Teaching Recent Past Conflicts: Constructing Textbooks beyond National Borders. Carretero, Mario; Berger, Stefan; Grever, Maria (Hrsg.). Palgrave Handbook of Research in Historical Culture and Education. London: Palgrave Macmillan. S. 673-695.
- „Vvedenie“. Obraz Evropy vo vremena peremen: Repräsentacija učebnikov istorii v stranach Vostočnoj Evropy. L'viv: Nova Doba. S. 5-12.
- Vladimir Košelev als Promotor der internationalen Schulbuchforschung in Weißrussland. Vladimir Košelev – naučnyj rukovoditel' meždunarodnogo issledovanija učebnikov v Belarusi. Ostroga, Viktor; Larionov, Denis (Hrsg.). Professor V.S. Košelev vo slavy prosveščeniya i nauki. S. 102-113.
- **Introduction**. Maier, Robert; Verbytska, Polina (Hrsg.). Images of Europe in Transition: Textbook Representations in Post-Soviet Space. Eckert. Dossiers 16. S. 4-12.
- **Das Thema „Reformation“ in aktuellen russischen Schulbüchern**. Bernhard, Roland; Hinz, Felix; Maier, Robert (Hrsg.). Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen: Perspektiven für den Geschichtsunterricht. Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress. S. 211-235.

**Maier, Robert; Bernhard, Roland; Hinz, Felix (Hrsg.):**

- **Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen: Perspektiven für den Geschichtsunterricht**. Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress.

**Maier, Robert; Bak, János M. (Hrsg.):**

- **Mutual Images: Textbook Representations of Historical Neighbours in the East of Europe**. Eckert. Dossiers 10.

**Maier, Robert; Verbytska, Polina (Hrsg.):**

- **Images of Europe in Transition: Textbook Representations in Post-Soviet Space**. Eckert. Dossiers 16.

**Maier, Robert; Bernhard, Roland; Hinz, Felix:**

- **Einleitung der Herausgeber: Multiperspektivische Zugänge zur Reformation in der Geschichtskultur: Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen: Perspektiven für den Geschichtsunterricht**. Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress. S. 7-16.

**Maier, Robert; Bak, János M.:**

- **Preface**. Bak, János M.; Maier, Robert (Hrsg.). Mutual Images: Textbook Representations of Historical Neighbours in the East of Europe. Eckert. Dossiers 10. S. 4-6.

**Maier, Robert; Murphy, Charlotte:**

- Migration als Unterrichtsthema in Deutschland und Tschechien. Bohemia, 57(1). S. 3-7.

**Rath, Imke:**

- Christliche Wissenssysteme und „Strategien des Übersetzens“ im Missionierungskontext: Die Darstellung der tagalischen Religion im 17. und 18. Jahrhundert. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- **Schulbuchforschung als Herausforderung für qualitative Methoden**. Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 4-16.
- **Einleitung**. Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 1-3.

**Rath, Imke (Hrsg.):**

- **Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts**. Eckert. Dossiers 14.

**Sadowski, Dirk:**

- A Hybrid Space of Communication: Hebrew Printing in Jessnitz, 1718-1745. Lässig, Simone; Rürup, Miriam (Hrsg.). Space and Spatiality in Modern German-Jewish History. New York/Oxford: Berghahn Books. S. 216-230.
- Die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission und ihre Ergebnisse – ein Überblick. Kiesel, Doron (Hrsg.). Perspektiven jüdischer Bildung: Diskurse – Erkenntnisse – Positionen. Schriftenreihe der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland. Berlin: Hentrich & Hentrich. S. 138-149.

**Sadowski, Dirk; Kenkmann, Alfons; Liepach, Martin; Hemmer, Michael; Schrüfer, Gabriele; Wardenga, Ute; Ahrenhövel, Mark; Langner, Frank; Sander, Wolfgang:**

- **Zwischenberichte der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission**. Eckert. Dossiers 8.

**Springborn, Matthias:**

- [Oral History in der zeithistorischen Bildungsmedienforschung – Anwendung, Intersubjektivität und kommunizierte Erinnerung](#). Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 24-34.

**Strobel, Thomas:**

- [Georg Eckert und die Neue Ostpolitik: Deutsch-Polnische Annäherungen](#). Dowe, Dieter; Fuchs, Eckhardt; Mätzing, Heike; Sammler, Steffen (Hrsg.). Georg Eckert Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Politik. Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress. S. 257-274.
- [Krajobraz kulturowy w niemieckich podręcznikach do historii](#). Traba, Robert; Julkowska, Violetta; Strzyjakiewicz, Tadeusz (Hrsg.). Krajobrazy kulturowe. Sposoby konstruowania i narracji. Warszawa/Berlin: Neriton. S. 388-398.

**Wiatr, Marcin:**

- [Literarischer Reiseführer Oberschlesien: Ein vielstimmiger Spaziergang durch Janoschs Zabrze](#). Bajorek, Angela (Hrsg.). Von dem Glück, Janosch gekannt zu haben: Literarische Wurzeln der Identität. Wrocław : Oficyna Wydawnicza ATUT Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe. S. 89-102.
- [Eine klaffende Lücke: Oberschlesien als deutsch-polnische Kulturlandschaft in polnischen Bildungsmedien nach 1989](#). Traba, Robert; Julkowska, Violetta; Strzyjakiewicz, Tadeusz (Hrsg.). Krajobrazy kulturowe: Sposoby konstruowania i narracje. Warschau/Berlin: Centrum Badań Historycznych Polskiej Akademii Nauk w Berlinie. S. 433-458.
- [Blütenlese: Über die Antologie „Mein Polen – meine Polen“](#). Deutsch-Polnisches Magazin DIALOG, 119. S. 86-87.

**Yorulmaz, Engin Deniz:**

- [Die Macht in der Schule](#). Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 83-92.

**Zloch, Stephanie:**

- [Region jako krajobraz: Prusy Wschodnie/Warmia i Mazury w podręcznikach szkolnych do historii i geografii](#). Traba, Robert; Julkowska, Violetta; Strzyjakiewicz, Tadeusz (Hrsg.). Krajobrazy kulturowe: Sposoby konstruowania i narracje. Warszawa/Berlin: Neriton. S. 414-432.

- [Compensation for Forced Labourers in the Czech Republic](#). Goschler, Constantin (Hrsg.). Compensation in Practice: The Foundation „Remembrance, Responsibility and Future“ and the Legacy of Forced Labour during the Third Reich. New York/Oxford: Berghahn Books. S. 156-181.
- [Rezension zu: Geschichte und Geschehen – Einführungsphase](#). Von Dzubieli, Christina et al. (Hrsg.). Stuttgart: Klett 2014. Edumeres.

## ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

**Bätge, Carolin; Tetschlag, Nadin (Hrsg.):**

- [Behindert sein oder behindert werden? Die Bedeutung von Medien für Inklusion](#). Zwischentöne.

**Christodoulou, Eleni; Schreiber, Jörg-Robert; Mochizuki, Yoko:**

- [Introduction to Textbooks for Sustainable Development: A Guide to Embedding](#). Textbooks for Sustainable Development: A Guide to Embedding. UNESCO-MGIEP. S. 11-33.

**Ide, Tobias:**

- [Friedens- und Konfliktforschung](#). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

**Ide, Tobias:**

- [Research Methods for Exploring the Links Between Climate Change and Conflict](#). Wiley Interdisciplinary Reviews: Climate Change, 8(3). S. 1-14.
- [Terrorism in the Textbook: A Comparative Analysis of Terrorism Discourses in Germany, India, Kenya and the United States Based on School Textbooks](#). Cambridge Review of International Affairs, 30(1). S. 44-66.
- [Ein Klima der Gewalt? Die Diskussion um Klimawandel und gewaltsame Konflikte](#). Ide, Tobias (Hrsg.). Friedens- und Konfliktforschung. Opladen: Verlag Barbara Budrich. S. 193-226.
- [Einleitung: Konzepte, Themen und Trends der Friedens- und Konfliktforschung](#). Ide, Tobias (Hrsg.). Friedens- und Konfliktforschung. Opladen: Verlag Barbara Budrich. S. 7-32.

**Ide, Tobias; Schilling, Janpeter; Nash, Sarah; Scheffran, Jürgen; Froese, Rebecca; von Prondzinski, Pina:**

- [Resilience and Environmental Security: Towards Joint Application in Peacebuilding](#). Global Change, Peace & Security, 29(2). S. 107-127.

**Niehaus, Inga:**

- „Formuliere mögliche Zukunftswege für ausländische Kinder“ – Migration und Integration im Schulbuch und die didaktisch-pädagogische Adressierung von Schüler\_innen. Müller-Mathis, Stefan; Wohnig, Alexander (Hrsg.). Wie Schulbücher Rollen formen: Konstruktionen der ungleichen Partizipation in Schulbüchern. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag. S. 106-126.

**Sachweh, Jannik:**

- Kurt Thiele (29.07.1896 - 13.06.1969): Kreisleiter, Bürger-schaftspräsident, Gauinspekteur. Bein, Reinhard (Hrsg.). Hitlers Braunschweiger Personal: Aus der Stadt Braunschweig und den damaligen braunschweigischen Landkreisen: Ein Projekt des Arbeitskreises Andere Geschichte. Braunschweig: Döring. S. 276-283.
- Die Bremer Hochschulkurse und der Aufbau des bremischen Bildungswesens nach 1945. Bremisches Jahrbuch, 96. S. 182-206.

**Sachweh, Jannik; Fuchs, Andreas L.:**

- „gude scholen uptorichten“ - Auswirkungen der Reformation auf das Schulwesen im Weserraum. Borggreffe, Heiner; Lübkes, Vera; Haberland, Detlef; Bischoff, Michael Lemgo, Weserrenaissance-Museum Schloss Brake (Hrsg.). Mach's Maul auf! Reformation im Weserraum. Dresden: Sandstein Kommunikation. S. 133-145.

**Sammler, Steffen:**

- [Georg Eckert und die internationale Schulbucharbeit in Braunschweig \(1946 bis 1974\)](#). Dowe, Dieter; Fuchs, Eckhardt; Mätzing, Heike; Sammler, Steffen (Hrsg.). Georg Eckert: Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Politik. Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress. S. 223-236.
- Ökonomie als Kulturwissenschaft. Harald Homanns wissenssoziologischer Blick und die neuen Perspektiven kulturwissenschaftlicher Forschung. Marcus Heinz, Maria Jakob, Maren Möhring, Thomas Schmidt-Lux (Hrsg.) Wo wir stehen. Harald Homann zum 60. Geburtstag. Leipzig. Institut für Kulturwissenschaften S. 124-129.

**Sammler, Steffen; Fuchs, Eckhardt;****Dowe, Dieter; Mätzing, Heike (Hrsg.):**

- [Georg Eckert: Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Politik](#). Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress.

**Sammler, Steffen; Fuchs, Eckhardt; Henne, Kathrin:**

- [الكتب المدرسية بين التقليد والابتكار. جولة في تاريخ معهد جيورج إكارت](#). Kairo: Georg-Eckert-Institut - Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.

**Spielhaus, Riem:**

- „Deutschland, wir müssen reden!“. Integrationsdebatten in der kabarettistischen und stand-up Performance von Humoristen muslimischer Herkunft. Leontiy, Halyna (Hrsg.). (Un)Komische Wirklichkeiten: Komik und Satire in (Post-) Migrations- und Kulturkontexten. Erlebniswelten. Wiesbaden: Springer VS. S. 113-131.
- Wandel der Gesellschaft – gesellschaftlicher Wandel. Standbein Spielbein, 107(1). S. 32-36.
- Wider die Selbstisolierung. Herder Korrespondenz, 4. S. 6.

**Spielhaus, Riem; Thiede, Jil Annik:**

- [Staat und Religionen nach dem Grundgesetz: Themenblätter im Unterricht, 115](#). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

**Spielhaus, Riem; Larsson, Göran:**

- Europe with or without Muslims: Creating and Maintaining Cultural Boundaries. Cultural Borders of Europe: Narratives, Concepts and Practices in the Present and Past. Making sense of history: Studies in historical cultures, 30. New York: Berghahn Journals. S. 40-53.

**Stimac, Zrinka:**

- Ignore the War, Concentrate on Peace: Textbook Analysis of Strategies in Post-Conflict Societies – A Praxeological Approach. Andreassen, Bengt Ove; Lewis, James R.; Thobro, Suzanne Anett (Hrsg.). Textbook Violence. Sheffield: Equinox Publishing. S. 55-73.
- From Vrhbosna to Brussels: Catholic Religious Education Between Local and European Perspectives. Ognjenović, Gorana; Jozelić, Jasna (Hrsg.). Education in Post-Conflict Transition: The Politicization of Religion in School Textbooks. Palgrave Studies in Religion, Politics, and Policy. Cham: Palgrave Macmillan. S. 99-128.
- Islamic Religious Instruction in the Context of EU Integration and Education Reform. Ognjenović, Gorana; Jozelić, Jasna (Hrsg.). Education in Post-Conflict Transition: The Politicization of Religion in School Textbooks. Palgrave Studies in Religion, Politics, and Policy. Cham: Palgrave Macmillan. S. 33-59.

- Das kleinere Übel: Jugendliche gegen bildungspolitische Teilungen in Bosnien-Herzegowina. *Religion & Gesellschaft in Ost und West*, 45(1). S. 3.
- [Religion – Sprache – Politik. Reformation in ausgewählten Schulbüchern Südosteuropas](#). Bernhard, Roland; Hinz, Felix; Maier, Robert (Hrsg.). Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen: Perspektiven für den Geschichtsunterricht. Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress. S. 255-276.

### **Tettschlag, Nadin:**

- Islam im Geschichtsunterricht: Schulbuchanalysen und Materialien aus dem Projekt „Zwischentöne“ für eine neue Erinnerungskultur. *Geschichte lernen: Islamische Welten*, 177. S. 62-64.

### **Tettschlag, Nadin; Bätge, Carolin (Hrsg.):**

- [Behindert sein oder behindert werden?: Die Bedeutung von Medien für Inklusion](#). *Zwischentöne*.

### **Tettschlag, Nadin; Baier, Katharina; Grzempa, Hanna; Loukovitou, Antigoni; Sijakovic, Romana; Tribukait, Maren; Vuka, Denis:**

- [Digital Learning in European Education Policies and History Curricula](#). Eckert. Dossiers 13.

## ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

### **Ahrlrichs, Johanna; Macgilchrist, Felicitas:**

- Medialität im Geschichtsunterricht: Die Rolle des Schulbuchs beim Vollzug von „Geschichte“. *Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung (ZISU)*, 6. S. 14-27.

### **Ahrlrichs, Johanna; Macgilchrist, Felicitas; Mielke, Patrick; Richtera, Roman:**

- Memory Practices and Colonial Discourse: Tracing Text Trajectories and Lines of Flight. *Critical Discourse Studies*, 14 (4). S. 341-361.

### **Annegarn-Gläß, Michael:**

- [Narrativanalyse im historischen Lehrfilm – Am Beispiel des kolonialen Fortschrittsnarrativs](#). Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 17-23.

### **Baier, Katharina; Tettschlag, Nadin; Grzempa, Hanna; Loukovitou, Antigoni; Sijakovic, Romana; Tribukait, Maren; Vuka, Denis:**

- [Digital Learning in European Education Policies and History Curricula](#). Eckert. Dossiers 13.

### **Bock, Annekatrin:**

- Viel gesehen – nichts beobachtet. Techniken der Analyse von Beobachtungsmaterial. Scheu, Andreas (Hrsg.). *Auswertung qualitativer Daten: Strategien, Verfahren und Methoden der Interpretation nicht-standardisierter Daten in der Kommunikationswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS. S. 145.
- „Wir, die Serienjunkies“: (Il)legaler Serienkonsum im Internet als Form digitaler Vergemeinschaftung. Jandura, Olaf; Wendelin, Manuel; Adolf, Marian; Wimmer, Jeffrey (Hrsg.). *Zwischen Integration und Diversifikation: Medien und gesellschaftlicher Zusammenhalt im digitalen Zeitalter. Medien – Kultur – Kommunikation*. Wiesbaden: Springer VS. S. 155-171.
- Georg-Eckert-Institut: Bildungswissenschaftliche Begleitung im Projekt Schul-Cloud. Blogbeitrag zum Schul-Cloud Forschungsprojekt. Online verfügbar unter <https://blog.schul-cloud.org/georg-eckert-institut-bildungswissenschaftliche-begleitung/>.

### **Bock, Annekatrin; Mahrt, Merja:**

- Was Jugendliche online schauen: YouTube als medialer Raum für Rollenrepräsentationen. *Merz: Medien + Erziehung: Zeitschrift für Medienpädagogik*, 01/2017. S. 40-47.

### **Bock, Annekatrin; Borucki, Isabelle;**

### **Sommer, Denise; Strippel, Christian:**

- Promotionsverfahren in der Kommunikationswissenschaft. *Aviso*, 64. S. 2-3.

### **Bruch, Anne:**

- „La lunga strada per l'unità europea“. The Construction of European Identity through Official information Films produced by the Italian Government in the 1950s and 1960s. Amodeo, Immacolata; Liermann, Christiane; Pichler, Edith; Scotto, Matteo (Hrsg.). *Why Europe? German-Italian Reflections on a Common Topic. Impulse - Villa Vigoni im Gespräch*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. S. 37-44.
- „Just Think of the Possibilities of Dissemination...“ The Film Festival Policy of the European Institutions in the 1950s and 1960s. Kötzing, Andreas; Moine, Caroline (Hrsg.). *Cultural Transfer and Political Conflicts: Film Festivals in the Cold War. Berichte und Studien / Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung*. Göttingen: V&R unipress. S. 79-91.

- Rezension zu: Christina Norwig: Die erste europäische Generation: Europakonstruktionen in der Europäischen Jugendkampagne 1951-1958. Göttingen 2016. In: [H-Soz-Kult](#), 29.05.2017.

### **Christophe, Barbara:**

- „Eigentlich hingen ja alle mit drin“: Entnazifizierung und Kalter Krieg in deutschen Schulbüchern und in den Erzählungen von Lehrenden. Flucke, Franziska; Kuhn, Bärbel; Pfeil, Ulrich (Hrsg.). Der kalte Krieg im Schulbuch (Historica et Didactica: Forschung Geschichtsdidaktik). St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag. S. 147-164.
- Was war der sowjetische Sozialismus? Konflikte um authentische Erinnerung in Litauen. Christophe, Barbara; Liebau, Heike; Christoph, Kohl (Hrsg.). Geschichte als Ressource: Politische Dimensionen historischer Authentizität. ZMO-Studien. Berlin: Klaus Schwarz Verlag. S. 35-64.

### **Christophe, Barbara; Liebau, Heike;**

#### **Kohl, Christoph (Hrsg.):**

- Geschichte als Ressource: Politische Dimensionen historischer Authentizität. ZMO-Studien. Berlin: Klaus Schwarz Verlag.

### **Christophe, Barbara; Liebau, Heike;**

#### **Kohl, Christoph:**

- Politische Dimensionen historischer Authentizität: Lokale Geschichte(n), (Macht-)Politik und die Suche nach Identität. Christophe, Barbara; Liebau, Heike; Kohl, Christoph (Hrsg.). Geschichte als Ressource: Politische Dimensionen historischer Authentizität. ZMO-Studien. Berlin: Klaus Schwarz Verlag. S. 9-34.

### **Fischer, Eva:**

- [Die Fokusgruppe als Methode für die Schulbuchanalyse](#). Rath, Imke (Hrsg.). Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung: Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts. Eckert. Dossiers 14. S. 35-43.

### **Kohl, Christoph:**

- Guinea-Bissau. Abbink, Jon; Elischer, Sebastian; Mehler, Andreas; Melber, Henning (Hrsg.). Africa Yearbook: Politics, Economy and Society South of the Sahara in 2016. Leiden: Brill. S. 100-106.

- „Authentische“ Ansprüche? Machtlegitimierung „traditioneller“ Autoritäten in Guinea-Bissau und Angola. Christophe, Barbara; Kohl, Christoph; Liebau, Heike (Hrsg.). Geschichte als Ressource: Politische Dimensionen historischer Authentizität. ZMO-Studien. Berlin: Klaus Schwarz Verlag. S. 139-179.

### **Kohl, Christoph; Christophe, Barbara;**

#### **Liebau, Heike (Hrsg.):**

- Geschichte als Ressource: Politische Dimensionen historischer Authentizität. ZMO-Studien. Berlin: Klaus Schwarz Verlag.

### **Kohl, Christoph; Christophe, Barbara; Liebau, Heike:**

- Politische Dimensionen historischer Authentizität: Lokale Geschichte(n), (Macht-)Politik und die Suche nach Identität. Christophe, Barbara; Liebau, Heike; Kohl, Christoph (Hrsg.). Geschichte als Ressource: Politische Dimensionen historischer Authentizität. ZMO-Studien. Berlin: Klaus Schwarz Verlag. S. 9-34.

### **Kohl, Christoph; Inhetveen, Katharina; Melo, André; Schmid, Sandra; Quiteque Inglês, Paulo:**

- Zurückgekehrte Flüchtlinge und Lokalpolitik in Angola: Ein Forschungsbericht. Zeitschrift für Flüchtlingsforschung 1(1). S. 106-123.

### **Li, Kaiyi:**

- Transnational Influence and Traditional Continuation: The Origin of Social Education in Late Qing and Early Republican China. Lifelong Education Research, 2. S. 44-49.

### **Li, Kaiyi; Shen, Wenqin; Liu, Shaoxue;**

#### **Schuetze, Hans G.; Jung, Jisun:**

- Rezension zu: Peter Zarrow: Educating China: Knowledge, Society and Textbooks in a Modernizing World, 1902-1937. Cambridge 2015. In: Frontier of Education in China, 12(2). S. 306-307.

### **Macgilchrist, Felicitas:**

- Psychologie. Roth, Kersten; Wengeler, Martin; Ziem, Alexander (Hrsg.). Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft (Handbücher Sprachwissen (HSW)). Berlin: De Gruyter. S. 568-588.
- Textbooks. Flowerdew, John; Richardson, John E. (Hrsg.). Routledge Handbook of Critical Discourse Studies. London: Routledge. S. 525-539.

- **Digitale Schulbücher: Chancen und Herausforderungen für den politischen Fachunterricht.** Gapski, Harald; Oberle, Monika; Staufer, Walter (Hrsg.). Medienkompetenz als Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. S. 226-234.
- **Textbook Production – The Entangled Practices of Developing Educational Media for Schools.** Eckert. Dossiers 15.
- **Das mediale Subjekt des 21. Jahrhunderts: Digitale Kompetenzen und/oder Critical Digital Citizenship.** Allert, Heidrun; Asmussen, Michael; Richter, Christoph (Hrsg.). Digitalität und Selbst: Interdisziplinäre Perspektiven auf Subjektivierungs- und Bildungsprozesse. Bielefeld: transcript. S. 145-168.

**Macgilchrist, Felicitas; Ahlrichs, Johanna; Mielke, Patrick; Richtera, Roman:**

- **Memory Practices and Colonial Discourse: Tracing Text Trajectories and Lines of Flight.** Critical Discourse Studies, 14(4). S. 341-361.

**Macgilchrist, Felicitas; Ahlrichs, Johanna:**

- **Medialität im Geschichtsunterricht: Die Rolle des Schulbuchs beim Vollzug von „Geschichte“.** Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung (ZISU), 6. S. 14-27.

**Szakács, Simona:**

- **Europe in the Classroom: World Culture and Nation-Building in Post-Socialist Romania.** Palgrave Studies in Educational Media. Cham: Palgrave Macmillan.

**Tribukait, Maren:**

- **Gefährliche Sensationen: Die Visualisierung von Verbrechen in deutschen und amerikanischen Pressefotografien 1920-1970.** Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

**Tribukait, Maren; Tettschlag, Nadin; Baier, Katharina; Grzempa, Hanna; Loukovitou, Antigoni; Sijakovic, Romana; Vuka, Denis:**

- **Digital Learning in European Education Policies and History Curricula.** Eckert. Dossiers 13.

**DIREKTION**

**Blaschke, Anette; Fuchs, Eckhardt:**

- **Das Georg-Eckert-Institut und die Kultur des Friedens.** Hüfner, Angelika; Krönnner, Hans (Hrsg.). Kultur des Friedens: Ein Beitrag zum Bildungsauftrag der UNESCO: Building Peace in the Minds of Men and Women. Berliner Komitee für UNESCO-Arbeit e.V. S. 72-74.

**Fuchs, Eckhardt:**

- **Georg Eckert und die Schulbucharbeit in Asien.** Dowe, Dieter; Fuchs, Eckhardt; Mätzing, Heike; Sammler, Steffen (Hrsg.). Georg Eckert: Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Politik. Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress. S. 275-290.
- **Foreword. Textbooks for Sustainable Development: A Guide to Embedding.** UNESCO-MGIEP. S. 3.

**Fuchs, Eckhardt; Mietzner, Ulrike; Groppe, Carola (Hrsg.):**

- **Erinnerungsräume.** Jahrbuch für Historische Bildungsforschung Band 2016, 22. Bad Heilbronn: Verlag Julius Klinkhardt.

**Fuchs, Eckhardt; Mietzner, Ulrike:**

- **Erinnerungsräume – Geschichte des Umgangs mit Erinnerung: Einleitung in den Themenschwerpunkt.** Fuchs, Eckhardt; Groppe, Carola; Mietzner, Ulrike (Hrsg.). Erinnerungsräume. Jahrbuch für Historische Bildungsforschung 2016, 22. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S. 9-15.

**Fuchs, Eckhardt; Kasahara, Tokushi; Saaler, Sven (Hrsg.):**

- **A New Modern History of East Asia.** Eckert. Expertise. Göttingen: V&R unipress.

**Fuchs, Eckardt; Sammler, Steffen; Dowe, Dieter; Mätzing, Heike, (Hrsg.):**

- **Georg Eckert: Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Politik.** Eckert. Die Schriftenreihe. Göttingen: V&R unipress.

**Fuchs, Eckhardt; Henne, Kathrin; Sammler, Steffen:**

- الكتب المدرسية بين التقليد والابتكار. جولة في تاريخ معهد جورج إكارت  
Kairo: Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.

**Fuchs, Eckhardt; Henne, Kathrin:**

- Wissensaustausch international - Schulbuchrevision und das Internationale Schulbuchinstitut in Braunschweig nach dem Zweiten Weltkrieg. Reh, Sabine; Glaser, Edith; Behm, Britta; Drope, Tilman (Hrsg.). Wissen machen. Beiträge zu einer Geschichte erziehungswissenschaftlichen Wissens in Deutschland zwischen 1945 und 1990: Zeitschrift für Pädagogik. 63. Beiheft. Weinheim: BELTZ. S. 108-123.







LEITUNG **9** UND GREMIEN

## LEITUNG

---

### DIREKTION

Eckhardt Fuchs (Direktor)

Sandra Maß (Stellvertretende Direktorin)

### VERWALTUNGSLEITUNG

Matthias Beuers

### ABTEILUNGSLEITUNG

Anke Hertling (Forschungsbibliothek)

Ernesto William De Luca (Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen)

Robert Maier (Europa)

Riem Spielhaus (Schulbuch und Gesellschaft)

Felicitas Macgilchrist (Schulbuch als Medium)

## GREMIEN

---

### MITGLIEDER DES KURATORIUMS

#### VERTRETERIN DES LANDES NIEDERSACHSEN:

##### **Kuratoriumsvorsitzende**

Dr. Barbara Hartung, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leiterin des Referats 12, Naturwissenschaften, Forschungsethik, Gleichstellung

#### VERTRETERIN DES BUNDES:

##### **Stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende**

Claudia Vallo, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat 324, Frühe und allgemeine Bildung

#### VERTRETER DES BUNDES:

Oliver Schramm (VLR I), Auswärtiges Amt, Leiter des Referats 605, Auslandsschulen, PASCH, Sport

#### VERTRETER DES LANDES NIEDERSACHSEN:

Ministerialrat Christian Berndt, Niedersächsisches Kultusministerium, Leiter des Referats 26, Eltern- und Schülervertretungen, Schulpflicht, Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten

#### VERTRETER AUS DEM BIBLIOTHEKSBEREICH:

Benjamin Blinten, Leiter der Bibliothek für Sozialwissenschaften und Osteuropastudien, Freie Universität Berlin

#### VERTRETER AUS DEM BEREICH DER WISSENSCHAFT:

Prof. Dr. Andreas Gestrich, Direktor des German Historical Institute, London

#### VERTRETERIN AUS DEM BEREICH DER WISSENSCHAFT:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Institut für international vergleichende und interkulturelle Erziehungswissenschaft

#### VORSITZENDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS:

Prof. Dr. Peter Haslinger, Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung

#### VERTRETER DER HOCHSCHULE GEMÄß § 6 ABS. 1 SATZUNG:

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach, Präsident der Technischen Universität Braunschweig

#### VERTRETER AUS DEM BEREICH DER WIRTSCHAFT:

Julius von Ingelheim, Vorstandsmitglied der Wolfsburg AG

## MITGLIEDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS

### Vorsitzender

Prof. Dr. Peter Haslinger, Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft

### Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Sabine Reh, Direktorin der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung am DIPF

Prof. Dr. Anja Besand, Technische Universität Dresden, Institut für Politikwissenschaft, Didaktik der Politischen Bildung

Prof. Dr. Peter Gautschi, Pädagogische Hochschule Luzern, Forschung und Entwicklung, Leiter Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen

Prof. Dr. Viola B. Georgi, Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Erziehungswissenschaft / Zentrum für Bildungsintegration, Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Stefan Gradmann, Katholieke Universiteit Leuven, Literary Studies Research Unit

Dr. Sabine Mannitz, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Leiterin der Forschungsgruppe „Politische Globalisierung und ihre kulturelle Dynamik“

Prof. Dr. Christiane Meyer, Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, Fachgebiet Didaktik der Geographie

Prof. Dr. Matthias Steinbach, Technische Universität Braunschweig, Historisches Seminar, Geschichte und Geschichtsdidaktik

Prof. Dr. Eugenia Roldán Vera, Centro de Investigación y de Estudios Avanzados – Sede Sur, Departamento de Investigaciones Educativas

Prof. Dr. Ute Wardenga, Stellvertretende Direktorin des Leibniz-Instituts für Länderkunde (IfL)

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel, Ludwig-Maximilians-Universität, Historisches Seminar, Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas, Sprecher der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien

## MITGLIEDER DES NUTZERBEIRATS

### Vorsitzende

Doris Bambey, Leiterin des Bereichs „Forschungsdatenzentrum Bildung“ des Deutschen Instituts für internationale pädagogische Forschung (DIPF)

### Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Gisela Minn, Universität Trier, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich 600 „Fremdheit und Armut“, Wissenschaftskoordination und Geschäftsführung

Andreas Baer, Geschäftsführer des Verbandes Bildungsmedien e.V.

Ulrich Bongertmann, Stellv. Vorsitzender des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e. V. (VDG)

Detlef Endeward, Fachbereichsleiter des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLO)

Helga Holtkamp, Direktorin des Central Office Denmark der European Educational Publishers Group EEPG

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Kate Maleike, Redakteurin des Deutschlandfunk, „Campus & Karriere“ – Das Bildungsmagazin

Claudia Schanz, Regierungsdirektorin des Niedersächsischen Kultusministeriums, Referat 23, Politische Bildung, Gedenkstätten, Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Mobilität

Dr. Joke van der Leeuw-Roord, Gründerin und Sonderberaterin von EUROCLIO



# IMPRESSUM

Georg-Eckert-Institut –  
Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung

Telefon: 0531 59099-0  
Telefax: 0531 59099-99  
Internet: [www.leibniz-gei.de](http://www.leibniz-gei.de)  
E-Mail: [info@leibniz-gei.de](mailto:info@leibniz-gei.de)

## HERAUSGEBER

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

## REDAKTION

Catrin Schoneville

## DOKUMENTATION

Bianca Pramann

## LEKTORAT

Linda Sandrock  
Kathrin Henne

## GESTALTUNG

Friederike Kühne  
empasea design

## FOTOGRAFIE

Bilder von Marek Kruszewski: Cover und Seite 3, 5, 14, 18,  
20, 25, 26

© Architektur: SEHW Architektur GmbH/ Visualisierung:  
THIRD: Seite 7

© GEI: Cover und Seite 11, 13, 22, 23, 24, 28, 31, 32, 36, 42,  
45, 47, 48, 49, 52, 54, 55, 57, 58, 59, 65

© Montanasufragettes, 2018 Women's March in Missoula,  
Montana. Red sign with white letters, "Equal means equal."  
CC-BY-SA-4.0, Wikimedia Commons. Seite 16

© Janneke Staaks, Research Data Management.

CC-BY-NC-2.0, Flickr 14204659210. Seite 17

© CC0 Creative Commons: Seite 34

© re:publica/Gregor Fischer, Ein Tattoo mit HTML-Codes  
ist am 09.05.2017 auf der re:publica (#rp17) in Berlin am  
Nacken einer Besucherin zu sehen. CC-BY-SA-2.0, Wikimedia  
Commons. Cover und Seite 39

© C. Brandau für GEI: Seite 46

© Marcin Biodrowski für GEI: Seite 46

© Eduversum: Seite 47

© Ralf Roletschek/Wikipedia: Deutsch: Pressetermin zum  
Einsatz von Wikis in der Ausbildung mit der Berliner  
Morgenpost in der [www.archenhold.de Archenhold-  
Oberschule] Berlin- Treptow. Eine schriftliche Einverständ-  
niserklärung der Eltern zur Veröffentlichung der Fotos  
ihrer Kinder liegt vor. English: learning with Mediawiki in  
a school in Berlin. 20.03.2012. GFDL – GNU-Lizenz für freie  
Dokumentation 1.2. Seite 62

© Brad Flickinger, 04.01.2012, [www.schooltechnology.org](http://www.schooltechnology.org)  
Photos of elementary students using iPads at school to do  
amazing projects. Photo taken by Lexie Flickinger.  
CC-BY 2.0. Cover und Seite 66

## HERSTELLUNG

ROCO Druck GmbH

## ISSN

2191-706X

urn:nbn:de:0220-2018-0035